UNIVERSITY of
PENNSYLVANIA
LIBRARIES

Pfälzisches Idiotikon.

Ein Versuch

von

Oberstudienrat Dr. Autenrieth
Rektor des Alten Gymnasiums in Nürnberg.

Zweibrücken.
Verlag von Fr. Lehmann's Buchhandlung.
1899.

437.41
Ar83

Dem verehrlichen historischen Verein

der

Mediomatriker

zum 25jährigen Jubiläum

gewidmet.

248924

Vorwort.

Als ich im Jahre 1872 Gymnasialrektor in Zweibrücken wurde, hatte unser Gymnasium Schüler aus allen Gauen der Pfalz, und so konnte ich mancherlei Mundartliches aus den verschiedenen Gegenden kennen lernen und notieren. Im folgenden Jahrzehnt, besonders vom Jahre 1883 an, bat ich in Zeitungen und in den jährlichen Gymnasiallehrerversammlungen um Aufzeichnungen und gelegentliche Sammlungen von Ausdrücken und Redensarten der Mundarten, die ich in einem Idiotikon (Wörterbuch der Provinzialismen) sammeln wollte. Der Erfolg war über Erwarten günstig: Kollegen, Geistliche, Lehrer, Seminarien und Präparandenschulen, öffentliche Beamte und Private sandten Beiträge: einer der ersten Herr Philipp Schneider (†), Lehrer in Mußbach; Herr Pfarrer Schneider in Limbach [jetzt in Neckarsteinach] übersandte im April 1884 ein Quartheft mit Einträgen, das ich sofort durch weitere Zusätze als Manuskript für den Druck benützen konnte, Herr Pfarrer Gerlach in Niederkirchen förderte die Sache besonders durch Dialektproben in der „Pfälzischen Post"; reiche Beisteuern sandte Herr Präparandenlehrer Ecarius [jetzt am Seminar Rosenheim]; unter meinen

Kollegen besonders Herr Professor Stichter und Dr. Keiper in Zweibrücken. Weitere sind im Anhang II verzeichnet; mit Nummern, damit im Text des Büchleins auf bequeme Art der Geber der Notiz und meist zugleich die Gegend des Sprachgebrauchs erkannt werden könne.

Ich statte hiermit allen, welche beigesteuert haben — manche sind nun leider nicht mehr unter den Lebenden — meinen innigsten Dank ab für den wirklich rührenden Eifer, der sich für die Sache kund gab. Es war mir daher recht leid, daß die Herausgabe so lange sich verzögern mußte, weil meine Versetzung an das hiesige Gymnasium mir nur in den Herbstferien weiter zu arbeiten erlaubte. Auch so ist es nur ein unvollkommener Versuch; ihn doch zu veröffentlichen nötigte die Dankbarkeit gegen die Sammler, und Berufenere können und werden wohl an der Ergänzung weiter arbeiten. Zur wissenschaftlichen Bearbeitung gehört noch 1. die genauere Bezeichnung der Aussprache durch ein phonetisches Alphabet, 2. die Bezeichnung des Gaues oder der Gegend, wo diese Sprachform herrscht, 3. die etymologische Begründung oder Vergleichung der Form. Ich habe letztere Anforderung mehr gelegentlich erfüllt, weil diese auch Laien interessiert; sonst aber wollte ich nur eine „Verdeutlichung" des pfälzischen Wortes geben: der Hauptzweck ist also nur ein rein populärer, damit ein Nichtpfälzer versteht: er kann blô pfeife, oder die gûf, die Kordel, a neez uff. Die zu Rat gezogenen Hilfsmittel sind in Anhang I verzeichnet. Besonderen Dank schulde ich noch meinen Amtsnachfolgern, den Herren Dr. Lechner

[jetzt am Neuen Gymnasium dahier] und Hahn, welche mir eine große Zahl mundartlicher Bücher aus der Zweibrücker Gymnasialbibliothek Jahre lang geliehen haben.

Erst als das Manuskript bereits abgefaßt und abgeschickt war, ist mir ein vom Gymnasium Speier dort seit einigen Jahren von Kollegen, besonders Herrn Professor Kennel, angelegtes Pfälz. Idiotikon zur Verfügung gestellt worden, und ich habe noch manche Artikel daraus aufnehmen können, wofür ich den Herren Kollegen recht dankbar bin.

Ich habe mich an die fröhliche Palz und ihre lieben Bewohner jederzeit gerne und dankbar erinnert: mögen sie nun dieses ihr Büchlein freundlich aufnehmen und weiter fördern durch gütige gelegentliche Mitteilung an die Verlags-Buchhandlung.

Nürnberg, 2. Dezember 1898.

Der Verfasser.

A.

â, pl. â, n. Auge (Nordpfalz); âk, âg, âge u. aege (Vorderpfalz); au, aue u. (Bliesgau).

â, ae, ach (7) auch.

â, f. Aue (Donnersberg).

aas, (30) die Achse.

ăb, ab.

ăbă, nein; aus frz. ah bah (oder à bas).

ábbrenne (12) brenn ihm de weier (de reps) ab = da ist nichts zu holen.

ábdakele, schw. abtakeln, herunterмachen, schelten.

abedêk (9) Apotheke.

aber (28) oder.

abgascht (14) Grobian.

ábkanzle, erunnerkanzle, abkapitle, ablafe losse, abputze, abriffle, abschleime, abtrumpfe, abwesche, abtackle, abwandle (lauter Synonymen).

áblause (87) durch List und Ueberredung entwenden.

ábleng (23) viereckig (aus oblongus).

ábluchse, 1. listig entwenden, 2. absehen.

ábmurkse, abschlachten (ahd. murg, marcidus, hinfällig).

ábnemme, Auszehrung (Hdt).

ábschlaeig, abschlägig.

ábschnabbe, abschütten, z. B. Milch abschnappe, den Rahm von der Milch abschütten, den Karren abschnabbe, durch Aufhebung des Kastens die Ladung abschütten. (Drsbg.).

absenāt (3) = obstinat, (11) wählerisch, empfindlich (30).

ábsunnere, absondern.

àbwennig, abwendig.
ăch, pl. ächer (Rechteub.), ahd. ei, pl. eigir engl. egg = Eier.
ăchde, schw. achten, ehren.
ăchding, f. Achtung (26).
ache st. Nachen (2).
äch-häusl (26) Aichhäuschen.
ächhörnel (4) Eichhörnchen.
achle, achiele, essen, stark essen; hebr. achal, Subst. achilah.
achle, Subst., Abfall von Flachs, Hanf, Werg.
Adel (29) Adelheid.
âdex (18) f. Eidechse.
adlich (Blies) seltsam = artlich.
Adollerie (13, 30) Artillerie.
adrett, aus frz. adroit, geputzt.
ae (30) Augen; ae-deckel, Augenlied.
aebisch (9) Eibisch.
aebsch 1. umgekehrt; von der Lage: die Nordseite; die innere Seite eines Kleides; 2. ungeschickt, tölpelhaft (Donnersb.), got. ibuks, link, verkehrt, hess. äbich, äfk. ahd. abuh.
Aeiresem (26) Edesheim.
aese, m. (13, 19) Geschwür, oberpf. ais, fränk. as, ast, ei, Eiterbeule, ahd. mhd. aiz, isl. eitill, hchd. Eiter.
ae͡sel, m. der Esel (Alsenz).
affekād (13) Advokat.
affrúnn (30) Schmach, Beleidigung, anthun, frz. affront.
áfter, m. das um den „After" d. Pferdes gehende Geschirrstück.
âg, das Auge; ägel, die ägelcher; ageblick, liebägle, blauägig.
a͡geraacht (angeraucht) = betrunken.
ăgger, m. st. Acker.
ággerreut, bair. = reuter, ndrd. rüde, der Pflugstab zum Reinigen des Pflugbretts, götting. rüe, Pflugschaare.

ähne, die, pl. (Wetterau ahne), aschaffenb. achel, hochd. age = Abfall von Aehren, Flachs, Spreu, got. ahana, mhd. agene) Aehrenteilchen, wie sie aus der Putzmühle fliegen.

ahnt (30) es thut mir a. ich sehne mich nach.

ährreider, m., ein Sieb zum Sieben der Aehren, also mit weiten Maschen. (Donnersb.)

āj, pl. ājer, n. Ei. — Sprichwörter: mr soll e narr net iwwer ajer setze, einem Narren keine schwere Aufgabe zuteilen. — den muss mr hiete wie e schällos aj (87).

āich, pl. āiche, f. Eiche (87).

aich-pōl, m. der Aichpfahl (87).

âje, âjedum, eigen, Eigentum (Drsbg.).

äig (25) Egge.

äischt, s. eischt.

a˜kārte etwas anstellen, Böses einfädeln.

albs^{e}m (18) Albesheim.

aldâgsig (7) alltäglich.

alért, flink.

alewēg (7) Bejahung = allewege.

alfanzerei (90) aus mhd. alevanz, Possen, Betrug.

alfenzer, Spottnamen der Knittelsheimer b. ihren Nachbarn.

a˜lîche (anliegen), 's licht mer a˜ oder es leiht mer a˜.

allebott, s. bott.

állemōl, 1. jedesmal; 2. Betenerung s. v. a. ei freilich, gewißlich.

allerdings (12) beinahe.

allert, allert, (frz. alerte) abgelaaf! (13) Signalruf zum Ablauf im Kinderspiel.

allewê (13) ganz gewiß = allewege.

álleweil, aweil awel adv. 1. so eben, 2. immer.

állmininzigenánner, allesammt (Nordpf.)

als (aus alles) 1. allzeit, immer, als furt, als druff; 2. alsemôl, zuweilen.

älze (d. i. ältsen), nach dem Alter schmecken; — von altem Wein gebräuchlich.

älze (11) ranzig, von ältsen, älzen = alt sein.

ám (Blies) Eiter.

a˜märre, frz. amarrer, ein Schiff anlegen und mit Stricken anbinden; eigentlich deutsch ahd. marrjan, mhd. merren.

ambeschur 1. n. frz. emboucher, Ansatz beim Blasinstrument; 2. Geschick, Verstand.

ambraasch, Umstände, frz. embarras.

āme, Amen; net āmes lang hot mer sei˜ ruh; Amenslang, d. i. so lang bis man Amen sagen kann, alle âmeslang = allebott (12, 37).

Amei, s'amei (13) die Anna Maria.

âmer, der Eimer, der melk-âmer, der Melk-Eimer, der dränk-âmer, der Eimer z. Tränken des Viehes (87).

âmet (9) Ohmet.

ámez, pl. ameze, f. Ameise (87), aemez, aemeze (Bliesg.), aemse (Medelsh.) daher: emsig.

a˜michle, anlügen (Speier).

Ammegret, N. pr. Anna Margareta.

Am'mi Ammrie, N. pr. Anna Marie.

a mōl, ein Mal = Narbe, Schramme.

amplochierter, m. (employé) Beamter (Blies).

a˜mūre (6) anbieten (aus: an = zumuten).

ān, pl. āne f. Acheln von Flachs und Hanf (81) s. ähne.

andifig (29) Endivienſalat.

andr (29) Andreas.

andudel (W. 15, 50) trockene Darmwurst (frz. andouille).

âne, umwenden, davon âning.

angl 1. Thürangel, 2. Fischangel, 3. Wespenstich, 4. halsangl, die Anken (schwäb. fränk. ahd. ancha, haaranke, le chignon, aufgeschlagenes Nackenhaar: Wetterau), schlā' em in die ank.

âning (12) Ahnung; Ackergrenze, wo der Pflug gewendet wird. du derfscht mr net uff die aning schmacke (riechen). S. âne.

ankel, (26) f. Genick, fränk. die anke.

anne (sp.) wo gêschte anne = hin? ane (7).

anner, ander; n. annerscht, anderes, auch adv. f. v. a. anders (87).

antûnich (6) Anton; andân (9).

Appel, Aplon (29) Apollonia.

appel, Apfel; pl. äppel; appelbām, Apfelbaum; es appelbāmt sich net, paßt nicht, macht sich nicht (Blies).

äppeldänzig (11) üppig, keck (glchs. auf Aepfeln tanzend?).

applane, appläne (5) Apollonia.

âr, pl. âre (7) Aehre; (9) Ohr.

är, sich a är gebe = frz. air, Ansehen.

a˜ranze, barsch anfahren.

arbs, m. pl. arbse, Erbse (Blies).

arde (98 = nardte) hölzerner Kuchenteller.

äre, f. (13) Ernte.

ârem, adj. arm (87).

ârem, pl. ârme, der Arm; der hot e grosse ârem, er ist mächtig (87).

arem (29) Adam.

ārig, adv. arg, 1. sehr, überaus; 2. schlimm, böse (13) sich ârig verhalle, sich sehr leidend stellen.

ärischt, f. eischt.

ärnett (9) Arbeit.

arschkitzele, Hagebutten.

artlich, adj. absonderlich.

ārwĕl, pl. āerwĕl, m., ein Arm voll (87).

ās, pl. āse, f. die (Wagen-) Achse (Alsenz u. Blies).

äsch, f. ésch, die Asche (9, 87).

äsch = Asche, Geld (Speier).

aschb (9) Espe (30).
äschepullche, n. Aschenbrödel.
äsch-kull, f. (13) Aschengrube, -loch.
a˜schlaefresser = Anschlägfresser, Schmarotzer, Schmeichler.
äsch-nüss (Hochstätter) Haselnüsse.
äschterlich (30) furchtsam.
von ase (19) von selbst (unterelsäß.)
áse, Ptc. gáse (7) essen.
a˜sénes (S.-O.-Pf.) Ansehen.
a so grad (13) zufällig.
assel^{e}m (18) Asselheim.
a˜stöser (12) wer an der Seite des Ackers den seinigen hat; aufstöser, der an der Stirnseite.
atzel f., 1. Elster; 2. iron.: die Perücke. — atzelâg, Hühnerauge.
auberhoor (13) Augenwimpern.
auder, n. Euter (Bliesg.).
auer, pron. poss., euer (Alsenz).
ausfeld = wustfeld außer der Grenze des urbaren Bodens, wuscht = brach liegendes Land (15.—17. Jahrhdrt.). Ein Burgkeller darf jährl. 1—2 Morgen roden; das Ausfeld war meist geschenkt, doch bedpflichtig.
au˜sĕli (2) ängstlich, wunderlich ums Herze, schwäb. au˜sel, Unmut, üble Laune, aus: Unsal, schwed. usel, elend.
ause-wenzig, auswendig (7, 15) extérieur und par coeur.
aut oder naut! entweder -- oder! vgl. ahd. iowiht, niowiht; engl. ought — nought, etwas — nichts.
autsch! o weh! Schmerzenslaut.
awá = aba, nein.
ā˜werre, verb. anbringen (87).
awl, eben, soeben.
awull, nein (Nordpf., Bad.), vgl. hanau. schmalk. eiewôl, gewiß nicht, eijâwol, allerdings.

axt-helm (7) Axtstiel.
â˜zappe, anzapfen = anzeigen.
azi, wohl bekomms (dem Niesenden).
azel-aach (13) Atzelaug, d. i. Hühnerauge.
a˜zinne, anzünden, a˜gezunne.

B.

ba˜, pl. ebenso, Bein; adj. banern z. B. banerne knebb, beinerne Knöpfe (Nordpf. u. Drsbg.).
baakes, ein dicker Kerl, aus Bacchus.
babbe (29) Vater.
babbel, 1. f. die breitästige Pappel (Moschel), 2. m. Straßenkoth.
babbele, pappeln, schwätzen (87) e babbeler, e babbelmaul, ein Schwätzer; gebabbel, Geschwätz.
bäbbe (7) pappen, kleistern.
bäbbel, der, (sp.) schmierige Erde, Schmutz.
babbel, (23) Schlamm.
babeljottcher (13) Zuckerplätzchen, frz. papillotes.
bach (Westr. Pfalz, Rheinland, Nassau) wie im altdeutschen, f. Bach.
bachīnem, umsonst, jüd. bachinnom.
bachstare, m. der Bachstaden, Uferpfad (Böckweiler).
bächstēk, Bachsteg, 19: wann de nor de b. iwerzwerch em Leib hescht!
backebeercher (sp.) gedörrte Birnen, Hutzeln.
backmul (18) Backmulde, =trog.
backschiess (13) Staatshaube, deren Oberteil wie ein Brodlaib (zum Backen einzuschießen) geformt ist.
baenet, m. Spinat (Moschelthal); s. binätsch.
bajass (4) Hanswurst, bajazzo, frz. paillasse, ein Strohmann.
balewu (7) Mutter= oder Samenbaum im Wald.

balke (7) Latte zum Anbinden der Reben.

ball, adv. bald; 13: ballé.

ballaadsch, ballaadsche, geballaadsch, Wortwechsel, Durcheinanderschreien (v. frz. parlez, glchs. parlage).

balle, m. der Ball, der Ballen (87); dagegen: bāl, der Ball, Tanzunterhaltung, pl. bäl.

balljasche (12) Lärm machen.

Balzer, n. propr. Balthasar.

bâm, pl. baēm, m. Baum (87).

bambe, bämbele (sp.) schlecht läuten, die Glocke, so daß sie nur bimmelt.

bambel (12) nachlässiger Mensch; bambelstock (Weyher) Fuchsiastock.

bămbele, p. p. gebambelt, intrans. baumeln.

bämbele, p. p. gebämbelt, bimmeln, mit den Glocken anschlagen (vor dem Läuten) (87).

bamblocke (Weyher) doppelte Ohrringe, glchs. bambellocke, aus frz. pendeloque.

bande (7) Rebstöcke anbinden.

bangert, m. Baumgarten, häufiger Gemarkname (87).

bankenett, pl. bankenetter, n. das Bajonett (87).

bankert, m. das uneheliche Kind (87).

bank-kescht, die (30) Bankkiste, in Form einer Bank, Truhe.

bărbeleh, bärbeleh (aus parapluie) Schirm, sunnebarbeleh.

Bardel, n. pr. Bartholomäus, „wo bardel de moscht holt“. Hambardel, Hans Bartel.

bardo˜, Schonung; do war kē˜ b., da half alles nichts, frz. pardon.

bäre werden die Ottersheimer von ihren Nachbarn geschimpft.

bâre (9) Bohrer, bohren; Subst. (13) aufgesetzte Garbenstoß in der Scheune.

Bärend (30) Bernhard.

barforscht (sp.) eigensinnig, aus frz. par force.

-barg (9) = burg.
bargemẽschter (9) Bürgermeiſter.
bärich (13) verſchnittener Eber; auch bârich.
barík (9) Perrücke.
barîr, n. (13) der Schlagbaum, la barrière.
bark (30) verſchnittener Eber; ſ. bärich, berk.
bârn (25) Heu- oder Getreideboden; Teil der Scheune neben der Tenne, ahd. parno, mhd. barn.
bärsch (13) Barſch, ein Fiſch.
barscht (9) Burſche.
Bartlmê (9) St. Bartholomäus, heit isch b., wèr korn hat, dèr sê, wèr ebbl hat dèr brèch, wèr âmet hat, dèr rèch.
bárwẽs, barfuß (87).
bâs, f. die Dienſtherrin (Vorderpf. wie b. Taub die Stadtfrauen unter einander ehrend bâs genannt werden; Völkers bâs etc.), schulbâs (20) Lehrersfrau. NB. der bâs, Herr, in Weſtf., Heſſen verſchwindend; oſtfrieſ. baas, der Meiſter, Handwerksmeiſter.
baschdert (30) 1. kleines Gebund Lohrinden; 2. Miſchling, Junges einer Kreuzung in der Tierzucht, = Baſtard.
Baschtel (7) Sebaſtian, auch baschaˇ.
bäschtᵉle, boſteln, tändelnd ſchnitzen.
bäsᵉm, e b. ufbinne (13) = anlügen.
bass, ke b. uff was schlâe (21) vgl. heſſ. ebenſo = auf etw. nicht achten; v. aufpaſſen, merken auf —? aber vgl. naſſau pâzen, posen, nach dem Gewicht taxieren; frz. peser, wägen).
bassbedū (passe-par-tout) Dietrich (Zw.). bardu, durchaus (aus partout).
bassledaˇ, for . . (passe le temps) zum Zeitvertreib.
basstränk f. (Speier) Tanzlokal = la bastringue, Schenkentanz.
bătsch, pl. batsche f. (fränk. watsche) der ſchallende Schlag, die Ohrfeige.

batsche, p. p. gebatscht, 1. den Handschlag zur Abschließung des Kaufs geben; 2. Ohrfeigen geben.

batschelig plaudere (23) = dumm (Nordpfalz).

batschhand, pl. batschhän, f. Handschlag.

batte, p. p. gebatt, helfen, bessern (Speier) batt's nix, so schadt's nix (87).

bätz, Haube (26) schlofbätz.

bätzel, dünne Unterhaube f. Kinder; bexbetz (7) schmutzige Weiberschlafhaube.

batzig, aufgeblasen.

baubse (13) fläffen, lat. baubare (Wauwau).

bauche (auch nassau, rheinl.) waschen und bähen in Lauge.

bauchwäsch (12) lange Wäsche; schwäb. bauchen, 13: büche, mit Lauge begießen.

bauf! Interj. puff!

bauf dich (7) bauf! Interj. = plötzlich.

baune (6) bohnen, mhd. bûchen, engl. to buch, waschen, ndrd. büken, frz. buer.

baus(e), Beule.

bauscht (7) Tragring auf dem Kopf, von Bauschen; bauscht äppel, eine Apfelsorte.

bautze (15) Maske an Fastnacht; vgl. botze, butze.

bawelodde, bawelottcher (15) = pfälz. feuerste˜ (2) füerstëncher, Bonbons (frz. papillotter, in Papier wickeln, papillote, Haarwickeln).

bäwet (50) Babette.

bäwwel (sp.) a) Morast = babbt; b) Babette.

bawwer (13) Beule; bawwerig.

bazem (sp.) Strafprotokoll (b. Dudenhofen, aus Batzen).

bedábbele, verb. p. p. bedabbelt, bedenken, überlegen. (30: begreifen).

beden, Staatssteuern (von den Landständen bewilligt).

bedōcht, Ptc. u. Adj. bedacht, beſonnen (87) dô druff sein ich immer bed.

beheeme (sp.) ein Stück Vieh (hebr. behemôth Vieh?).

bèhèmmer (wohl aus Buch=ammern), ſchwed. Bergfinken, die auf der Wanderung beſ. bei Bergzabern und Dahn Raſt machen und nachts, wenn ſie auf Aeſten im Wald eng neben einander ſitzen, bei Fackelſchein mit dem Blasrohr geſchoſſen werden, worauf die Lücke durch Zuſammenrücken der Nachbarn ſofort geſchloſſen wird; daher bèhemmern = zuſammenrücken.

behéwe (13) ſchweigſam, engſchließend (= beheb. verſtockt u. geheb, feſtſchließend, Nürnbg. keb, bair. keiff, ſtark, dicht).

bei, Praep. c. Dat. u. Accus. „kumm bei mich“, Nord= u. Weſtpf. Oefter auch in Luthers Bibelüberſ. z. B. Heſ. 3, 15.

beiderhand (21) links.

beihännig (21) links.

beijass (14) Weſtr., Hanswurſt, bojazzo aus frz. paillasse, als Strohmann.

beil (18) Beutel.

beilèflich (9) beiläufig.

beilinge (sp.) mit beiden Füßen oder Armen, z. B. in die Höhe ſtehn, mit beil. füss ins bett springen; en beilinge ufhebe, einen an beiden Füßen —.

bekärmse (13) bereuen, v. alt ndd. karmen, kermen, jammern, trauern, wehklagen; in dieſ. Bedtg. heſſiſch; ag. cyrmen.

bekore (13) = ſchweiz. koren, koſten, d. Wein; v. küren, wählen.

bell, belle f. die Spitzpappel; adj. belle holz (87) bellebām m. (Blies).

bellrock (30) Büttel, aus bettelvogt.

bembele, läuten (Blies) aus bimmeln.

bèmpicker (4) Specht (Bäumepicker).

bengel (23) dicker Stock, mhd. bengel, engl. bangle von to bang, ſchlagen, dtſch. bingan.

bennel (7) das Bändel.

bensel, m. der Pinsel. Drsbg.

bēr, f. pl. bère, Birne, Sprw. „selle bēre sein gess“ = (sind gegessen) das sind tempi passati (87); grumbēre Grundbirnen, Kartoffel: grumbērebäuch, Neckname f. d. Westricher.

berappe, bezahlen (schweiz. Rappen, Geldstück).

berĕbse, bereuen (87), entgelten.

bérer (6) bitter.

bêrg(k), pl. bêrje, Berg. (Drsbg.)

berk, berkelche, u. bork, männl. Ferkel; (30 u. nass.) barg, borg, bark, bahrg, ahd. paruc. perch, barug, barh mhd. barah, lat. porcus, d. i. Ferkel.

berméter (26) Barometer.

bernd (29) Bernhard.

berschd, f. 1. Bürste; 2. Borste, z. B. sau-berschde, Schweine borsten (87).

berschdebinner, m. Bürstenbinder. Sprüchw. saufe wie e berschdebinner.

berschte, geberscht, 1. bürsten; 2. saufen, zechen.

beschrauen (7) beschreien, behexen, ein Kind, ein Stück Vieh.

bêsem, m. der Besen (19) wann de nor enn strumbige (struppigen) bêsem iwerzwerg em Hals stäcke hescht, dass der die âe (Augen) uff de stern stée terre (thäten), wie buxe- (Hosen) knebb! 29: da stèt er wies Kind beim bêsem (= wie der Ochs am Berg)

bestéche, p. p. bestoch, mit Mörtel bewerfen (87).

bètsch, béétsch, f. Wagenblahe oder -plane (Bliesg., lothr.) frz. la bâche.

Betschbach, Bexbach.

bett (9) Beet.

bett, pl. better; n. 1. das Bett; 2. vom Fluß u. Bach

das Bett; 3. b. Dreschen: die Garben, welche in einem Mal gedroschen werden. demin. bettche (87).

bettelsäckel (13) Klingelbeutel.

bettlad, pl. bettlade, 13: bettlâa, die Bettstatt. Drsbg.

bettsécher, m. (Westr.) Bettpisser, volksübl. s. leontodon tarax, Löwenzahn, aus dessen Herzblättchen ein Salat bereitet wird; cbs. bair. Sächbléaml; s. saichen.

bettspré (3) d. i. Bettsprei, Bettüberwurf.

betûcht (allgem.) 1. wohlhabend; 2. schweigsam, Hebr. bèthach, Sicherheit, pl. betuchôth, daher schéb bethuchoth = Gaunerspr. scheft betucht, sitz ruhig; auch betuches, still u. ruhig.

be˜wald (7) Bienwald, Südostpf.

bètz, f. (Bliesg.) Kappe, s. Bätzel.

bèze (7) beizen.

betze, m. Gebrechen, auch butze (sp.).

betzekammer (21) früher Dorfgefängnis, auch Schulkarzer.

bétzel, f. Frauenhaube, (21 iron.: „was hot die for e b. uff"), s. bätzel; würzb. schwäb. betzel, österr. batzel, mhd. bezel.

bîb, bîb (9) Lockruf für Hühner; bibîbl (25) Huhn, bîbelche (Westr.) junge Hühner.

bîch, f. (13) Buche.

bickel, m. = Pickel, spitze Harke, gestählter Zahn m. Axtstiel.

bidd, bidde, f. die Bütte. Eine kleinere heißt zabbe-bidd, Zapfenbütte; eine große bauch-bidd, d. h. eine Bütte zum „bauchen" oder waschen. Drsbg.

bidschiere, p. p. bidschiert, 1. siegeln; 2. betrügen, „der hot mich schen bidschiert" (Drsbg.)

biebelche, pl. biebelcher, n. 1. das Hühnchen (87), 2. Kiefernzapfen (Bliesg.)

biere, pl. (Westr.) Beeren und Birnen.

bîl (18) Bügel; bîleise.

bill, pl. biller (13) Bild.
bimbes, ſ. bumbes.
bims, n. Geld.
bimsestê˜ (17) Bimsſtein.
binätsch (11) Spinat.
bindlsdâg (9) ſtäffelsdâg oder 2. Weihnachtstag, an dem die Dienſtboten in neuen Dienſt eintreten.
bischbere (88) flüſtern, auch pischbere.
bitsch (13, 21) Geislein: hoschte Bitsch (die Feſtung, zweideutig) gesîen? biſt du angeführt worden?
bitsch-batsch (Sickinger-H.) = blaul.
blâ mhd. blahe. Grobes Tuch über Wagen oder Schiff als Dach.
blacke, m. Platz; Fleck.
bladderes (sp.) kuh-bladderes, Kuhmiſt, eigtl. Platten, Fladen.
bladtstein, Plattſt. (98) gebrannte Thonplättchen.
blämbel (sp.) wertloſes Zeug.
blank (7) gelbe, fahle Kuh = fahl (W.)
blappart, Münze (16. Jhrhdt.) = ca. 10 Pfennig.
bläschter (11) langweiliger Schwätzer; v. bair. blauſchen, viel und unſinnig reden; vwdt. plaudern.
blaschtere (Hochſtätter) Erdbeerwein.
bläsle (sp.) blaſen, am S. Blaſiustag den Segen geben mit 2 brennenden Kerzen.
blätlich (7) Scheibchen, von Kartoffeln ꝛc.
blättere, durchprügeln; blätsche (13) prügeln, patſchen.
blattkopp, m. der Kahlkopf, die Glatze (87). Sprüchw. läf 'm nō un schell'n blattkobb = dem kannſt du nichts mehr anhaben.
blaul, Holzſchlägel z. Bläuen der eingeſeiften Wäſche.
blech schwätze, dummes Zeug reden.
bléde gên, bleite g., ſich davon machen, aus hebr. plêtah, Flucht, Entkommen. Mundgerecht gemacht: flöten gên.

bleesel, der, tauber Mensch (sp. b. Dudenhofen).

bleffe (12) treffen, beim Schießen.

bleibe Ptc. 7: geblibe, Zwbr.: geblib; Sickingerh. gebleb.

blembér (6) Brombeere.

blen (25) blind.

blettere, bezahlen.

blîche, blueche (Rechtenb.) blühen; ahd. pluohan; die blîchet (7) Blüte.

blimmô, frz. plumeau, Bettdecke.

blinzele (sp.) schielen, der blintzler.

blize blô verfrore, ganz blau; rheinl., schwäb. u. fränk.: kitzblau, küttblau, nürnbg. blîtschblau, nicht vom Blitz, sond. verstärkende Vorsilbe, wie ritzerôt, gritzegrô.

blô (allg.) blau; blômäs (4, 8) Blaumeise. blô peife (11) Sympathie treiben, hexen. vgl. blümchenblau (hess.), auch im Namen des Teufels. blôer néz (12 Zwbr.) = Schnaps; in Ostfries. u. s. blauer zwirn, auch bair. brauner zwirn = Bier.

bloche (26) spielen.

blōder, pl. blódere (Blatter?) Blasen, Fuß- od. Handblase (87, 30).

blōse, blasen; das glas ausblōse, austrinken.

blott, adj. 1. bloß, kahl; 2. auch von dem noch winterlich-kalten Ackerfeld gebraucht.

blotze, 1. eigentl. platzen, geblotzte äppel, abgefallene Aepfel (Bies); 2. stark (Tabak) rauchen.

bluckskarch, wörtl. Pflugskarren, kleiner Wagen (27).

blŭm, pl. blŭme, die Blume, Verb. blimme, geblimmt, blühen (87) Bild. (21) Ertrag, eines Feldes.

blunz, f. (sp.) Blutwurst, du bischt so dumm, wie e pund blunz.

blut-îl, pl. blut-île, m. der Blutegel (Drsbg.) = blutzuckler (4) d. i. Blutsauger.

bobb (18) Puppe.
bobe (13) Käfer; bobere, murren.
bobere, gebobert, zanken, keifen.
Bock^{e}r^{e}m (18) Bockenheim.
bodem-letz (11) grundfalsch; ſ. letz.
boddérn, Ausfallsthor (la poterne) in Landau.
bodd^{e}m, erdbodd^{e}m, m. Boden, Erdboden; a. v. Ackerfeld (87).
bôe (13) Bogen.
bô-fink, -fex (N) Buchfink.
bô-korb (13) Henkelkorb, ſ. bôe.
bôlestracks (21) ganz ſtracks, wie ein Bohle.
boll, die polle, großer Schöpflöffel, kl. Eimer (bair. = Kanne).
boll, dick; 12: weich, v. Krautkopf; bollau, dick geſchlagenes Auge, e bollnâs (Blies).
bolle (9) Pferdemiſt.
bollere, p. p. g'bollert, poltern (Drsbg., Weſtr.).
bollerwâ, m. ein Bordwagen mit hohem, feſt geſchloſſenem Kaſten, beſonders zum Einbringen von Kartoffeln.
bolles (12) m. Gefängnis, la police.
bollezischt (26) Poliziſt.
bollmehl (bair. der poll, fränk. bollen) das geringſte Weißmehl.
bonem, Geſicht; jüd. Phânim.
bôrbê (25) Emporbühne, Empor (ahd. bor, Höhe).
bōrdkerch, f. gew. bôrkerch (aus empor) die Emporbühne in der Kirche.
bore, f. die Kuh, jüd. phârâh.
bôre (13) nörgeln.
borrm (23) Boden.
borm-näälcher (18) Bodennägelchen, Hyazinthen.
borsch (Drsbg.) borscht (Alſenzg.) m. der Burſche; in manchen Zuſammenſetzungen ſo viel als Geſelle, z. B. metzjerborsch, millerborsch. Auch ironiſch: der es e sauwerer borsch! börschtele, Burſchen nachlaufen.

borzele, p. p. geborzelt, purzeln (v. bürzel); borzelbâm, Burzelbaum. Nord- u. Westpf.

bosch (25) Wald; -dorfer (26) Borsdorfer Apfel.

bôse (7) abgedroschene Garbe; abbosen, die Frucht von der geb. Garbe abschlagen; 26: Bündel Stroh; mhd. bôze, ahd. pôzo von Flachs (pôzon, schlagen, klopfen).

bosse (21) pfropfen, auch nass. u. rheinl. die potte, Rebenauge, auch posse.

bosse, m., pl. die bosse, der Possen. Davon abgeleitet: bossemächer.

bôssele, verb. trans. schwach; von allerei kleinen Künsten (bossieren). Davon subst.: der bosseler.

bott, n. bieten = Partie im Spiel; d. h. (allg.) alle bott = jedesmal, Paderb. allboth, ostfries. allbott, elkerb.

allebottkrämer (2) nicht starken Absatz habender Krämer.

álle bott santé aus à votre santé.

botterstare (30) Eierkuchen. -flade.

bottingle (50) Stiefelchen, frz. la bottine.

bôtz (13) Maske, Vogelscheuche, bair. der Butz; Larve, vermummte Person, Unhold, ahd. puzo, mhd. butze.

boune (25) Bohnen.

bowei, n. Pflaster (Westr.) = le pavé, e boweiste˜, Pflastersteín, auch powei.

bözig (2) sordes, quisquiliae, Schutt, Küchenmurat von Vegetabilien; nürnbg. biezi = Putzig, was weggeputzt wird von Kohl ꝛc.

bracke (sp.) 1. der Hund, auch brackel; 2. die Querhölzer an der Kelter.

brackewaar (11) Ausschußwaare, gebrackt, untauglich.

brädal (aus brutal) pratschle (14) weit u. breit unverschämt erzählen.

braet-hau (5) Breithaue oder Harke.

bragunjé (13) wildern, frz. braconnier, brakonnieren, wildern.

brämere (30 Weſtr.) Brombeeren, mhd. brâmbèr v. brâme, Dornenſtrauch.

brandblatscher (6) Huflattich.

brandewei˜, m. Branntwein.

bräsént, ein Geſchenk, natürl. zu frz. présenter.

brascht, ambrascht, m. Braſt, Kummer, Sorge, 12: Fieber (Nordpf.) von ahd. bréstan, Gebrechen, gebrëst, Fehler.

braum, pl. -e, f., die Pflaume.

bräunl (26) braune Kuh.

brausch (7) ſpröde, v. Holz (ſchwäb.).

Bräwert (13) Breitfurt a. d. Blies.

brébele, pröbeln, p. p. gebrebelt, (lat. exprobrare) keifen, nergeln (87).

breche, 1. brechen; p. p. gebroch; 2. Hanf brechen; p. p. auch gebrecht (87) Nordpf.

brêd, pl. bredder, n. das Brett. Nordpf.

bredúllje, die, Lärm, Durcheinander, aus frz. bredouiller; aber auch = Verlegenheit, Angſt, Not (30).

bremche, n. Biſſen Kautabak (Prime).

bremere (21) Brombeere.

bremm, pl. bremme, f. (18) Bremſe; Weſtr. Pfriemenſtrauch, 2. der Bach Pfrimm.

bremme, bremmese, Pfriemenſtrauch (ahd. pfrimma, Ginſter, auch brimma, ndl. brem; dgg. engl. broom, Ginſter, nhd. brâme, breme, Beſenginſter).

bremmeblüt (sp.), die männl. Hahne, die weibl. Hinkel gen.

bremmeställche (3) Premierſtühlchen, vornehmſte Kirchenſtühle (in Gaugrehweiler).

bremsch (12) finſter Geſicht = brummig.

brèner (7) ſtechende Sonnenſtrahlen nach dem Gewitter.

breschkülle, pl. (sp.) aus Brechkutteln, holziger Abfall beim Hanfbrechen.

brésilie, Baſilikum.

brétàrsch, pl. bretärsch, besondere Sorte Aepfel, soll aus holl. Breda stammen (Blies); aber auch bair. breitarschling.

briámbel machen = weitläufiges Gerede, vgl. Priamel aus lat. praeambulus, frz. préambule.

bri-brā-brünzlich (brin, braun, brünzelig) d. h. bunt, allerlei farbig, vgl. blitz-blau.

brîche (7) brîdle (9) brüten.

brierzig (13) angebrütetes, Ei.

brôchgewilk (26) gewitterartiges Gewölk.

brôre (25) Braten.

der brossel, dicker Knabe (sp.).

brossewerbelche = brossewerbel, frz. le procès verbal, Protokoll, Strafzustellung.

di brossle, Brosamen.

brôtschle (14) umständlich, dumm reden.

brotze, zürnen, das Maul hängen.

brovedîre u. broffedire (13) verwenden (profiter); broffidmichel; broffendîre, Vorteil haben.

brózzele, p. p. gebrozzelt, Verb. brodeln, langsam kochen.

bruddele (13) brodeln.

bruddeln, schlecht waschen, schlechte Arbeit thun.

brüh-gans (29) ein Mensch, der immer zu Hause sitzt; s. verbrüht.

brull (26) Brühe; in kaffeebrull, v. brodlen.

brullje, Zerwürfnis, frz. brouille.

brulljes (12) machen = prahlen (brüllen?).

brummelsupp (sp.) Schelten, Schläge.

bruschlabbe, m. (Westr. 13, 29) der Brustlappen, d. i. die Weste. 's es net sauwer unnerm bruschtlabbe, er hat kein gutes Gewissen; hess., Hünfeldig.

brüse, p. p. gebrüst, verb. brausen, s. brummen vom Feuer im Ofen; 14 tüchtig werfen.

bruschtfleck; dän. bryst dug, 13 auch: bruschttuch.

brutze (14) (protzen) trotzen, brutzkopp.

bū, pl. buwe, n. Bub, Knabe, Sohn, Bursch. alter bu, Hageſtolz. buwe-bosse, Bubenpoſſen. — demin. bibche, Büblein od. biwel, búwelche.

bŭch, būch, pl. bicher, bīcher, n. Buch, demin. bichelche, biechelche (letzteres Blies).

buch-benner (26) Buchbinder.

buckel, pl. bickel, m. 1. der Rücken; 2. der Höcker; 3. eine Erhebung des Landes. Adj. buckelig, höckerig, hügelig. 13: er mecht en b. (will nicht drau).

budder, ältere Form: bodder, m. Butter; buddermillich, n. buddermillichsubb. Drsbg.

budder stosse, buttern; budderfass, budderstēhsel; budderflare (26) = schmier (Weſtr.), Butterbrod; -blumme (18) Hahnenfuß.

buddick (14) = boutique u. Ort großer Unordnung.

budell, f. die Bouteille, Flaſche. — ältere Form: bodell.

buffert (26) Piſtole.

bŭffink, pl. buffinke, m. u. f., Buchfink. — Eine Gegend bei Kaiſerslautern „buffinkeland“.

büll (26) aus büttel, Polizeidiener.

bultz (98) alt: Fleiſchſpeiſe, vgl. lat. pulmentum.

bumâd (9) Pomade.

bumbardo˜, ital. bombardone, Baßtrompete.

bumbère (25) Birnen zum Keltern.

búmbes, (7) Birnenwein, (sp.) auch Schläge, v. Bambus.

bumbes, Kartoffelklöſe, bair. bumme, von pomme de terre, eichſt. erdpumser; 13: bimbēse, Kartoffelklöſe.

bummer (13) a kleener — Hund.

burre, in voller Hitze einherlaufen; bair. brummen, ſauſen, brauſen, ahd. purron, auch purre; dageg. der burre (Bliesmengen u. 28 burren) Brunnen, ſcheint aus born aſſimil.

bŭschūr, bon jour; trag dei˜ fisch uf buschur = besorge deine Aufträge selbst (Z) eigtl. nach Montbijou (Landgut bei Zweibrücken), wohin ein Bauer Fische als Abgabe liefern mußte; da er aber eine ungenügende Sendung nicht selbst überbringen wollte, sandte er einen andern, der dann übel empfangen wurde und hinterher obiges zu ersterem sprach.

bussel (sp.) weibl. Schamglied; bussele, beschlafen.

bussem, m. busem (25, 98) 1. der Busen; er hot de schelm em bussem; 2. (98) der Schornstein.

butsche und putsche, m. (Blies) Büschel, e b. hoor.

butzemann, m. Popanz, nordwestpf. auch bôtschmann, s. bôtze, auch butzemummel (sp.), rusebutze (sp.) rußiger Mensch, bes. der am Sonntag öffentl. Gaben sammelt.

buweschenkel (30) Wecke bei Schulprüfungen.

Buw^{e}r^{e}m (18) Bubenheim.

buxe, pl. (12, Zwbr., 29) Hosen; ndrd. büxen, schwed. byxor.

buz buz, Lockruf für Schweine (9).

buzel, 1. Schwein; 2. Fichten- oder Tannenzapfen.

C.

(siehe K.)

caper mortche, n., subst. caput mortuum, das taube Gestein.

câr (9) Chor.

Coljesta˜ (18) Colgenstein.

confirmationsgelder, Abgabe an den neuen Landesherrn (von den neuen Beständern, d. h. Käufern von Erbbestandsgütern) für Bestätigung ihres Besitzes.

cordel, s. Bindfaden, frz. la corde; auch gordel.

crischa˜ (9) Christian.

D.

däbbele (sp.) tappen, ein wenig gehen von kleinen Kindern.
dāb, daeb, adj. taub.
däbber (= tapfer) i. c. schnell, 13: dabberé.
dabbig, (tappig) adj. täppisch, dumm, davon dabbelich (2) ulm. dipplig, v. tappen, Tapps, Tappel und Tappelein.
dach, m. das Dach (Alsenz).
dachdel, pl. dachdele, f. ein Schlag aufs „Dach", d. h. den Kopf; dachdele, auf den Kopf schlagen, überhaupt: schlagen (87).
dada (sp.) Adieu, sag' dada! d. gehn, ausgehen, spazieren.
däde (29) Vater.
däddere (12) viel schwätzen (bair. tàden, H. Sachs: tadern); a dädderig, Schwätzer.
dae (7) Thau; es daet; g^{e}daet.
dāfe, dæfe, taufen. dāf, kindāf, kindæf, f., Kindtaufe. dæfer, m. Wiedertäufer, Mennonit.
dägig, teigig = edelfaul, morsch.
da˜je, f. Sorge, Gedanken; nassau. dahjes, jüd. daagos, hebr. daagoth.
dāl, pl. daeler, Thal.
dāler, m. Thaler.
dall, pl. dalle, f. ein Eindruck, wie man ihn etwa mit dem Finger macht. (Drsbg.) s. dell; aber auch 12: durchprügeln.
dallche, drücken, v. dalle.
dalles, Untergang, Ruin. Es hott den dalles (ein Gefäß), aus hebr. thâlîth, jüd. Totenhemd, (oder v. dallah, pl. dallôth, Armut, äußerste Not).
dälmol (26) manchmal, von teil.
damb, m. der Dampf (87), der Rauch (Alsenz).
dambe, gedambt, dampfen (87).

dämbig, adj. aſthmatiſch, bei Vieh und Menſchen (87).
dambnudel, pl. dambnudele, f. Dampfnudel (87).
dapperläf, m. ſcherzh. Diarrhöe (Blies).
dărn, der (9) Turm, das Gefängnis.
darne (9) Dornen.
darscht (9) Durſt.
däschel (7) Briefcouvert.
dasem, dæsem, *desem, m. der Sauerteig (Drsbg.) aus „Teigſame" désem.
däte, e wüthiger (28) Burſche.
datterich, m. das Zittern.
dau pron. = du, Dat. dēr, Acc. deich; du. Plur. Nom. ēhr, Dat. u. Acc. ŏch, eich und ich (ūch). verb. dauzen, p. p. gedauzt, duzen (Nordpf.).
dauere, v. p. p. gedauert, jammern, das Bedauern erregen; nur in der 2. u. 3. Perſon: du dauerscht mich, er dauert mich u. ſ. w., daher:
dauerndschad aus dauer und schad (21) jammerſchad.
Dauid (29) David.
dausch, f. Schweinsmutter (2), auch fränk., ſchwäb.
dauschter, adj. (düſter) dämmerig (Blies).
dausend, tauſend.
***dawer**, m. Augenbutter (Queich); heſſ. dawwerig, weich, v. Geſchwüren, Obſt, v. oſtfr. dauen, näſſen v. Wunden?
debā˜se machen = deba˜sire, Aufwand, frz. dépense, Ausgabe.
deck, deckmōls, adv. oft, oftmals. (Weſtpf.) aus mhd. dicke = viel.
decktum, dechtum, deckthumb, Abgabe der Herdenbeſitzer für Eckernweide.
deibirn (teigige Birne 14) Holzbirne.
deichel, f. Waſſerröhre.
deihinker, ein Fluchwort aus Diebhenker, ſtatt: Teufel (87 und heſſ.) zum deihìnker noch emôl (Nordpf.).

deimele (12) mit dem Daumen drücken, z. B. Zwetschgen ſt. däumeln.

Deir^{e}s^{e}m (28) Deidesheim.

deiwel, m. Teufel. „hol mich der deiwel“ oder „der deiwel soll mich hole“, „do war der d. kettelos“.

dêk (9) Teig.

Delbe, St. Alban b. Rockenhauſen.

dell, die, pl. delle, Thal, (allgem.) Vertiefung, (heſſ., bair., fränk. auch ſolche, die durch Schlag oder Stoß entſtehen, z. B. an Gefäßen, am Kopf, Wangen, mhd. die telle, Schlucht, ahd. das talili, mhd. tällin, Thälchen). Oft Gewann- oder Schlagname u. 13: Beule.

denîde (11) drunten.

dénne, die, tenée, ſpitziges Holzſtäbchen, das mit einem Holzbengel oder Stock im Bogen hochgeſchleudert wird mit dem Ruf tenez (da, fangt's); der Gegenpart fängt es mit der Mütze und ruft wublé = oui, s'il vous plaît. (Schweiz. horniggeln, der Niggel.) tenerez 19.

denserle (7) Triller.

dêr, f. Thür; dêr-lumpe, Handtuch (Weſtr.)

Dèrdel (7) Dorothea, ſonſt dôrtel.

derengele (7) ſchinden, = zwiſchen Thüre und Angel bringen.

dèrmelich, *dormelich (ſ. d.) auch fränk. ſchwindelig (Weſtr.).

dernōd, dernōdert (Weſtr.) darnach, dann.

derre, p. p. gederrt, dörren; 1. dürr; 2. mager, ſowohl von lebenden Weſen, z. B. Vieh, als auch von Feldern (87 u. o.).

dèsem (9, 17 u. allgem.) Sauerteig (Teigſeim) ahd. deismo, mhd. deisme, nld. deessem.

dětz, der, ditz, Euter, Zitze (87).

devōrd (14) vorhin.

Déweld, Dewald (Weſtr. 30) n. propr. Theobald. déweltche.

dibbe, tupfen.

dibbe, n. der Topf (13) Taſſe; demin. dibbche, Töpfchen; Zweibr., Alſenzg.; am Drsbg. ein Hohlmaß für Getreide.

dibbele, zahlen.

***dichtere**, beſänftigen, ſtille machen. Aus dus, dusem, duserig, dusig, mild, ſtille; beſ. bair. dusle, ruhig, v. kl. Kindern.

dickdeel (30) Oberſchenkel.

dĭckmilch (15) dickmilch 28 = Sauermilch.

dîer (13) teuer; das koscht dîer.

Dilge, St. Julian bei Kuſel.

Dimbert, St. Ingbert.

dimmel (Weſtr.) Donner.

dimmele, verb. impers. 's dimmelt, es donnert; dann dimmelwedder, Gewitter (Drsbg.).

din'je, din'jere, tünchen; din'jer, Tüncher (87).

dinke (21) dünke; gedinkt, gedeicht; es deicht mich.

dirmle (13) taumeln; ſ. dormelich.

disch, pl. disch, m. Tiſch; (Drsbg.) — dischblād. n., die Tiſchplatte (Drsbg.).

dische (12) beruhigen, ein Kind; alt. tuſchen, einen Aufruhr beſchwichtigen.

dischel (13) Deichſel.

ditsche (26) großer Steinmärbel.

ditte, ditz, Weſtpf., Muttermilch, fränk. titti; ditte (17).

diwwere, geheim verabreden (hebr. dibber, ſprechen).

do, adv. da; Zuſammenſetzung dódermit, damit; dóderdorch, dadurch; dódervor, dafür; dódriwwer, darüber; dódruff, darauf; dodrunner, darunter; doderzwische, dazwiſchen; 12: der dô worscht, die W. da.

dobb'ch (21) im Kreiſe, ſich drehen; aſchaffenb. doppich, m. Kreiſel, ahd. topho, mhd. topf.

dôbe (13, Weſtr.) aus Tappe: Pfote, Hand (geben), daher:

dobig, tappig, der dobert (17) Tapps; döbche, Pfötchen oder Händchen, geben.

dochter, f. Tochter.

dochtermann, pl. dochtermänner, m. Tochtermann, Schwiegersohn.

docke f. (sp.) Hanf- od. Flachsbund a. Rocken od. „der Kunkel".

dōd, adj. tot.

dod, m. st. Tod; d. oder landau (12) es gilt, lebendig oder tot.

doddel, unweltläufiger Mensch = der totl, tirol. tottelt, dumm, einfältig.

doddelig, weich (v. Dotter?)

dōdelad, f. Todenlade, Sarg.

dodezäche (9) Geläute, wenn jemand stirbt.

doderekopp (18) Totenkopf (Schmetterling).

doffel (26) Pantoffel.

dôl, f. (sp.) unterird. Gang für das Wasser, ahd. dola.

dolch, pl. dolche, f. eine weitstehende Hanfbreche; verb. dolche, den Hanf auf der dolch brechen, die Holzfasern zuerst zerkleinern. 87.

doll, eigentl. toll, aber (Westr.) = vornehm, prächtig in Kleidern und Einrichtung.

dolle, p. p. gedollt, tollen, irre reden.

dolle-bom, = bâm (Westr.) Tulipan, Tulpe; 18: dollebâne, dulwe.

dollfuss = Dickfuß, geschwollener Fuß; dann (2) hölzernes Bein anst. eines abgenommenen.

Donl (29) Anton.

dorch, propr. durch. — dorchén un dorchaus, ein verstärktes „durchaus". Drsbg.

dore (13) Dorn, pl. dör, déer.

dôrig (13) thöricht; du dôrig zicke, du geckiges Mädchen, auch dordig u. dorisch (14).

dorkele (21) taumeln.

***dormelich**, taumelig, schwindlig (schlaftrunken, lat. dormire) im erste dormel, Schlaf (Würzb.), dann auch: wirr im Kopfe, ungeschickt: dermel (14).

dorn, dure (Westr.) Turm, Gefängnis.

dornbickel (26) spitzer Pickel f. Maurer.

***dottle**, dottern, stammeln, stottern (tirol. dottelt, dumm, einfältig), e dottel, ein einfältiger Mensch, es hot mer gedottelt, geahnt (sp.).

dōtsch, f. einfältige Dirne.

dôtsch, f. die Hand, fränk. Tatsche.

dotz, in die — treiben (11) ängstigen.

dötz, die Brüste (30) (rheinl. detz, ditz, Mutterbrust; bair. der dutten, ahd. tutto, mhd. die tutte; got. daddjan, säugen; mittelfr. der titti i. d. Kindersprache: Muttermilch).

doze (9) die Härte der Ostereier durch Stoßen erproben, (fränk. pecken).

dralje, f. Gitter (holl. tralie, engl. tralis, frz. treille, treillis, altfrz. traille, Gitterwerk; lat. trichila, Laube aus Rohrstengeln), drallje-wert, Arrestverwalter, scherzh. als Wirt gedeutet.

drammänner (Rhodt), drummänner (26) dreimännerwein (Burrweiler) Taub = aus Traminerwein.

dräre (18) treten.

drâ˜sche (9) dragées, Zuckerbohnen.

drassem (21, niederhess. drassel, sp. drâsem), f. aus Trodde, dradel, nass. drart, dratt (sonst pfälz. dremm) Zettelende am Leinwandstück; herabhängendes Haar.

drassen (3) cementieren, v. Traß, m. (beim Ingolstdt. Festungsbau), gepulverter Stein; im Wasserbau zu Mörtel dienend; holl. tiras.

drâtsche (27, Weyher: dreitsche) schwätzen, ausplaudern (auch fränkisch dratschen, Gedratsch).

draumûs (9) Latwerg (Traubenmuß).
drêch, f. (7) Drehkurbel am Schleifstein;
drêche (7) drehen.
drecker, m., die tier. Exkremente, die auf der Straße liegen, Roßbollen ꝛc. — Westpf.
drehbennel (30) Schimpfwort, Drehbändel.
drehschwanz (12) langsamer Arbeiter.
dreigenäht = pfiffig; 13: schwer zu bereden.
dreimaschtr (9) dreieckiger Bauernhut.
drenschel (Westr.) Schaukel; drênschele (68) s. a. drônschele.
dreschāke, dreschen = prügeln.
drickele, trocknen, verdrickelt, ausgebrannt, verschmachtet (87).
drick-karich, drick-kas (26) Drück = Schubkarren.
drickmännche (13) der Alp.
drimmel (12) dicker Mensch; = Trommel.
drīsch, f. (Westr.) brachliegende Oedung; götting. dreisch, drîsch, ndrd. drusk, Adj., wohl nicht von ternus, drîsk, sond. verwdt. m. dürr und dürsten. Adj. drîsch, drîscht (87) unbebaut.
drischling, m. Champignon (Blies).
drīscht, m. Drsbg. = drīsch; drīscht, Adj. unbebaut.
dritschle, drutschle (26) = dröple, tröpfeln.
driwlîre (25) treiben zur Arbeit, lat. tribulare.
droddlsteenche (Zweibr.) kleine Muschelabdrücke in Kalksteinchen (v. Trodde l?)
drōg (drōk) pl. drēa (Tröge) m. Trog (87).
drônschele (44) schaukeln; schwäb. drumseln, wanken, taumeln.
dronschle = druschle = gruschele (15 Stachelbeeren, groseilles.
dropse, es dropst, tröpelt (Blies) drobs-lâ (21) Tropflauge, heißes Wasser über Asche zum bauchen.
druddel, m. Niederschlag, Kaffeesatz; druddelich, trüb.
druddlich (sp.) trüb, v. Getränken, druddl, dru'l Rest, Satz.

drudle (26) Draht oder Balken ziehen beim Wingertsbau drul-droht.

drumm, f. pl. drumme, Trommel (Blies u. s.) Trumm.

drumm(e), m. (21) Stück eines Stammes; drummsäge, große Holzsäge.

drumme, verb. p. p. gedrummt, einen Baumstamm in „Drummen" zersägen, einen Acker querteilen (21).

drummel, f., pl. drummele, Trommel.

drummele, gedrummelt, trommeln.

drummeler, m. Trommler.

drūschel, pl. druschele, f. 1. Drossel; 2. Stachelbeere (statt gruschel) Westr.

drûsel (6) Drossel.

drutschel, n. (sp.) kleine Wagenladung, Wägelchen; kleines Frauenzimmer.

dschembér (7) eine Traubensorte.

du˜ (7) thun, impf. ich daed, wir daere; Ptc. gedu˜, gethan. — du˜ (87) ich du, dūscht, dūd, mer dūn; Imp. Conj. ich dēd, du dēscht, er dēd, mer dēden; Imp. dū; p. p. geda˜ (87).

dubbe spiele (27) Spaß machen; von Tupfen.

dublone, frz. lour (50 Pf.), gedachte Summe (Drsbg.).

duckele, sich, sich verkriechen, gebückt gehen.

du-dūs (sp.) machen; glchs. Kuckuk machen, mit kl. Kindern.

duleba˜ (9) Tulpe, aus: Tulipan, ital. tulipano.

dulf, f. (sp.) Hanfbreche.

dumbère (7) Art Birnen zum Keltern.

dŭmm (26) Dom.

dumme, m. Daumen.

dûn (12) Thun; 's isch (mr) ēn dûn = einerlei.

dünje (8) tünchen.

dunke, p. p. gedunkt, tunken; tauchen. Drsbg.

dunner, m. der Donner, dunnerschdag, Donnerstag. —

dunnerschberk, Donnersberg; als Fluch: dunnerschb. noch emol (87).

dunnerkeil, m. sog. Donnerkeil od. Aërolith. — Fluch: dunnerkeil noch emol! (87).

dunnerschbêrg(k), Donnersberg; auch als Ausruf der Verwunderung.

dunnerwedder, n. Donnerwetter, Gewitter. -- In Flüchen: dunnerwedder! e dunnerwedder soll dich verschlâe (87).

dunsel, dralles Mädchen, frz. doncelle, aber auch dunsel, dunsenella, Schimpfw. f. aufgeputztes, überspanntes Frauenzimmer. dunzeltinche (Name Tine, Christine) einfältiges Frauenzimmer (span. doncella, Jungfrau, ital. donniciula, einfältiges Weib).

düppe (98) Topf von Eisen.

dur, frz. tour, alle dur; da hots dure (Geschichten) gewe.

dûs, dusma˜, langsam, frz. doucement, bescheiden (30).

duschber, adj. düster = dämmerig (87).

duschter = düster (Zweibr.), duschdere (13, 14) flüstern.

duschtere, besänftigen, stille machen. Aus dus, dusem, dusmig, dusig, mild, stille; bes. bair. dusle, ruhig, von kleinen Kindern.

duschûr (12) = toujours.

dussele = leicht, leise schlafen; „ich hatt grad so e bische gedusselt“.

***dusselich**, taumlig, schwindlig, betrunken; bair. der dûsel, Fieber; ndd. düsel, Schwindel.

dussiere (sp.) zum besten haben.

duttswit = toute de suite; die = Diarrhoe.

duwak, m. Tabak.

duwe, Taube (13) duwerich, Tauber.

E.

ē, f. (Weſtr. 29) die Egge, verb. ēe, eggen, Ptc. geet (87).

Eb, Ebche, Eva (21, Bliesgau, 28).

éb vor Conſ., éw vor Voc. (25) Conj. ob.

ebber (Vorderpf.) = etwer, jemand, ebbes, etwas.

ebch (30) ëbbich, êbch, êbsch, m. Epheu; dav. êbchgrĩ, epheugrün, d. i. ſattgrün.

èbe vil (12) = nichts, umſonſt. èbe (7), ebbe, etwa, auch Frage- und Bejahungswort (fränk. ebbet).

eberhôr (30) Augenbrauen, (ahd. brâwa, engl. brow, gr. ὀφρύς, iriſch abhra, neuperſ. abrû).

echtmass (98, alt) = $^1/_4$ Maß.

échhaesel (8) Eichhörnchen.

e˜darm, Schimpfw. ein „Eindarm", ein ſchmächtiger Menſch. e˜dermig, mager, ſchwächlich, kränklich; auch e˜dermlich (sp.).

é˜därmlich, e˜därmlich, é˜därmig, einfältig, elend (mit öden, leeren Gedärmen).

Edekowe, Edekowe, Eidekouwe, Eirekouwe (26) Edenkoben.

Edenkofe, Edenkoben, aus Otin-gowe, Zotingowe = Ottenhofen.

Edigheim, alt Otenheim.

êe, f. (13) Egge und eggen.

ēhder, ēhnder, ēher, adv. eher (87).

ehns, es (21) für die Hausfrau. ēns melkt (Weſtpf.).

ehrwein, Kräuterwein als Ehren- und Willkommstrunk (der Keller von Bergzabern mußte die Kräuter im Schloßgarten dazu ziehen. a. 1582).

ehwerg (2) das Werg vom Flachſe.

èi ja (13) ja.

eich, pron. ich; Dat. mer, Acc. meich, Gen. fehlt. Plur. Nom. mēr, Dat. u. Acc. uns. (Alſenzggd.).

eichertche (17) Eichhörnchen, einhert (29).

eierpusch (18) Löwenzahn.

ei˜katze mit der „Katze" einrammen.

eintöter (4) Neuntöter.

eischt (Westr.), wenn eischt, wenn irgend möglich, z. B. wenn ich eischt kann; scheinb. = äußerst. Aber vgl. nassau. ibs, ibst, ibes, iwes, eiwes, ibest, einigermaßen, hess. wenn ich ibes oder ibest kann, = îwes, einigermaßen, nur etwa, es wird iwest ein paar thaler kosten: alles aus ebbes, etwas.

eisschilbe (30) Eisscholle.

eise-dippe (30) Eisentopf.

ēl, pl. ēle, f. Elle.

elbeding (7) Albig, Traubensorten.

eldes (9) Iltis.

elcherte (29) Elsbeeren, Traubenkirchen (v. prunus pathus).

e˜letzig (30) einfach.

ell (30) edel.

eller (13) die Erle.

ellere (Blies, Westr.) das Kalb ellert nach der Kuh, urspr. von Menschen: Heimweh haben. v. elend, Fremde; dah. nassau. Ellenere u. Elle, Heimweh; (28) ellen, Heimweh haben.

ellere, die (30) Erle, ahd. erila, elira, ndd. eller, altn. ölr, elrir.

elpedritsch, bair. ölpedrütsch (almed- alped- u. drelpedritsch, alberne Person, v. albern, aus mhd. alwaere, simplex.

elpedritsche (dilbetatsche 17) fange antwortet man auf neugierige Fragen, was man vorhabe. Württbg. den elpendrötsch jagen = einen zum besten haben; viell. von elfen u. druden, irreführende Gespenster, schwarzw. trilpentritsch (= der elp.) einer, den man hänselt;

naſſ. heſſ. elmedritschel (ſ. Grimm, deutſche Mythol. und Kehrein D. Myth. S. 34.).

else, elze (fränk.) Traubenkirſchen (des prunus padus).

else, elze (sp.) nach etw. ſchmecken, die Milch; elsig (älter).

elwerdattl, = einfältiger Menſch, der Elfen fangen will, ſ. elpetritsche.

elwedritsche, f. Elfen (21) ſ. elpetr.

emb, f. das Edelreis, womit der wilde Baum „geimpft" wird. (Alſenzggd.).

émbēr, émbēre, f. Himbeere (Blies), ahd. hint-beri von der Hindin benannt; (heſſ. ampe).

Emmig (5) Emil.

en, Präp. in; in Zuſammenſetzungen: dren, drinnen, ennewennig, inwendig (87), mit Acc. „ich geh' en Amerika".

Endrés, enrés (13, 29) Andreas.

ēndûn (Weſtr.) (vgl. dûn!) es is en. = ein Thun, einerlei.

enén, hinein; enúff, hinauf; enaús, hinaus; eniwwer, hinüber; enúnner, hinunter (Drsbg.).

Engel, s'engel (13) Angela (Name).

eng habe (7) Beklemmung haben; Bruſtleidende.

engkeitl, ingkeitl (Neupfotz), ingkei'l (Dernbach) kleiner Schwartenmagen (sp.).

enkel, m. 1. Enkel, Großſohn; 2. der Fußknöchel (13) bair. W. enenkel, hervorſtehender Teil eines Gelenkknochens, beſ. Fußknöchel, ahd. anchalo, enchul, inkel.

enn, pl. enne, n. Ende.

enötzig (14) einzeln.

ênze (12) ächzen.

epellârt (13) Gewann bei Gersheim (wird wohl äppel-hart Apfelwald ſein).

eráus, heraus; eriwwer, herüber; erúff, herauf; erúnner, herunter (87).

érbel, pl. érbele, f. Erdbeere (87).
érbèr, pl. érbère, f. Erdbeere (Alſenz).
erbs, pl. erbse, f. Erbſe (87). érwes (Alſenz), fränk. arwes.
erbsezèler (11) Geizhals (Erbſenzähler).
ērdábbel, pl. ērdébbel, m. Erdapfel, d. i. Topinambur (Nrdpf.).
erd-näälcher (18) = nägelchen = Hyazinthen.
erf, Bürge (jüd.).
erkowere sich (sp.) ſich erholen; vgl. engl. recover, dasſelbe.
erlickere (sp.) ausfindig machen: zu lugen.
èrn (Landau) Hausgang, auch heſſ., fränk. u. ſchon altbair., Monſee. Gloſſ. erine pavimentum.
èrrbérre (8) Erdbeeren.
erscht (rhein. auch îrscht) Schaufel, hölz. Wurfſchaufel.
erschter, adv. eher (Blies).
erschtling, m. ein Rind, das zum erſtenmale kalbt. S. Kalbin 87.
es, es; dient allg. ſtatt ſie (fem.) wenn von der Magd — oder von Mädchen die Rede iſt; ſ. z. B. s'amei, s'engel; es hat gsât; 15: es wars gewên, das do is.
eschabbire = frz. échapper, entwiſchen.
eschtrich, m. die Stubendecke (87).
ĕsse; du ischt, er isst, Weſtr. esst; p. p. gess; eſſen. (Weſt- u. Nordpf.)
ēssel, m. der Eſel. „so alt hot der Kienanth (Frhr. von Gienanth, reicher Beſitzer eines Hirſchparkes) ka˜ essel“ Sprichw. (87).
eschter, eher = eheſtens (12).
etzfûder, n. Aetzfutter, Wicken u. Hafer.
ĕwèg, weg.
ēwening (12) Ebene.
ēwesemáer, gerade ſo gut, gern; Vgl. ahd. un mâri, mhd. unmaere, unlieb; subst. märe, Wert. Noch ſchweiz. mär, lieb, ſchätzbar u. unmär, ſchlecht, eben ſo mär

(Vierwaldst.) eben so gern, grad so lieb; rheinl. ebesemär; Luther u. Fischart, eben so mehr.

exkīse-körbche, ein Körbchen, das man beim Spazierengehen trägt (frz. excuser).

e˜zächtig (25) adj. einzeln.

F.

fabbrikrat, Mitglied der kath. Kirchenverwaltung, da fabrica ecclesiae Kirchenbau heißt; dann Baukasse, dann Kirchenvermögen.

fādem, pl. faedem, m. (Westr. Drsbg.) der Faden; verb. enfaedeme, einfädeln. Drsbg.; 18: faerem.

fâl, feil (21).

falch (25) fahl, z. B. Kuh.

fâne (26) m. Fahne, ahd. fano, mhd. der van v. lat. pannus, dann (12) Pferdemähne.

fare (28) ackern.

farrn, pl. färrner m. (87; far 7) der Farren, Zuchtstier.

farrewatschl (26) schwere Peitsche (watschen, schlagen; od. Anklang an karbatsche?)

fasselochs, m. (87) auch farremummel (26).

fatsche (Westr.) in Windeln wickeln; daher fatschkind; schweiz. Fätschenkind; das fätsch, fäsch, die fäsche Windel, Wickelband; von lat. fascia, Binde.

fazenettle (98) Taschentuch, bair. fazzinetl a. ital. fazzinet.

fae, p. p. gefêt; fegen, übertr. tanzen; sich f. von der Nachgeburt, dah. fês^{e}l, n. das Fegsel, d. h. die Nachgeburt (87).

federkeil, Kielfeder (21).

feddere — er hat sich gefeddert = unanständig aufgeführt.

***fedderweiss**, der gährende, prickelnde, weißliche, neue Wein.

fêder-rērle (7) Federrohr, -halter; fêder-schaed, Federscheide (7).

fehler, oft = Leibschaden.

feiôle, durchprügeln (Westr.) wohl aus feilen, ahd. fîhala, fîgala, mhd. vîkeln, vîgele.

feldhinkel, Feld- oder Rebhuhn.

ferdig, adj. fertig; schwach, dem Ende nahe.

fĕrscht (allg.) 1. m. der Fürst; 2. f. die First (des Hauses) (87) 3. Ferse (26, 30, 87).

fezele, feizele = böize, bös machen jem. (sp.).

fêzelich; fezeln, die Speisen heikel aussuchen (verw. ausfesen, enthülsen, z'feseln, zerfasern? ahd. vesa, die Fesen, der Balg um das Getreidekorn).

***ficke**, fitschele, a) leicht schlagen, b) beschlafen, (Westr.) v. la ficelle, die Vorschnur der Peitsche.

fiedere, p. p. gefiedert, füttern. Drsbg.

fîerschte˜ (13) Feuerstein; Zuckerplätzchen.

Filb (9) Philipp.

fimmel, m. (30 Westr.) die männliche Hanfpflanze; davon das verb. fimmele, den Fimmel ausrupfen; v. lat. femetla. Schweiz: die fimmele, auch der fimmel, weiblicher Hanf; fimmeln, = den Hanf, der keinen Samen gibt, herausziehen; dann: mit Mühe herausklauben, ausfindig machen = ndd. vimelen, vimeren, fimmelen, fummelen, suchend herumtasten, engl. fumble.

findling (allg.) unehel. Kind (NB. la recherche de la paternité est interdite).

finesse (sp.) Vorspiegelungen, Phrasen, Ausreden.

finger, 13: muscht dich nitt in de f. schnîde (dich täuschen).

finschder, n. das Fenster (87, 30). Teile: der finschterlāde, die finschterscheib, 's kreiz.

fîsle (9) füßeln = springen.

fissēl, n. Bindfaden, la fiselle (13, Weſtr.).

fissemadénde (26) Poſſen, Dummheiten; von ſchwz. bair. fieſeln (fîselerbet) zu viel Ziereréien machen.

fisserig (7) faſerig.

fix, adj. ſchnell, hurtig. — Dagegen: fix un ferdig, ganz, völlig fertig. fixfeier, n. Zündhölzchen (Weſtr.).

flabbes (13) u. flatsch (14) Bengel, flabbig (14) unordentlich in Gang und Haltung (viell. verw. mit flau, ndl. flaauw, matt, ohnmächtig.

flacker (21) klar hell, von Flüſſigkeiten.

flade (9) Kuchen. 11: unflätiger Menſch, 12: unbeholfener Menſch, 13: käsfl., Käſeſchmiere; eierflade, Pfannkuchen.

flaesch, ält. Form flāsch, n. Fleiſch (87).

flähmche, dünnes Häutchen (auf Flüſſigkeiten) eigentl. die Weiche von Tieren, ſo noch heſſiſch, wie mhd. die fleme.

flammkuche, e. dünner Kuchen, verw. mit fladen, flarren [a].

flare (14) Grobian.

flâschblume (18) Pechnelke.

fläsche (17) Kürbis, aus Flaſche.

***flatsche**, liederlich leben, überall mitzechen.

flatscher, ein liederlicher Burſche.

flattusse machen = frz. flatter, ſchmeicheln.

flättschĕre, verb. intr. ſchwach flattern (87).

flēl, m. der Flegel; in figürl. u. eigentl. Sinn (87), flēlsrūd, die Flegelsruthe; flēlskilbe, der Flegelskolben; flēlskapp, die ſchweinslederne Flegelskappe.

flensche (30) Lippen, bair. die flẽ˜schn, das (verzerrte) Geſicht, das Maul, ſchleſ. die flunsch, der (breite) Mund.

flenscher, ein wehleidiger Menſch.

flerrermaus (allg. 18 Fledermaus) Schmetterling.

flesch (17) f. Kürbis, aus Flaſche.

fletwisch (7) Vogelflügel, fränk. flederwisch v. flattern.

flick d. i. flügg (15b) = leicht gekleidet.

flicke, 1. flicken; 2. prügeln, 3. sich fl. (12) tüchtig essen.

flieger, m. (4, 7) Weiberjacke (26).

flinsch, f. die Lippen u. Mund (20), bair. flée˜schn, das verzogene Gesicht; schles. der flanschen, die Flunsch; nürnberg. flutschn; hess. flenzeln, verdrießlich arbeiten.

flittig, m. der Vogelflügel, 13: flitting, 21: flitte, rheinl. flittch, Flügel, Arm, Zipfel eines Kleides; alle von flattern, flittern.

flok und flohk (13, 18) Floh.

flor (13) Halsbinde.

flöte gên, s. blêde.

flotzer (12) unbeholfener Mensch; viell. verw. die ploten, pfloten, pflotschen, unförmliche Hand, Pfote?

flouch (25) Floh.

flouz (25) Floß.

flubbdich, interj. plötzlich.

fluddere (13) durchbläuen, gefluddert, (schweiz. fludern, den kurzen Hanf aus dem größeren herausziehen; od. verw. m. gött. fluttern, engl. flutter, bair. fludern, schwäb. pfludern?)

foblé (7) Tresse am Kleid.

fŏdere, p. p. gefŏdert, fordern, betteln; fôdere gehe, betteln gehen.

folje, p. p. gefolg(k)t, folgen, gehorchen.

for, praep. für u. vor.

fôr (15b), forch (7) Furche.

forle (7) Föhre.

forrecht, Adj. u. Adv. wirklich, ächt.

fórrere (= fordern) gên (13) betteln gehen (sonst hésche, heischen.

forsch, frz. la force; pro forsch = par force (allg., aber 13: grob).

fotöl (13) = fauteuil, fŏteel (29).

fôze (13) thöricht ſprechen (die fotze, Maul) der hott mer e loch in de buch (Bauch) gefôzt.

frā, f. pl. weiwer; Frau, Ehefrau. jungefrā, die Hausherrin (von dem Geſinde ſo genannt) 87.

fraesem, ein Geſichtsausſchlag (30, 87); rheinl. frasem, Milchſchorf; ſchwäb. gefräs, verw. friesel.

fräschderlich (Drsbg.), adj. fürchterlich, ſchreckhaft; ſ. freschterli.

fräschlich (30) großthueriſch u. fräschterlich, ſchrecklich, vgl. freislich.

franzose, Nünſchw. = große Ameiſen.

freckel, n. Ferkel, junges Schwein (Nordpf. 30).

frēhne, p. p. gefrehnt, ſ. d. Gemeindearbeiten (cf. frohn) 87.

freind (freund) adj. verwandt mit jemand. Daher

freindschaft, f. subst. Verwandtſchaft. „In der Freundſchaft ſein", verwandt ſein mit jem.

Frenzche (29) Franziska.

Frère (3) m. Frieda.

freschterlich (3) u. o. furchtbar; aus fraislich, aſchaffb. fräserlich (got. fraisan, verſuchen, ahd. freisa, mhd. vreise, d. h. Gefraiſch ꝛc.) sp. freschterli dû, große Freude zeigen.

fresse, auch eſſen. 29: was der bauer net kennt, das fresster net.

frimd (Blies) fremd.

frinsrichter (30) Friedensrichter.

frîre (6) n. Fieber; d. Frieren.

frisch (11) die f. woch = die kommende W.

frocht (30) Getreide = Frucht.

frohn, f. Arbeit und Leiſtung für die Gemeinde, u. zwar unbezahlte (87).

fromm, adj. 1. religiösfromm; 2. ſanft, von Tieren z. B. ein „frommes" Pferd; lammfromm.

froscht (15b) Frist.

frösch werden die Offenbacher von ihren Nachbarn geschimpft.

fuchsschwänzer (26) = kalfakter, Wohldiener.

***fuddere**, zanken, schimpfen, fluchen, v. la foudre, aber 12: halblaut vor sich hin schimpfen.

fūder, n. das Futter, auch das Futtertuch (87).

fūder, n. das bekannte Flüssigkeitsmaß = 6 Ohm, 6. 20 Viertel; 1 Viertel = 4 Maß = 16 Eichmaß.

fudikl (9) kleine Schnake.

fuffzeh˜, fuffzig, 15, 50 (87).

***fuggere**, eintauschen (auch schwäb., fränk.) der fucker, Großhändler, Wucherer. 12: wie schweiz.: stehlen, von Kindern, die den Eltern etw. entwenden und zu Geld machen; von der Frau, die es ohne Wissen des Mannes thut: e fuggerersch; sie verfuggert alles. (Vom Augsb. Handelshaus der fugger) 27 = verschwenden.

fûlbäme (13) Korkstopfen, eigtl. Faulbäume.

***fummele**, stark reiben; v. die fummel, Lederfeile der Schuster; auch prügeln.

funk (15b) leichtsinniger junger Mann.

furer (3) Futter.

furl (9) Föhre.

fusch, Fisch (sp. 8, 18).

füsser (13) Infanterist.

futt, f. (sp.) Loch, Pfanne, auch die weibl. Scham; isl. das fud, mhd. vud (vgl. futuere).

G.

gä, die (sp.) Ort, wo etw. gutes oder viel zu finden ist, vgl. gai, gäbauere, gä = Vorderpfalz: gäu.

gaasejudd (18) Ziegenhändler.

gabisch, ungeſchickt, linkiſch; bair. gâwisch, aus gäuiſch, ländlich? (oder frz. gauche?)

gackel (5) Ei.

gae'estitzig, adj. gegenſtützig, widerſpenſtig (87).

gael (allgem.) gelb; gael-amsel (4) Goldamſel, gael-veichl (25) Goldlack.

gaere = jäten, p. p. gegaet.

gafflich (11) unſtet, unruhig (kl. Kinder), 12: umhergaffend.

gagúmmer, pl. gagummere, f. die Gurke (Zeiskam).

gai, aus Gäu, plattes Land, offenes Land: Gaugrehweiler; von gau, got. gavi, mhd. göuwe, göu, geu.

gäil (25) Pathin, ſ. göthel.

gälbach (13) Gailbach a/Blies.

galé, das, (9) Galeere, 23: Sklaverei.

***gâlern**, laut lachen, kurheſſ. = laut ſchreien, zu ahd. gellan, klingen, woh. nahtigala.

galge (13) Hoſenträger (29).

gallerei (9, 13) Gallert, gélé.

gallje (14) Hoſenträger.

gambl (12) f. ſchmutzige Perſon.

gammere (15b) zuſammen ſcharren.

gammerig (12) lüſtern, Kinder, die Eſſenden zuſehen; ſchweiz. alſo v. der gammel, Luſt, Kitzel, das verb. gaue (12, 15) ſtumm darnach verlangen = ſchweiz. gäuen auf — holl. guwen, oſtfrieſ. gannen, ſich lüſtern nach Speiſe ꝛc. bezeigen.

ganf, Dieb (aus hebr. ganab) ganfe, ſtehlen.

gänkl (9) kl. Gang, Abtritt.

gansert, m. der Gänſerich (Drsbg. 17).

gârde, pl. gaerde, m. Garten (87).

gäre (30) gehre, Schoß, ſ. gerre.

gâren, n. das Garn (87); 13: gâre.

garnischo (9) eingemachte Gurke; frz. cornichon.

garre, gärre, garrze, knarren.
gas, pl. gase, f. die Geiſe, Ziege (87), ſonſt: gaes, ges.
gascht (13) unartiger Bengel.
gascht 14, 25) Gaſt u. Unflat.
gaschong = la cachot, Gefängnis.
***gassate** (gassatim, -tum) gehn, bei Nacht herumgehen.
***gäschel**, gäschel, pl. gäschele, die Geißel, d. i. Peitſche, gäschele, mit der Peitſche durchhauen (87).
gatting (11) paſſend, nürnb., gättli, 12: gattig, Ggſ. ungattig; gattingsgrumbîre, 12: Kartoffeln, wie man ſie gerade braucht; naſſau; gathings, gahrings, gahlengs, paſſend; fränk. gättlich.
gaub(e), f. Dachlucke, fränk. gaupe; 13: gaubloch.
gaubse (12) gähnen, oſtfr. gaapen, engl. gape.
gaue gên (13) betteln gehen (aufs Land).
gaul (13) pl. geil, m. Pferd (87) aus lat. caballus.
gauntsche (7, 25) ſchaukeln, ſchwäb. gautschen, ſchwanken.
***gauze**, bellen.
gáwwel, f. pl. gawwele, die Gabel (87), verb. gáwwele, mit der Gabel hinaufreichen, z. B. frucht, haj gawwele.
gebbkaut (Blies) Gypsgrube.
gebe (12) ich han'm gewwe (nämlich tüchtig Schläge).
g^{e}bei, pl. g^{e}beier, n. Gebäude; demin. beiche, e. Nebenbau 87.
gebrûs, das Gebrauſe, Brummen.
geddche, n. Gote, Pathin (Drsbg.) — gōd, f. (Alſenzggd.) — gēdel, n. (Vorderpf.).
gedēhts (21) von etw. machen, Aufhebens; naſſ. gedeez, gedähts, gethäts, Lärm, Unruhe, unnützes Gethu (fränk.).
gedichtig (9) tüchtig.
gefärts (13) Gefährt, n.
g^{e}gummer, g^{e}gummere, f. Gurke (Nordpf. u. Drsbg.).
gēh, adj. jäh; davon adv. gēhlinge, jählings, gēh-hunger, Heißhunger (87).

*geheien, 1. werfen, schmeißen (allgem.); 2. lat. vexare, verdrießen, ärgern, plagen; sich geh., sich keien = sich kümmern um —. Ungeheit, unkeit, ungeschoren; ungeheuer davon auch das gehîe, Verlangen (87).

gehe (7: gê˜, sonst gî˜, gesch met mr?) wie frz. va (Bliesg.) das kind gēt graine, lache; die blum gēt blîe, er gēt nō Zweibr. fâre. Er hot die Geh hortig Laf dapper = Diarrhoe.

gei (14, 18) Geige; geibowe, Violinbogen.

geidl (Weyher) geidl, = godl, Patin; färmgeidel.

geier (30) im Essen, empfindlich, wählerisch.

gejepard, gäh-pard (13) Gegenpartie.

(ge)kramenzel, Verzierungen, Schnörkel, an der Wand und im Reden (sp.).

gel und gellen er (9) gelt, gelt ihr?

gelährig (13) leidig, überdrüssig, auch lährig.

geliwwert, a) adj. (Stammw. lewwer, Leber) geronnen, bes. gebräuchlich von geronnenem Blut; b) geliefert = verloren.

Gellem (87) Göllheim.

gèlschterig (Westr.) geängstigt = Ptc. vergelschtert und gelstern, gellend Schreien, ahd. galstar, Zauber.

*gēlt, unfruchtbar.

gelz, gelzche (21) weibl. Ferkel, gelzer, (allgem.) Schweineverschneider, v. ahd. die galzâ, gelzâ, geilzâ, Schweinchen.

gelzenleichter, Schweineschneider = gelzer, gelt machen, berufsmäßiger Viehverschneider.

gemäch, mhd. gemaht, pl. gemehte, ahd. die gimaht, gamaht, inguen, genitalia (Nordpf., fränk.).

gemâde, m. die abgemähte Schwade (87).

gemâ˜r (30) fahren, gemeinsam (?).

gemelk, n. das Euter (der Tiere).

gĕnā, genāē, adj. 1. genau; 2. sparsam, haushälterisch. der genäscht preis, der genaueste, d. i. niedrigste Preis.

gẽr, m. (sp.) Beigeschmack.
geráscht (3) adj. rüstig.
gere, adv. gern.
gerèbbel (12) geringes Geld (schweiz. Rappen).
gerère (mit dem Reitersieb) sieben; gerêre voll.
gerère voll (Webenheim) = gereitert, gesiebt, von reiter Sieb, ahd. rîtra, mhd. rîter.
gêret, m. der Gänserich.
gerjele, p. p. gegerjelt, die Gurgel oder den Hals zusammenschnüren.
geritte, geruddelt (gerüttelt) voll (Webenheim, Westr.).
gerîwig (6, 12, 13) geruhig, tüchtig; s. gerûsam.
Germersche (7) Germersheim.
gerre, m. (12 Westr.) Schoß; schwäb. gere, geren, gairen, m. Schoos, Schürze, Vortuch; opfälz. der gêién, fränk. gèrn, Schoß.
gẽrt, pl. gerte, f. dünne Rute (Nordpfalz).
gèrung, f. (13) rechter Winkel; die fillinge (Thürfüllungen) in die g. schaffen, frz. equerre.
gerûsame nacht wünscht man in der Pfalz wie in Rheinhessen; gerûhsam, gerouwesam aus mhd. gerouwen.
g^{e}ruttelhôke (13) Schürhaken.
gésch'l, f. Peitsche (Westr.), gèrschl (7) dass.
geschérr, n. das Geschirr, besonders die Küchengeräte. schiff und geschèrr, sämtl. Mobilien (87).
geschlacht (7) mild, vom Wein (Nordpfalz).
geschliwwert, adj. abunde, reichlich, z. B. geschliwwert voll.
geschmack (9) Geruch.
geschott (3) = geschüttet.
gêscht (Weyher) böse Person (27) du alte geschten = du böses Weib (v. hess. gescht, Hefe?)
gêschtizig (9) widerspenstig (s. gäjestizig, gegen).
geschwai, f. pl. geschwaie, Schwägerin.

gesîner aue (13) zuſehends (ſehender Augen).
getrôre (6) getreten.
geweit, adv. (überall); „was m'r hergibt, dass is m'r geweit“ (d. h. los); nicht von weichen, ſondern = quitt, mhd. quit, ndl. kwyt, engl. quit, frei los).
gewerb, pl. gewerber, n. 1. 1. Gewerb, Erwerbszweig; 2. Gelenk eines Gliedes (87).
gewèwwer, n. (30, 87) rührige Thätigkeit. „im gewewwer sei˜, mitten in der vollen Thätigkeit ſein. Vgl. Pſ. 65, 9 (Luther).
gewwel, m. der Giebel (des Hauſes) 13, 87.
gewicht, n. 1. Gewicht zum wiegen; 2. Hanf und Flachs; vgl. „der wieche“ (Alſenzg.).
gewinget, gewinchet (13) Gewohnheit.
gewitterverdäler (26) breitkrämpiger Hut.
gèwl (9) Giebel.
gewot-hân (4) Wiedehopf (gewot = lat. upupa, lautnachahmend).
gezecht (21) eben recht, gelegen, das kommt uns gez. (auch rheinl., main., unterpf. gezech = geläufig, mhd. gezëch, geordnet).
g'falle, f. (50) fallende Sucht, Epilepſie-kranket.
g'fârt, n. (50) Fährte des Wilds.
g'fräss (9) Maul, Geſicht; ich schlag' der ins g'fr. (auch fränk. in die fressen).
g'frees (sp.) ſchlechtes Eſſen.
gibbel (13) Gipfel.
gibelgebig (21, rhein.) ſehr freigebig (mhd. gib und gaebe = gang und gäbe).
gickel (12, Weſtr., heſſ., fränk.) Hahn; Hochmut (vgl. Gockel, frz. coq; küken, Küchlein).
gickele (blinzeln) verſtohlen ſehen (v. gucken).
giekse, p. p. gegiekst, ſtechen, totſtechen; ein ſtumpfes

Meſſer nennt man auch frosche- oder krotte- (Kröten) giekser. — (Drsbg., Weſtr.) vgl. gix, falſcher Stoß beim Billard.

giggle (12) genau oder blinzelnd beſehen (v. gucken) e giggler, Blinzler.

gill gehn, unfruchtbar ſein v. Kühen (sp.); ſ. gelt.

gille, m. (gülden) der Gulden.

gippelderr (sp.) Gipfeldürr, bildl. mit grauen Haupthaaren.

gips (50) kl. Thonpfeife.

giwwelgèwig (Weſtr.) freigebig; ſ. gibelg.

gîz, gîz (9) Lockruf für Enten; lil, lil (aus littl) für junge Enten.

glae (9) Geleiſe.

glaech (Blies) bair. gelaich, naſſ. glaich, mhd. geleich, Glied der Kette; ſchweiz. gleich, das Gelenk; ahd. kileih, Gelenk.

glâm, f. demin. à glaemche (Zweibr.) glẽml (25) die Goſſe (aus Klamm, Schlucht und Waſſerrinne).

glascht, m. Lichtglanz, Schein (Weſtr.) ndd. glast, blendender Glanz von Eis und Schnee; verwdt. Glas und gleißen.

glau, gut; das thut glau (12, 30, 13, 21) wohl, (auch Aſchaffbg.), auch glauch, holl. klaauwen, krauen, kratzen, liebkoſen, oſtfrieſ. kleien von Klaue.

gläwe (9) glauben und kleben, dah. wer's nit gl. will, kanns maure (30).

glêbber, Klatſchmaul (13) Klepper.

gleck, f. (sp.) das Gelege friſch geſchnittenen Getreides.

gleck (17) ein Arm voll Getreide auf den Acker gelegt; = Gelege. glecken.

gleckle (7) Ohrringe, Glöcklein.

gleichlinge, adv. 1. gleich = eben; 2. gleichheitlich.

glenne, *klenne, naſſau. glennern, Weſtr. glinne (heſſ.

glanern, glamer, Glitschbahn, ostfries. u. götting. glandern) auf dem Eise gleiten, glitschen.

***glicker**, (schmalkald., schwäb. märbel, hess. wacken, üller, schosser, fränk. schusser) Spielkügelchen, 12: Kartoffelknollen am Strauch; schweiz. kluck, holl. klicker, aachen. Knicker, Mootsch, Krootsche, Klotz.

glickser (13) Feldflasche; von gluchsen.

glierig (18) glühend.

glinzele (sp.) schmeicheln, sanft (gelind) behandeln.

glitsche, auf dem Eise gleiten (sp. Westr.), von gleiten.

glôme, m. Gosse (Alsenz s. glâm).

glontsche (14) sich auf dem Seile hin- und herschwingen.

gluf, pl. glufe, f. (Landau, Sp.) Stecknadel, bair. klufe, klifel; schweiz. glofe, (sonst gufe, guffe, clifa, clufe, Nehre. Biell. verw. lat. clavus, Nagel? Vorderpf., Neustadt bis Germersh. die gôf.

gluft, pl. glufte, f. die Feuerzange (Nordpf.).

goaschel (13) zwei Hände voll.

göbb (13) Gyps.

gofe, f. Stecknadel; s. gluf.

gogaier (7) auch tokaier Wein.

gogel, s. hutzel, Tannenzapfen (sp.)

goje, alte Frau (jüd.).

golerabe (29) Kohlrabi.

gollemolle (23 rheinl., nassau) Apfelbrödchen.

göllicht, v. Talglicht = Gutlicht im Gegens. z. Kienspan.

golmert (21) Goldammer.

gord (21) Gurt, bes. Goldkatze.

gordel, Schnur, frz. la corde, lat. chorda.

gorjel (29) Gurgel.

gorz (21) Gurgel = frz. la gorge.

gosch (9) Maul.

gott, herr gott sags keem mensch = sacker minsch 13;

als gottes sprich (21) als wollte er damit sagen (salzb., augsb. gottsprich, zum (sam) gottsprich, unterpf. als gottensprich). alle gottesweil (12) eben jetzt. gottsäckel (13) Klingelbeutel.

allegottesweil (12) eben jetzt.

göthel, die Pathe, 9: geddel.

gotzig, gottig (2) einzeln, einzig, auch bair., schweiz.

goue, st. gaue (14) etw. vom Hochzeitsschmaus zu bekommen suchen.

g'rab, g'raeb, n. Eingeweide von Tieren (N.)

grâbigel (25) grab-pickel, Grathacke.

graemme, pl. (sp.) die Krallen; Verb. kratzen.

grâf deiwel (25) der graue Teufel.

grambool, Lärm, Skandal, frz. carambole.

grammeln (23) knirschen, unzufrieden sein, nörgeln. (gram, bair. gremling, frz. grommeler, brummeln). der grammeler, grammeleisen, ein Nörgler.

gras-hetsch, f. Grasmücke 12; hetz, Schopf.

gräss (18) der Graßling, bair. grassl, Bluthänfling?

graul, m. der Greuel, auch Schimpfwort; vgl. götting. dei u. dat grüel, schweiz. grebel, der Greuel. Es grault 'ne (12).

grawle, krabble (14) steigen.

greff (90) = frz. la greffe, lat. graphium, Gerichtsschreiberei; greffieh = greffier.

greine (28) weinen.

grend, m. Grind, Ausschlag, bes. Krätze, grendkopp (30) Schimpfwort. Adj. grendig (87).

Grenstadt, Grünstadt (87).

Grēt, Grētche, Margarete.

grewele (13) nörgeln, f. brewele.

grézig, s. groozen, moderig, schimmelig.

gri˜, grün, frisch: fleesch.

grickelmaus, f. Grille (Weſtr. 87).

gricksel (4) Grille.

***grieben**, gewürfelter Speck in Würſten (auch) fränk. heſſ.; bair. grîbm, gruibm, mhd. grieben).

griffelscheed (29) Griffelbüchſe.

grindblume-salat, ſ. bettsäger (7).

grindkopp, 1. Scheltwort; 2. Mitte e. Kümmelbrödchens (sp.).

gringel, m. Kreis; gringserum, ringsherum (altd. hring aus kring).

gripse, ſtehlen, v. greifen, frz. gripper.

grissel, m. Gruſeln, Grauen. es grisselt mr (9).

gro, Adj. grau.

grod (26) Grat, Rücken.

grole (6) kriechen, aus krawele?

groll, pl. grolle, f. (Geroll) die Locke, gekräuſeltes Haar; grollig, Adj. mit lockigen, gekräuſelten Haaren.

grómbēr, grombēre, f. Grundbirne = Kartoffel (Weſtr.).

***groozen**, modern, ſchimmeln, v. grô, grau; groeze, moderig riechen oder ſchmecken (Bier ꝛc.), groozig, (5, 26) voll Pilze, übelriechend, ſchimmlig; gräzig (14), grözig (Weſtr.), 11 grézig, moderig riechend.

grosl (9) Großmutter.

grossburem, -borum, großes Feſt (jüd. v. burim).

g'rost (7) etw. auf der Oberfläche gefroren; v. röſten. g'rêst.

grozle (13) 1. nörgeln (ſt. protzeln), 2. kritzeln.

grûber (7) junge Wurzelrebe, die von einer am Mutterſtock noch befindlichen Rebe gewonnen iſt; grûberschûl, kl. Rebgelände; — hack, Hacke, um Gr. einzulegen.

grumbēr, grumbēre, f. die Kartoffel; grumbēre-stēssel, Kartoffelſtößel; grumbēre-stampes, m. Kartoffelbrei; grumbēre-kloes, Kartoffelklöſe (87, Drsbg.); grumbēre-klicker (18) = kügelchen am Kraut; grumbēre-jux, (25) Kartoffelbrei, v. lat. jus?

grummet, m. das Späthen, Ohmet (aus Grün-mahd).

grüne (11) klagen; d. i. greinen, ahd. grînan, murren, knurren.

grünig (11) neidig, schlecht gelaunt; d. i. bair. gränti = dän. krant, mürrisch.

grunnet (sp.) wohl Grundel, Gründling.

***gruschel**, pl. gruschele, f. Stachelbeere, lat. grossula, frz. groseille; auch grusselbēre (hess. u. Weyher); auch drūschele.

grusselig (13) grausig; auch steigernd: gr. schön.

gruzze, s. kruzze.

g'schbrattel, n. (12) das Auseinanderwachsen eines Heckenbusches; v. ahd. spreiten, mhd. spreiten. das Gesprättel = was sich wulstig auseinandersperrt.

g'schteck, n. (5) 1. Federhalter; 2. verwunderliche, befremdliche Gestalt.

g'schwai, f. Schwägerin.

gugumer (9) Gurke, frz. concombre.

gulden (nordpfälz. ao 1550/1610) leichte = 24, schwere = 26 albus oder Weißpfennige; s. auch ortsgulden.

gumbe, p. p. gegumbt, 1. pumpen; gumpfe (5, 26), der gumbbrunne, der Pumpbrunnen (Speier); 2. duseln, schlafen (Zweibr.) e gimpche (12) leises Tagschläfchen; 3. springen, tanzen (2).

gumbel-nase (25) dicke, große Nase, st. pumpel, n. bair. pumpfnase.

gumme = leis schlafen.

gumme (12) ich han 'm de g. gestoch, derb die Wahrheit gesagt (17); er hat 'm de g. geschleimt (Gaunen?)

gummĕre Gurken (Zweibr.).

gump, m. (sp.) hölzernes Gefäß am Gürtel des Mähers s. d. Wetzstein.

gumpf (50) Pumpbrunnen, Behälter des Wetzsteins z. Sense.

die gunn (13) einem anthun, die Ehre (v. gönnen).
gunne, p. p. gegunnt, gönnen, sowohl Gutes als Böses 87.
gurdel (13) Bindfaden, ft. cordel.
gusche (30) zu Bett gehen, frz. se coucher.
guss-cher (13, 29) Gänschen (schwäb. gussele, slav. gus; hus).
gutschele, sich (se coucher), sich drücken, verstecken (im Bett).
gutterschbrech (13) = gleich als ob; gottsprich, s. gott.
guzáar m. (sp.) der Stoßvogel.

H.

Haardt, auch Gewannname, z. B. bei Gersheim a/Bl., ahd. mhd. der hart = Wald, s. hart.
Häbb^{e}r^{e}m (18) Heppenheim.
häbel, m. (26) ein Krautkopf, v. haupt.
haben, han, ich han, du hascht, er hot; mer, er, sie han; ich hatt; hett, gehât (Blies); ho˜, ich hun, du hoscht, er hot; mer, êr, sie hun; ich hatt, hett, gehät (87) cbs. Kerzenheim, nur Inf. hun. — hebe (Landau). ich hun (3); Inf. hau˜ (6); ich hab (7); mr hen u. hawe, Ptc. ghat, Impf. ich hot, mr horre; dô hemer, dô hener, dô hense.
häborrm (26) Heuboden.
der hâbschster (13) der Maßgebende, die Hauptperson.
hacheles (30) er hot m'rs zum h. (Aerger, Spott) geduhn.
hack, f. die Hacke oder Haue; auch hâ (87).
hackelbèschel (6) das ganze Vermögen; hackelbackel.
häckele, p. p. gehäckelt, Jemand auf dem Rücken tragen, fränk. huckeln.
had^{e}, Heiden, die Zigeuner; 13: e hädeminsch, e. Zigeunerin. haede-hiwwel, Gewannname b. Gersheim a/Bl. (13);

sehr oft sind unter häde die Römer gemeint, und verrät sich ehemalige röm. Ansiedelung im Namen.

ha͂dore (29) Haindorn, Weißdorn; dessen Früchte; haneppelcher, dah. hanappele, an Fastnacht betteln (30).

häe (28) hauen, haeche (9) hauen.

haed (4) Haide.

haeddel-berre (8) Heidelbeeren.

haemeier (13) Gemeindediener.

haemel-mîs'cher (13) Grillen (Heimche, Maus).

haemlig (heimelig), Adj. behaglich wie daheim; haemele, zutraulich machen (15ᵇ).

haemligkeit, f. Heimgefühl; h. hawwe, sich wie daheim fühlen.

haemere (heimern), Heimweh haben.

haerjoergel (sp.) du kriegscht heut die h. g'sunge = du bekommst Schläge u. Vorwürfe.

ha͂gickl (26) Tannenzapfen; s. butzle.

hah͂, pl. hahne, der Hahn (87).

hahaart (18) Achat.

hāi, n. Heu, Drsbg.

hāirobber, m. der Heurupfer (ein eiserner Widerhacken). hāigawwel, Heugabel; hāihubser, Heuschrecke (87).

hâlbēr, f. Heidelbeere (87).

hâlgans, f. Hagelgans, Schneegans; figürl.: eine dumme Weibsperson (87).

Hälljemoschel, Heiligenmoschel (87).

halskaut, f. = halsangel (12) Genick.

hambelbambel (12) nachlässiger Mensch, hamballe (23) Tölpel, s. *hannhambes = hannrabores.

***hammel**, beschmutzter Kleidersaum (auch bremisch, nieders. u. bair.).

hammele, fressen (15ᵇ).

Hampäl (13) Johann Paul.

hanbüche, hanbiche (29) und ha͂biech, f. die Hainbuche;

ha˜bieche, Adj. e ha˜biechener, ein zäher, ungelenker Mensch (87).

hanbuttle (12) pl. Hagebutten; s. ha˜wodel.

hand, pl. hänn, 26: hinn, Hand. mit der h. druff trete (15[b]) = stehlen; 21: beihännig, links, beiderhand, auf der linken Seite; vunhännig, rechts, vunderhand, auf der rechten Seite.

handätschele (sp.) handatschels, Kinderspiel mit Steinen und katätsche, Kugeln.

handdälle, Taucher (Weyher).

handieringsmann, Handwerksmann (Alsenz).

hand-straech, -strajch (87) Verlobung (SO.).

han-duch (13, 29) Schürze.

hänegōckel, ha˜gickel (26) pl. (sp.) die Kiefernzapfen.

hänel, hännel (7) Händel, Streit; hännele, streiten, sich raufen.

hängel (21) Trauben am Stock; eine Menge, z. B. Kinder.

hankel-rock (13) langer Rock.

hanne-bambel (12) nachlässiger Mensch.

Hannes, Johannes (s. gehannes, kannes).

***hannig**, scharf, salzig.

hännlumpe (13) = hanzwehl, hanswechel (23) Handtuch.

***hannrabores**, alberner Mensch.

hannuch (30) Gefallen (hebr. chamnah, Gnade?)

Hans-arem (13) Hans Adam.

hänsche, m. Handschuh (87, Nord- u. Westpf.; auch hänsching, wie rheinld.)

Hans-drabb (9) der H. kommt am Christabend mit dem Christkind (Hans von der Trott, Ritter auf Berwartstein, begraben in einer alten Kapelle bei Niederschlettenbach). -- hans, auch Zuchtstier (Zwbr.).

han˜vel, f. pl. hän˜vĕl, eine Hand voll (Blies, Alsenz).

häpel, pl. häpelich (sp.) Krautkopf.

hār, Interj. links! hārebei (87) hārum (Vorderpf.).
hoitterum, harebei! singen die bauere,
han se kan sīsse wein, trinken se sauere (87).
häre (SO.) Heiden, d. i. Zigeuner; s. hade.
Harelberg (18) Heidelberg.
harlbēr (18) Heidelbeere.
harnessele (30) Wespen (Hornisse).
***harre**, dürrer Ast.
Härres^{e}m (18) Heidesheim.
hart, hart (3 schnell springen, Westr. laut sprechen).
Hart, der (gen. hartes) Gebirgswald, waldige Höhe; z. B. hartes-burg, woraus der Harz in Norddeutschland, der bis ins XI. Jhdt. hart hieß; dann die hart, gen. hartin, harten (harten-burg), schon im Frühmittelalter Eigenname für den nördl. Abfall des mons Vosagus: Neustadt bis Grünstadt. Ersteres hieß urkundlich auch Neuss auf dem Wosichou (Waskengau) oder am Speierbach. Vom Ende des XVI. Jhdt. an dringen andere Schreibungen ein: hard, hardt, haardt, hert, hördt, vgl. Birkenhördt. Das Wort ist auch fränkisch, bairisch und österreichisch; auch das hart kommt vor.
härtle (7) kleine Hürde z. Obstdörren.
häsche (11) heischen d. i. betteln, e häschemann.
häseln, e knopp haselt unner das kanapee, verläuft sich.
hase-meilche (18) Hasenmäulchen = Löwenzahn.
hase-töbche (Blies) Hasenpfötchen, Kleeart.
hassediere, p. p. hassediert, frz. hasarder, wagen.
hau (11, 13, SO) Heu.
hau (13, SO.) Heu; in der haumache, Heuernte; 13 hauhupser, hauspring, haupert, Heuschrecke.
hau͂fe, pl. hei͂fe, m. (87) der Haufen; der Getreidehaufen; verb. hau͂fe, häufen; Adj. hei͂fig, häufig.

haurere, frösteln, verhauret, erfroren.

hauschtere (15b) schnell und unverständlich durcheinander reden (oberhess. hausle, Haufe von geernteten Gegenständen).

hausdēr, f. Hausthüre (87).

haus-ére (9) Hausflur; schwäb., fränk. die eren, isl. arin, arn, dän. arne, Herdstätte.

hauslaschter, n. (12) böse Frau.

***haut oder naut** = ent- oder weder.

hautere, sich (12) sich am Ofen wärmen; bair. hoátz, Hitze.

hawwe, pl. häwwe, m. der Hafen. demin. häwwelche, 1. das Häfchen, 2. der Nachttopf. — der ritschhawwe, ein Hafen mit glattem Boden; der pōtehawwe, Hafen mit Füßen; millichhawwe, rahmhawwe (87) 13: hawwehut, Cylinderhut.

hawwer, m. der Hafer (Nord- u. Westpf.).

hawwere, hauwere (12) hapern.

ha͡wōdel, pl. ha͡wódele, f. (Alsenz) die Hagebutte (87), ha͡wuddele, 30: hawuddele. Aus hân = hagen, hain, Hecke, u. potte, holl. botte, engl. bud, Auge, Knospe; ital. bottone, frz. bouton; dies aus ahd. pôzan, stoßen.

hé, f. Hecke.

hēb, f. die Hippe (allgem.) — hēb, f. (bierhēb) die Hefe (87).

hebel, s. hiwel.

hebgedrehter (30) kerl = verdreht.

hechze (21) keuchen, wohl aus ächze.

hecke, p. p. geheckt, gebären. Sprichw. wo der has geheckt ess, do ess er gēren. (87).

heckebeere (Weyher) Brombeeren.

heecht, f. (13) Höhe.

heernwarscht (30) Hirnwurst.

heidibritsch (13) durchgegangen, entwischt; frain. heide-pric,

böhm. gdi pryc, geh' weg, fort! engl. hie the prithee; eile dich, spute dich.

heidûdl (sp.) Dummkopf.

heje (29) Krähe, aus Häher.

heie, s. geheien; verheit, zerstört.

heint, Adv. heute Nacht, die nächstvergangene und die nächstfolgende Nacht (87, Nordpf.).

heisl (25) Häuschen; èr ésch ganz aus'm h., außer sich.

heiwle (11) strafen, auch gerichtl. (30) das Haar zerzausen (von haube, haupt?)

hélings (12, 21) heimlich, Adv. v. helen. hélloch (13) Versteck.

hell, f. die Hölle (87). — hellekrabbe, ein Teufelsknecht; man droht den Kindern: der hellekrabbe hēlt (holt) deich (Alsenzg.).

***hellig**, Adj. hungrig und durstig (auch bair.; auch = müde, d. h. behelligen).

helm, Subst. m. in der Verbindung axthelm, der Stiel der Axt; sonst Helm.

hem, pl. hemmer od. himb, pl. himmer, n. das Hemd (87) hemb, hember (7).

hēm, heim; géschte h., Ruf an Hunde ꝛc.

Hennerich, n. propr. Heinrich; Alsenzg. Henner.

Hennerjett (30) Henriette.

heppe (98) gebogene Handbeile.

herbscht, m. 1. der Herbst; 2. Weinlese und Zeit derselben. herbschte, Trauben einheimsen, herbschtlisser, Herbstleser.

hering (4) ein mageres Stück Vieh, auch von mageren, dürren Menschen.

hern, n. das Gehirn.

heroisch (21) herrisch, barsch.

herr (13) der Geistliche; hérre (sp.) 1. Kiefernäste, 2. alte Flinte.

herrgottsunnewelt, Herrgottssonnenwelt; vun der h. nix (87).
herrsch (13) herrisch, d. i. vornehm.
hersch, m. der Hirsch, a herschbèx (13) Hirschkäfer.
hersche, m. (3) Hirse.
hēs, pl. hēse, f. unteres Bein des Pferdes, des Schweines (Nordpf. 27) eigentl. hächse (urspr. ahd. hahsa = poples, mhd. hahse, pl. hehsen, verw. lat. coxa, fries. hoxene, Kniekehle.
héschemensch, n. (13) Bettelfrau.
hétsch (12, 17) Eber.
***hettel**, Ziege, bair. die Hett.
heuhupser (Westr.) Heuschrecke.
hew 1. f. Hefe (Zwbr.), 2. n. kurzes Handbeil (sp.) aus Hippe; s. heb.
hewwe; ich hĕb, du hĕbscht, er hĕbt, mer hewwen, Imper. hĕb, Part. pass. gehŏb; heben (87).
hewwel, m. der Hügel; fränk. Hübel (87), auch ein großes Stück Brod = keidel, Keil, und fränk. ranke.
hibbes, hibs (sp.) 1. Stüber, 2. kleiner Rausch, 3. Halbverrücktheit.
hier, Adv. der hier herr, der hiesige Geistliche (13); vgl. dô.
***hikelen**, auf einem Fuß hüpfen; hinken, hikler (4) Walzer (Tanz).
hinkel, n. das Huhn.
hinnerfällig (Westr., Drsbg.), hinfällig, altersschwach. (12: rückfällig, auch finanziell).
hippeldänzig, leicht springend (Westr.) hüpfen.
hippig (sp.) tanzlustig, lebensfroh (s. hüpfen).
hippler (Weyher) Schottischer Tanz.
hissié (Westr.) frz. huissier, Gerichtsvollzieher.
hitzt, f. (12) Hitze.
hĭwel, pl. ebenso, m. Hübel, Hügel; (20) ein großes Stück (Brod), 26: hébel; Adj. hĭwelig, hügelig.

hm, hum, wie?

hõ, haben, ſ. d.

hobbedidel (sp.) verkehrter Menſch.

hobbele (12) hüpfen; das isch gehobbelt wie gebobbelt.

hochzeidr (9) Bräutigam; die hochzeidrn, Braut.

hofgering (98) Umfaſſungsmauer: j. hofrait, der ganze Hof.

hofiere, verb. p. p. gehofiert, den Hof machen.

hoitt oder hott, interj.; rechts! (Fuhrmannsausdruck) hoitterum od. hótterum, rechtsherum (87).

hõke (sp.) 1. Haken, 2. Gekritzel, 3. ſteifer Menſch.

hõke, m. der Haken.

hõkebluck, Pflug ohne Räder.

hol ; ich hol, hẽlscht, hẽlt, mer hõlen; Imper. hol. p. p. gehõlt (87).

Holle, er geht mit de H. = es iſt nicht richtig bei ihm (geiſtesgeſtört).

holz-stobber (13) Korkſtöpſel.

horäxig (sp.) einen — machen, erzürnen.

hörchel, der, Schweratmung, Röcheln (sp.) den Totehörchel haben.

horch^{e}m (18) Horchheim.

hord, pl. horde, f. Horde, ein Geflechte zum Dörren und Aufbewahren des Obſtes (87).

horke 1) krumme Beine, 2. krumme Stiefel (sp.), als verb krumm gehen.

hormel (21) leichter Rauſch; vgl. nordfränk. horbel, Schlag, Stoß an den Kopf, in Naſſau beides: horbel.

horn-esel (13) Hornviſſe.

horrnez (18 Horniß): Weſpe; ſ. neïangler, harnessele.

hôr-schêrig (12) ungezogen; do scher ich mich kẽ hôr = gar nichts = daran liegt mir gar nichts.

hoschpes, m. (12) ein närriſcher Kerl (lat. hospes, Gaſt, Fremder).

hosse, pl. die Hosen (87, 7).
hossie (28) Lausbub.
hott, hutt, f. geflochtener Korb (7), Bütte auf dem Rücken, daher:
hottl (Weyher) Ziegenbock, Schimpfname; schwäb. die hudl, Ziege, verächtl. (v. lat. hoedus?).
hottlecht (11) schwach, gebrechlich.
***hŏtzele**, p. p. gehotzelt, einen auf dem Rücken tragen (Vorderpfalz).
hŏŭdŏŭtel, ungeschickter Mensch (sp.).
house (26) Hosen.
höwel (14. 20) = Bengel, großes Holzstück; 26: Böschung; s. hiwel.
howenzele (14) ein Kind an Kopf und Füßen haben und hin- und herschwingen; 17: beim Haufbrechen einen Dazukommenden hin- und herzerren, bis er ein Trinkgeld zahlt.
howlenzen (11) früher beim Haufbrechen: jem. auf den Boden mit dem Hinterteil aufstoßen; 12: herumwälzen.
howse (18) Hosen.
e huck (7) ein Sitz im Wirtshaus.
hucke, p. p. gehuckt, sitzen; sich h., sich setzen.
hudelwael, hudelstroh (9) Strohbund (Blies) aus wirrem Stroh.
***hūfen**, zurückgehen (allgem.).
hulche (sp.) sich eilig davon machen, forthumpeln.
hu'lle (sp.) aus: hudeln, übereilt etw. thun; auch hu'llige.
hu'llig (sp.) strubelig, eilig, übereilt.
hull'well (sp.) Garbenrest auf der Dreschtenne.
hulwer, m. ein Stoß; gĕw em e h. (Blies).
humborg (Westr.) Homburg.
humler (9) Hummel; humlersuckel.
hunnert, hundert.

hunnig, m. der Honig.
hunnig = hannig.
hunsricker = Oberwind (7) = Nordwind (vom Hundsrück).
hŭpse, hüpfen (Westr.)
hûrepupe (7) Herbstzeitlose.
's hurnigelt (sp.) es schneit und regnet durcheinander; = 's goowedelt (Westrich, Mimbach).
húrras, m. ein mutwillig ausgelassener (unbedacht. 12) Mensch.
sich hurrere (sp.) sich im Sand wälzen, v. Hühnern (87).
husch vom bann! (13) mach' dich fort!
husche, huschle (12) schlagen; allgem. der Husch, die Husche, Ohrfeige, Schlag mit der Hand; Ptc. gehuscht (13).
huss ist ein Hetz- und Verscheucheruf, ein husch, husch; verb. hussen, hetzen, an-, auf-, aus-hussen.
huss, pl. hûeser (13) Haus, hûsöre (13) Hausflur, s. hausère; hussîre (13) Hausarbeit verrichten.
huss (sp.) die, ein umherlaufendes Frauenzimmer.
hussieh (90) = le huissier: Gerichtsvollzieher.
hütche, do hockt's un hot e h. uff = daraus wird nichts.
***hutschele**, ein Füllen.
hutschele, auf den Armen ein Kind einhüllen (Blies).
hutzel, pl. hutzele, f. 1. gedörrte, ganze Birnen; 2. Tannen- und Kiefernzapfen; 3. e alti hutzel, eine alte zusammengeschrumpfte Frau. Auch das p. p. verhutzelt.
hutzele (Kaisersl.) Tannenzapfen.
hŭwel, f. pl. huwele, der Hobel. „du kannscht mer die h. ausblose", du kannst mir nichts anhaben. — verb. hŭwele, gehuwelt, hobeln.
huwelig (15[b] Westr.) hügelig, e hübel; s. hiwel.
hûwere (30) Hauhechel.
huwisse (13) Hufeisen.

J.

jă, ja, einfache Bejahung; ſ. jō.

jaab (18) Jakob.

jäckere (Weſtr. 87) Ptc. gejackert, jagen, beſonders mit einem Gefährt, 27: ſpringen, sich abjakere (12) ſich abarbeiten.

jäckere (sp.) jagen, ſpringen, das gejäcker.

jäh'r (30) Jäger.

jängere (sp.) wiehern; weinen v. Kindern.

jängerig (12) ſtark verlangend (Kinder), von gänen, ſ. gammerig.

jängsle (13) nörgeln, klagen.

jäschtes, pl. (gestus) Faxen (87).

***jast**, m. Zorn, Grimm, Aufwallung (12. 21) Haſt. verb. jaschte, Adj. jaschtig; ſchweiz. jast Gärung, Fieberaufwallung, ungeſtüme Haſt; ſchwäb. jast, jäst, daſſ.; mhd. jëst, gëst Schaum, jësen, gësen, u. dazu faktitiv gären.

jaunere, p. p. gejaunert, jammern, klagen (87. 11) jaunerig (12) mißvergnügt, unzufrieden = kranglich. Vgl. ſchweiz. jaulen, jauren wehklagen, jauseln winſeln.

ĭdrige, p. p. geidrigt, wiederkäuen. Eigentl. wiederriechen oder -ſchmecken, agſ. ed-recan, ndſ. idrikan (it = wieder), ahd. ita-, itu-ruchan, holl. edericken, bair. e͡druck͡e. Der itruck das Wiederkauen (vgl. lat. eructare, ru(g)minare, ἐρυγή. Im deutſchen irrig mit drücken in Verbindung gebracht.)

jeb = jakeb = schāk, Jakob (29).

jedde, jedche, Henriette (11).

jell (9) jenes; dess un jell (oder sell).

jeller, pron. demonstr. jener (Zeiskam), jelemôl = selemôl jenesmal (7).

jemerlichkete, o —! Jämmerlichkeiten.

Jerj, n. propr. Georg; Zusammensetzung: Hanjerr, Johann Georg (87), jerje, hansjerje (29).

jeschdes mache (13) viel Wesens (gestus) machen.

jetz, Adv. jetzt; auch jetzert (7. 26).

îl (30) Igel.

illerlg, irrerig, m. (sp.) das Wiederkäuen; das irrerigkraut, Pflanze, die es befördert; s. ïdrige.

imbe (21) Impfe, d. i. Edelreis, Pfropfreis.

imbs, aus Imbiß, pl. imbser, n. Essen, die Mahlzeit. „'s ess imbszeit". Besonders festliche Mahlzeit: hóchzet-imbs, leicht-imbs, e gross imbs (87); demin. (12) e ims'che.

îme, die, pl. die Bienen, schweiz. imme, dem. îmche, das n. das Bienchen i. e. das einzelne Tierchen (Blies), immekâr (9) Bienenkorb.

imés (8) Ameise, 25: îms.

imess (4) Biene.

ims, f. s. imbs.

indem dass (9) = weil; ïndĕm (13) beinahe.

inditzel (30) kleiner Schwartenmagen.

inné (11) nein; 26: innä.

innewenzig (15) inwendig.

inschlich(t) (sp.); = unschel (Zweibr.) n. Unschlitt, Talg.

insle, n. (13) Insel.

invedîre (9) einladen = invitare lat.

jō, ja; 1. = ei gar? wirklich? 2. ja doch, ich kumm jo; jo-jotte(l), ja ja; mit jō umn nē = in einem Augenblick.

joch-năgl (12) bildl., dummer Mensch.

jockele (15b) durch Hin- und Herzerren losmachen.

joker, teuer (21) feil (hebr. jâqâr).

ijowwe, Adv. (hier oben) oben (Zeiskam. Westr.).

ïps, m. Gyps; dav. das verb. trans. ïpse, gypsen, Gyps säen, 87.

iterich, itrich, ſ. idrige.

jü, jist (7) Zuruf an Zugtiere = vorwärts.

judekersche (29) Tollkirſchen.

junge frâ (Nrdpf., Naſſau) Dienſtherrin, (frâ in der alten Bedeutung).

ijunne, Adv. (hier unten) unten (Zeiskam. Weſtr.).

jüre, gejürt (SO) gären, gegoren; järe (7).

jureziere (sp.) judizieren.

iwwer, iwwig, Praep. über.

iwwer-ricks (25) verkehrt, überzwerg, -gucke = ſchielen; 12: adj. iwwericksig.

iwwerzwerg, adj. eigentl. quer; dann verkehrt, ungeſchickt. e iwwerzwerger kerl, ein ungeſchickter, verkehrter Menſch (Weſtpf.).

K.

kâ, alt, kâw, Zufluchtshütte für Verglente.

kabb, pl. kabbe, f. die Kappe, die Mütze. Sprichw.: gleiche brieder, gleiche kabbe (87).

kabbes, weißer Kopfkohl, lat. brassica capitata alba, holl. kabuyskool, ahd. chapuz, mhd. kaboz, kabez, ſchweiz. kabis u. kabus, ital. cappucio, alles aus caput, Kopf.

der kabbestand (sp.) mageres Pferd, an deſſen Hüften man die Kappen aufhängen könnte.

kábbries (90) caprice, frz. Laune, Einfall.

kabeniere (18) töten, v. kaput?

kabital (30) Kapital; aber ſcherzw. = Kopf.: eich schlân d'r uffs k., dass dr die Zinse in de buxeseckel (Hoſentaſche) falle.

kachel (98) Nachtgeſchirr.

kadêsm (9) Katechismus.

kaem (9) geheim.

kafé äse (7) Ptc. gase ſtatt trinken, getrunken.

kafrus (21) Genoſſe, Gefährte; v. hebr. chabar.

kaib (9) Spitzbube, bair. keib(e). Aas.

käl (13) Goſſe; vgl. Hohlkehle. käl-spicher (13) Firſtſpeicher.

kalb, pl. kelwer, n. das Kalb. kalb Moses, dummer Kerl (8, 25, 87). muhkalb (mondkalb), ein geſpenſtiges Kalb, plumper Menſch.

kalenner, kolenner, Kalender.

kalk plicke (23) Mädchen, die beim Tanz ſitzen bleiben müſſen k. pl. pflücken (Mauerblümchen).

kálwin, f. Kalbin; ein Rind, das zum erſtenmale kalbt (87, Nrdpf.) (9 kalwènn).

kamélie, die Komödie (13).

kämerlich, kümmerlich (13).

kamm (21) Mähne des Pferds; der k. steigt ihm.

kampetze, sich rumk. = sich rum balliaschte, ſich herumbalgen (12).

kampf = 1 Malter in der pf.-zweibr. Windmühle zu Stadtecken = $^1/_{16}$ der gemahlenen Frucht.

kânn, kann; 7: ich kânn, mr känne; ipf. ich kinnt oder kännt; gekännt.

kan (aus Gehann) Frérerich (25) Johann Friedrich; kanstraube, Johannisbeeren; kanwillm (9) Johann Wilhelm.

kanalche (26) demin. zu canaille.

kandel, kanel (7) Rinne, Dach- (u. Gaſſen-) rinne, aus lat. canalis; pl. kändel, kännel. känneln, rinnen (13) der schwaes.

kandlier (13) Kanonier.

kanebett (13) frz. canapé.

kapóres = kaput, tot (Vorderpf., Bayern, jüd. rabbin. capporeth, Sühnopfer?)

kappestösser (94) wohl von kappeskraut, der Engerling.

kapsworm (4) Engerling (kabbes, Kraut).

kar, kaor, ime-kaor (7) Bienenkorb (got. kas, Krug, Tonne, ahd. char, kar, Schüſſel, Wanne), kâr (98) Schüſſel, suppenkâr.

kärbs (Weyher) Kürbis.

karch, karich (Weſtr.) Karren (5) alter Wagen.

käre (9) gehören.

kärl (9) Karl.

kärling (13) m. ein Viertelgemäß.

karmenat (21) carbonade.

karnitzel (9) Vitriol (ob verw. mit oſtfrieſ. karnüutje = götting. karnûte, Spießgeſell?)

karrer (sp.) 1. Kater; 2. dickes Frauenzimmer.

kârscht, pl. kärscht, zweizinkige Haue, Karſt (87).

kārt, f. Karte, so steht die kārt (87).

käs, (13) kann ich mer en k. gîn = etwas einbilden; mach dich nicht so käsig = thu' nicht ſo groß; käsig plaudern (23) dumm plaudern.

kaschtl (Weſtr.), Blieskaſtel.

kaseweck (7) enge Frauenjacke, ſcheinb. von kasuben; aber vgl. rieſ. kassaken (ſp. casaca, Mannsrock, it. casacca).

kaskadegengersch, Kaskadengeherin, verächtl. von einer Familie zur andern maien gehende Perſon.

käskar (26) Geſtell zum Käſetrocknen, löcheriger Topf für die Sauermilch.

käspele, aus dem — sein (7) rappeln; aus dem Häuschen ſein.

***kästen**, kèschte, Kaſtanien.

kastroll, Terzerol (6) Piſtole; einem das kasserol versôle (15ᵇ) wehethun.

***schnell Kathrĭne**, Durchfall, Diarrhöe (v. katarrh).

katism (26) Katechismus.

Katt (Nrdpf.) Kätt (Vorderpf.), Katterine, Kattrine, Kattche, Kättche, N. pr. Katharine.

katzeköpp (13) Böller.
katzeläf (5, 27) oberſter Teil einer Scheune.
katzepore, Katzenpfote.
kaube (Gehaube?) m. eine Strohhaube, namentlich auf einem Bienenkorb (Alſenz).
kaubele und kugele (12) hinfallen.
kauchen (7) kauen.
kaue, verkaue (14) ausplaudern (aus keien).
kaul, f. rundes Loch in der Erde (Blies).
kaulkobb, m. Kaulquappe (87).
käwäzig (11) ungeſund, ſchlecht entwickelt; vgl. ſchmalkald. e kîbes, unanſehnlicher, unappetitlicher Menſch; verw. keibig von keib, Aas und Peſt.
kawerschlawerschem = Utopie, wu d' gäns hoorbeutel tragen (sp.).
kazoff, kazuff (jüd.) Metzger.
kebbche, n. demin. v. kobb, 1. die becherförmige Obertaſſe; 2. eine kleine Anhöhe (87).
***keez**, geflochtener Rückenkorb; fränk. die kötz, kötzer, Wetterau die kîz.
kehrsch (30) im Eſſen wähleriſch (v. küren, wählen).
keib, m. Tagdieb (Blies, 26), auch Schimpfwort; bair. Aas.
***keidl** (9, 20) Keil auch = großes Stück Brod.
keidle (26) quälen; keilen, drängen (heſſ.).
keler-esel (7), ste˜-esel, Kelleraſel.
kellisch, der (sp.) Kölſch, zu Bettüberzügen.
kenn, die (50) Kinder; schuler-kenn.
kênnetzig (12) ſchwächlich, abgemagert (Kinder) wie aus dem kennetz, Kindsnetz.
keppig (12) eigenſinnig; von kopp.
kerb, kérwe, f. Kirchweihe.
kerberich, Kirrberg b. Homburg. (cf. Körperich b. Saarlouis).
kerbs (9) Kürbis.

kerf = Kerbe, Kerbstock.

kêren, pl. kêren, m. Kern (87); den kêre schlâ'n (17) ein Spiel.

kéresreiter (30) Küraſſier, v. la cuirasse.

kerne-gut (26) ſehr gut, gut im Kern.

kersch, pl. kersche, f. die Kirſche. kêrschl (16) kérsche (17).

kermes, f. Kirchweihe.

kēs, m. Käſe. weisser kēs, handkēs; jener auch waicher kēs, dieſer härder oder fauler kēs (87).

kèschte, pl. Kaſtanien (9: auch Unkoſten).

***ketsch**, unreif, weich.

kewig (4) Käfig.

kēz, f. der Rückentragkorb, Kieze (Nord- u. Weſtpf.) ſ. keeze.

kibbes machen = Halbpart im Diebsgeſchäft, hebr. kippoh.

kilbe, m. Kolben; Blies: Dreſchflegelkolben; 87: auch die Aehren der Spelz.

kimmelmautz (23) Kümmelbrödchen (mutz mäuzchen, Backwerk).

kind, kinn, pl. kinner (13. Blies) kinn; anner kinn aes geschwisterkinn, Geſchwiſterenkel (13).

kindche (30) Pupille, Augenſtern.

kinn^{e}r^{e}m (18) Kindenheim.

kirchobb (13) Kirchhof.

kisch (13) kaum, ganz nahe, vgl. aachen. der kitz, das kitt, kitzche, ein bischen, ein Weilchen.

kîscheis (25) kühschiss = Löwenzahn, leontodon taraxicon.

kischt, pl. kischte, f. die Kiſte (87); die bankkischt, eine Kiſte, die zugleich als Bank dient; in derſelben ſteht häufig im Winter die Milch oder ſie dient nachts als Kinderbett.

kiss (18) Kies.

kisse, n. das Bettkiſſen. die kissezieg, der Kiſſenüberzug (87).

kitsch, f. (12) Inſtrument zur Reinigung des Backofens von Aſche ꝛc. dem. kitschelche.

kitt, ein Flug wilden Federviehs (Kette).
kitzelstė̃ (9, 25) Kieſel.
kiwix (4) Kibitz.
klabbere (14) = plappern, ausplaudern.
klaiber (98: Kleber) Wandverputzer, Tüncher.
klām, f. Goſſe, Straßenrinne, aus: Klamm (Blies).
klamm (13) feucht, zähe.
klemme (11) den bâm enuf k., klimmen; 12: klemmen, 's werd sich klemme = es wird ſchwer ſein.
klamme (13) den hannef, brechen; klammkul, Brechkaut für Hanf.
klammhôke, m. (Nord) Haken z. Räumen d. Goſſe, Schimpfname der Bauern.
klappere (26) knallen, mit der Peitſche.
klau ſ. glau.
kleer (90) = frz. clerc, Bureauſchreiber.
klễ-hengst (7) eine Traubenſorte.
klemm (30) = klamm (13).
***klenne** ſ. glenne.
klicker, ſ. glicker.
klingel, f. Klinge, Schelle; ſ. klüngel.
klitsch, f. (13) Quaſte; klitschekapp, Zipfelmütze.
klôwe, altes Pferd (15) märr, 13: kurze Pfeife, Klobennagel.
klübbel (13) Klöppel.
klūf, f. Stecknadel, auch bair. (ſchweiz. glufe, steck- oder hârglufẽ); vgl. angelſ. clufe, die Aehre.
kluft (9) ſonntägl. langer Bauernrock; in der Gaunerſpr. klaft = Rock; heſſ. Frack.
klüftchen, dünnes, enges Kleidchen.
klumpe (12) Holzſchuhe (13, 15).
klumpe (sp.) 1. Klumpen, 2. Holzſchuh, dimin. pl. die klümpelich.
klüngel (Weſtr.) Knäuel, verb. klingele, Garn auf ein

Knäuel wickeln; klingelstock, (Westr., Nord) ahd. chlungilîn, chlunga, schweiz. klüngeli.

kluschter (3) Kloster.

knaerfele, knirschen mit den Zähnen (sp.).

knapps (21) kaum, nicht ganz; kaum hinreichend, v. knapp.

knätsche (12) schmatzend essen.

knätschig, Adj. weich, v. Brod; 11: unreif, v. Obst, von knetschen, knötschen, knitschen (v. kneten).

knausele (15b) durch die Nase reden.

knebbere (26) schelten; v. knuppern.

knêcht, m. Knecht, Spinnradknecht; auch Kosewort. mei˜ knecht (87).

kneiple (26) Fingerknochen, knübel, Schneller dam. a. d. Stirne.

knerbele, nörgeln; e knerbeler (87).

kneschbele (29) Mispeln (v. Knospen?).

knibbel (13) Klöppel (Knübel, Knaus, nass. knaupe; Fingerknöchel).

knibbes (13) Egoist.

knichel (30) Knöchel.

knîé (Blies, Westr.) sich eninn knié, tüchtig zulangen (b. Essen und Trinken).

kniper (7) = kle˜-hengst.

knirwes (13) Knirps.

knoddeln, pfuschen (15 langsam arbeiten, e knoddel-aerwet.

knoddere (87) geknoddert, belfern.

knorze, 1. aufgesprungener Rand des Brotlaibs, auch knörl, 2. kleiner Mensch, Knirps.

knuffe, mit der Faust schlagen, quälen (knauf, knöbel, s. knibbel).

kôchem (21) klug, dünkelhaft, hebr. châkâm.

kochet, n. (21) für eine Mahlzeit bestimmtes Maß, z. B. e k. erbsen.

kōdere, Sprechversuche machen (von Kindern) zu sprechen

anfangen (got. qvithan), mhd. queden, engl. quote, ndd. kodderen; vgl. köddern, plaudern, schnattern; kaudern, schwätzen, Kauderwelsch).

kohl = gaudi (sp.).

kôle-kremer (29) Kohlengräber.

kölscheblo (sp.) blau im Gesicht, wie Kölsch, s. kellisch.

kolt, pl. kolte, f. (21, 87 rheinl. mainl. nassau.), Schale, v. Nüssen, Kastanien ꝛc.

kolte, gekolt, abschälen; sich k., sich umkleiden. kolt dich un lē dich ens bett (87). auch quälen (14).

komme (3) i kimm.

kompèr (12) Gevatter, frz. compère.

können (sp.) pl. m'r kinnen, ehr k., sie kinnen, gekinnt.

konsché, Abschied, frz. le congé.

koos (90) Rechtshandel, frz. la cause.

***kooze**, jem. auf dem Rücken tragen, s. keeze.

köpel, n. (7) Briefmarke, Köpfchen.

kopp, pl. kepp, Kopf, Anhöhe, Berggipfel (87), e kopp drücke (11) übel gelaunt sein; ich steck der de k. zwische die ohre, scherzh. Drohung an die Kinder.

köppisch (26) eigensinnig, frz. entêté.

kore, m. Koden, Platz am Dorf, b. Limbach; s. kotten.

koren (28) versuchen, wohl aus küren, wählen.

kôres (26) aus chorus, Rotte, Gesindel.

korianner (26) gleich, egal. Nach dem Sprichw. kümmel un korianner, is eener wie de anner.

korrer (13) Auswurf; schweiz. Koder, desgl. Speichel.

korst korscht (13), pl. korste, f. Kruste, metathesis von krost, demin. körstche, körstcher. 13: e körschtelche.

kŏrz, Adj. kurz; kerzer, der kerzste, kerzlich; der korze (Westr.) Branntwein; de k. petze oder pitsche, Br. trinken; er is an de k. komme.

kôrze, p. p. gekoorzt, auf dem Rücken tragen, s. kooze.

köscht, f. (13) Kiſte; Kaſtanie.

kô˜skri (9) Conſkribierter, Rekrut.

kotten, die kode (heſſ. der und das kode), ein aus dem Niederdeutſchen ſtammendes Wort: die köte, köaete (götting.) Köhler-, Jäger-, Hirtenhütte (v. altn. altſchwed. altdän. kot, nhd. kote, engl. cot u. cottage). Ein einzelnes Haus ohne Feldgüter, ohne Anſpannvieh u. ohne Nebengebäude. Der Beſitzer: koter, koterer, Köthner, Koſſäthe, ein Hinterſaſſe, Brinkſitzer (Grimm, Rechtsaltert. S. 318) daher heſſ. köder, kodener; an der Diemel noch = Dorfbewohner, der nicht Ackersmann iſt = Söldner.

kottsgroserlich (11) tüchtig, jämmerlich, durchbläuen (gott, gross), vgl. gottselend, gottsjämmerlich.

kotze, Ph. gekotzt, ſpeien, hüſteln; der branntweinkessel kotzt, brodelt auf (87). der kotze (30) Huſten.

koul (14) Vertiefung, Loch, ſ. kaub.

kowel, der (sp.) Buſch, Schopf, -lerch.

krabb (9, 25, SO.) Rabe (ahd. hraban, hram, altn. hrafn).

krabbe, m. (87, 26) Miſthaken, mit drei ſchräg ſtehenden Zinken. 9, 96: auch krapfe, zweizinkige Haue im Stall oder zum Roden.

krabsche, Ptc. gekrabscht (87) krabſen, d. i. erraffen, auffangen.

krachbèrbel (23) alte Kuh.

kracheln, pl. geröſtete Weckwürfel auf der Suppe.

krachert (12) unſittlicher Mann.

kräen-au, n. Krähenauge (Hühneraugе a. Fuß) (26) kré-äche.

krâge (7) pl. alte Aeſte des Rebſtockes.

krägele 1. niederſchlagen, umbringen; 2. die Baumrinde ringsum halb abſchälen (sp.).

krakēle, Lärm machen (götting. krajôlen; kragell; krackeln, zanken, ſtreiten; ſchwed. kräckla.)

***krammantes**, Umstände, Komplimente, Ziererei; fränk. gramantes, kramanzen (aus charmant?)

kramme (12) kratzen, von Katzen.

krampe (15) ein alter — = Gaul; aber auch: = krampf (15).

krân (9) Gräte, 13: krâne.

krangle (12) unzufrieden sein (13); Adj. kranglich, subst. a krangler (alt: krangel, Not und Bedrängnis).

***krânsen**, knarren, s. rangse.

krapfe, s. krabbe.

kratte (12) länglich-rundes Körbchen; eigentl. Wagenkorb (Ammerg. der kreda, Korb mit zwei Handhaben).

krätzbürschtig (13) starrköpfig, von Kratzbürste.

kraut (9) s. Kohl.

krazle (11) Streit suchen; von kratzen.

krebert (4) Kropftaube.

kreiz, 26: der hots ausm k., er braucht sich nicht mehr zu plagen, der hat sein Schäfchen im Trocknen.

krêmse (15b) einem die Naslöcher zuhalten.

krenk, f. urspr. Krankheit, bes. Seuche. krie die krenk, di bellmannskr. 19 (die Bettelmannskr.), däss iss di allerâremscht wus nor gibt.

kreppe, ärgern (aus gräben, schwäb. bekümmern, bair. grán) es hat mich gekreppt (12) 's kröbbt'n gar ârig (30).

krepper, harte Birne von zusammenziehendem Geschmack.

krepple (11) Streit suchen.

kraes (9) Kreis, auch krās.

kresch, m. Schrei; des is der letschte kr., der letzte Versuch (z. B. Wirtschaft pachten). v. kreischen.

krîbe (29) ausgelassenes Schmalz; s. grîben.

krickse (13) knarren, krächzen (bair. grigeln, heiser reden, hohl husten, rasseln, grigli, heiser; auch krigeln) das krixel, die Grille (sp.).

krîd (13) Hahnenkamm (lat. crista).

kriege, bekommen, du krîscht rabunzele u. schneckeschwänz = e silbernichselche un e golde warteweilche = nichts.

krimmel, m. Krümchen, ein wenig.

krimmele, p. p. gekrimmelt, zu Krümchen machen.

kripp, f. Krippe. krippebisser, ein neidischer, streitsüchtiger, rechthaberischer Mensch.

Krischtjan, N. pr. Christian (Drsbg.); Krischan (Alsenzg., Bliesg.); Krischdine, Christine.

kritzegrô (9) katzengrau.

kritzig (sp.) Abfälle von Rüben, Aepfeln.

krittche (13) Kräutchen (s. krutt).

kritzel oder plattel? Kopf oder Wappen?

kriwele (sp.) grübeln, untersuchen.

krobbe, m. der Krappen, Stallfarst (Blies).

kroddele, krottele (sp. 26) krabbeln.

kroele, auf allen Vieren krabbeln (sp.).

krolle, Lockenhaar (30). vgl. fränk. der krolles Flachsreife.

krōm, krempel (der Kram) = Unordnung.

krott, f. 1. Kröte; dich soll die kr. petze (kneipen)! 2. kleines Mädchen, kleene krott.

krottegickser, m. altes schlechtes Messer, (bair. froschgickser). krotte-ajer, Kröten- und Froschlaich.

krozze, m. Krutzen, Kernhaus; dav. abgeleitet verb. krozze, den Krutzen abschneiden. Bildlich ein kleiner Mensch, (hess. grotzen, bair. grübs, gröbs, sonst auch die grips).

krugse (17) der Lockruf der Tauben; krugser, Tauberich.

krumbel (12) Falte, aus Krümmel, verkrumbeln, verkrüppeln, unwirsch machen.

krumbîre u. grúmbère (13, 29, Westr.) = Grundbirnen, Erdbirnen. krumbirebäuch, die Westricher, Schimpfname.

krummele (12) leise murren.
kruppes, Knirps (v. Krüppel).
krüschtel das, Kruste.
krusele (7) Locken, von kraus.
krussel s. grussel.
krusselig, adj. kraus, gekräuselt.
krusselkopp, auch bloß krussel, m. ein Mensch mit krausen Haaren (Nord) 13: kruwwelkopp.
krutt (13) Kraut, demin. krüttche.
krutze (allg.) Kernhaus des Obstes, s. krozze.
kübberling, der (sp.) Mörser zum Stoßen (aus küpferling) kupfernes Gefäß, bair. Wasserhafen.
kuffert, m. der Koffer (21, 26).
kühpriester (2) collostrum vaccinum, auch bair. und schwäb. Kuchen von der ersten (Bieſt-) Milch der Kuh (Opflz. küpeter, engl. abrister, isl. abrister, dän. râ-melk = rohe M.).
kühschisser (4) Löwenzahn, leontodon taraxicum.
kukuk, Spottname der Sondernheimer.
kulénner (7) Kalender.
kuliss (Webenheim) kuless, Graben; aus frz. la coulisse, Falz oder Rinne einer Kordel.
kull (13) Grübchen, Loch; (schweiz. küle, külli, n. zum Klickern, Märbeln; schwed. kula, holl. kugel; aachen kull, koule, κοῖλος?) lehm-kule, hanef-kul; 13: gebb-kull, Gyps-grube; kullekopp (13) Kaulquappe, Gründling.
kumbabel (13) = capable.
kumbche, n. der irdene oder der porzellanene Kaffeebecher (87, bair. kumb, kimbche, Schüsselein).
kumbe, m. (13) Tümpel; Wetzsteinbehälter (bair. kumpf, kümpfel; ahd. kömpel, Teich, kümpe, Wasserbehälter).
kumedikante (13) Komödianten.
kumerád, m. Kamerad (87).

kummche (23) Tasse; aus kumpe, tiefe Schüssel, Napf (aus lat. gr. cymba, mhd. kumpf Schlotterfaß).

kumme; kumm (3: i kimm) kimmscht, kimmt, kummen. Imper. kumm, Conj. Imperf. kaem ꝛc. Part. pass. kumm, kommen. Drsbg.

kúmmet, pl. kummeter, n. das Kummet (des Pferdes) 87.

kump (11) Wassertümpel; (kumpf 25) Wetzsteingefäß für die Mäher, s. kumbe.

kumparent (13) = korpulent.

kumpeer (29) Pate; sonst Gevatter, frz. compère.

kûn, f. (6) Kiefer, Föhre (Kien).

Kun^{e}rad, n. propr. Konrad (87). das ist ein Kunradsleben u. eine Hampeters Zucht (23).

kunklstubb (9) Spinnstube.

kuntrbanje (9) Schmuggler (frz. contrebande, auch Adj. kunterband = vorzüglich) (a).

kupfer (13) Koffer.

kurrwel (13) Körbchen, Backkorb.

kutsch, f. Mistbeet (verw. mit hess. der kutz, wirrer Haufe?)

kuwért, leichte Oberdecke im Bett.

kutzrein (2) schwächlich, delicatulus.

L.

lâ (21) Lauge.

lab (8) Laub = lèb (9) = läw (25, 26).

labbes (11) großer, träger Kerl.

lacke (5) er horen gelackt, er hat ihn beohrfeigt?

lader (Kriegsfeld) Leiter.

lâdmädel (9) Brautführer.

laeb (25) Laib lāb, pl. lāb, m. Laib (Brod) 87.

läfe, laufen; s. katzeläf.

läfele (7) schälen, Nüsse (fränk. läufeln, lafeln, nuss-, erbsen-läuf, Schale, Hülse, gr. λέπειν, böhm. lupina.

lafféht (26) ich ha (hau) der ēns uffs l. (Mund); verw. lefze u. läfern, Hängemaul (bair. Wald).

laffinett, altbair. lavenétla aus frz. à l'avenant, ital. all' avenente = nach Verhältnis.

laffoor, waschlaffoor = frz. lavoir, Waschbecken.

läfze, m. (25) Lippe; die läffz, Nordpf., 13: leschbe = die lawwel (sp.).

lâg (9) Lauge; 25, 26: läch.

lägele, lajgele; gelägelt, gelajgelt, leugnen.

lāj, pl. laje, f. nass. hess. lei, lai, holl. lei, mhd. lei, as. leia, Schieferstein od. die Schiefertafel; dav. lājedecker, m. holl. leidekker, der Schieferdecker.

lailach (98) Lein-, Betttuch.

läine (25) leihen.

lâm-ârsch (25 u. s. wie fränk.) lahmer, feiger Mensch = lâmächtsheimer.

lämbeln (88) sich herumtreiben (faul, listig).

lamberie, f. Getäfel = le lambris.

lâme, m. (21) Lehm; lâmeschta˜, luftgetrockneter Lehmstein; dreck unner de lâme mache, einen Plan stören.

Lâmerschm (18) Lammersheim.

lämerwéd (7) = pfälz. Mausöhrchen, fränk. Nürnb. Schafmäulchen, Rapunzeln (Rowinzeln).

lammel, Messer (Hrnb. von frz. lame).

lan (7) Schere, Gabel, beim Einspänner (25) Deichsel.

landa (7), landag (26), landig (Frankwlr.) Landau. tout awer Landau (sp.) Tod oder L.

lánder, pl. landere, f. = la lanterne, die Laterne (Blies, Alsenzg.).

langs mich (12) an mir vorbei (frz. le long).

langwîd (7) Wagenbaum (ahd. witu, Holz).

lankert, langgert (21) lange Gerte, d. i. langwid, Längsachse, unter dem Wagen.

lanter (12) Laterne; frz. la lanterne.

die lapp (sp.) Mund, verächtlich.

lappes (88) schläfriger Mensch.

lappmaul (14) Großsprecher.

lare, m. pl. laere, Fensterladen. Mach de lare zu, 's kummt e gewirrer von Schallorebach (Schallodenbach) her (87).

lärig (gelärig) mutlos.

läschterlich (v. Last) vîl, unmäßig viel (87). e laschter wei˜.

lätsch, lätschl (9) Pfütze.

lätsche, ufflätsche, aufthauen, vom Erdboden (Nord- u. Westpfalz 87) bair. letschet (Nürnb. lîtschet) weich, teigig.

latscher (9) Latz.

lattwerj, f. bes. die Obstlatwerg; ein Traubenmuß (87) n. lat. electuarium.

latz (26) herabhängendes Stück eines Kleides (ahd. Schlinge, Fessel, Saum; Ausb. letz, Schleife zum Zurückhalten, frz. lacet, ital. laccis v. lat. laqueus, schweiz. lätsch.

latze, sich — laben (12. 88) sichs schmecken lassen.

lätzebätzel (9) Gespenst

lätzel, läts'l, (26) Leitseil.

laudemium, staatliche Permutationsgebühr bei Veräußerung von Erbbestandsgütern, vom neuen Beständer zu leisten.

lauschdere (30) horchen (87).

laus-salb (12) hätt' ich geld for e l., d. h. zu notwendigerem.

lauterleerig (21) lauter ledig = lediglich; 26: alles miteinander.

lauwendreyer (2) träger, langsamer Arbeiter, schwäb. laubendr. ob vom Kartenspiel? vgl. laubober, oberfränk. lâmendreier = Lehmdreher; vgl. schwäb. lametei, lami, wirk-

ungsloſe Sache; nürnb. lâmech, lâmarsch, ein langſamer Menſch; augsb. die lamedei, auch = langſame Weibsperſon; dies alles von lahm.

lavgoje, Levkoie (87).

lawándée, Bleichplatz in Kaiſerslautern, vgl. frz. lavandière, Waſchfrau; auch eine Gaſſe in Zweibrücken (nicht von la Vendée).

lawaatsch, Schimpfw. Waſchweib von frz. laver.

lèb (7) Laib.

lèbbere, 1. mit der Zunge ſchlürfen, in kleinen Zügen trinken: es lèbbert sich als was zamme; 2. tröpfeln.

lèbdag (9) Lebtag u. Laubtag (wo Streu geholt werden darf); lèbe, Leben.

lèbsch (12) fade ſchmeckend (läppiſch).

lèchere (9) vor Durſt die Schnäbel aufſperren, mhd. lechen, ſchwäb. lechnen, altbair. lèchezn = lechzen; der Zuber verlèchert, rinnt.

leckwêrig (12, 13: leckmärig) Latwerge, aus lat. electuarium.

lēd, Leid; z'led, trotzdem; lēd-lewig (12) eigenſinnig.

leddere u. lerrere, verb. hauen, ledern, (v. Hoſenleder); sich l., tüchtig eſſen.

lèder (Ober- u. Untergrehweiler) Leiter, leider (12).

***ledern**, prügeln; ſ. leddere.

léèl, n. Legel (Alſenz).

leffoschee = frz. lefaucheux, Jagdgewehr.

leffz, pl. leffze, f. die Lippe (Nordpf.) 13: leschbe.

lehr, f. die Lehre; die Kenntniſſe; er is gut in de lehr (Bliesg.).

lehre, p. p. gelehrt; 1. lehren; 2. lernen; z. B. er lehrt gut, er lernt gut. Bliesg. 9; (in 13 gerade verkehrt: der schulméschter lernt die kinn, sie lére aber nix.

leibch^{e}, pl. leibcher, n. den Schnürleib (87).

leicht, f. das Leichenbegängnis. Davon
leichtimbs, n. Leichenschmauß (Nordpfalz).
leier (23) Schiefertafel, ſ. laj.
leiermaus (30) Waldmaus.
leim-zêche, n. (12) Mal: der hat a l., der iſt gezeichnet, von leumde, mhd. leumet, Leumund?
leinduch, pl. leindicher, n. das Bettuch (87).
leinzäge (30) Muttermal (Zeichen).
leire (18 u. ſ.) leiden, läuten.
leis, ungeſalzen (Suppe) am Lech: leis˜, ſchwäb. lins, linsing, v. ahd. lîso, eigentl. leiſe, ſachte.
leise (7) Stützen der Wagenleitern von den Achſennaben aus (Weſtr. sparren) = Leiſten?
***lell**, großes, dickes Maul; bair. leller, Zunge von lallen.
lemmel (13) Klinge (frz. lamelle).
Lene, zor bas L. gehe = etw. entlehnen.
lénerd (3) Lügner.
Lenert (29) Leonhard.
lenkert, m. (12. 17) der hintere Wagenteil, 13: die Langwied = leng-gerte.
lenne-bâm (13) Lindenbaum.
lerne, p. p. g[e]lernt, 1. lernen; 2. lehren. Drsbg.
lérnkuche (13) Lebkuchen.
letsch u. letz (ahd. lez) ſchief, ſchräg, unrichtig; auch links (v. lat. laevus? engl. left).
letscht = letzt hin, neulich (Blies. 88).
***letze**, f. Lektion, Aufgabe, letz (17).
lî, f. pl. li[e], die Lüge; lî'ner, Lügner.
liār, m. eine lothr. Münze aus dem vor. Jhrdt. „dess es ka˜ l. wert“ (87) = frz. liard.
libbe (12) heben, d. i. lüpfen, den Stein vom Boden etw. emporheben (bair. lupfe˜).
liche (7) liegen, Ptc. geliche.

licht, pl. lichter, 1. n. das Licht, die Leuchte; 2. f. die Helligkeit, nur in der Redensart: „geh' mr aus der licht“ (87).

lichtformb (98 Lichtform) = Leuchter, irdener.

lickeweck, rundes Brödchen (Zwbr.).

lîderlich, Adj. 1. sittlich herabgekommen; 2. wie altbair. u. fränk. körperlich herabgekommen: „ich sin so liderlich“.

lîderig (29) krank (wie schwäb. liegerig, bettlägerig: dies von liegen).

lî^{e}, p. p. gelô. lügen (87).

lî'en (13) Lehne.

lies (13) Spalte.

liesche (13) Schilf, das lîsch (17) scharfkantiges Sumpfgras.

lîse-stange (30) Stütze der Wagenleitern (auch rheinl. lies, altndd. lunija, mhd. lünse), Achsennagel, von die lun, Pflock; 30: lûne, Achsnagel.

lifer (25) Läufer.

linche (29) Linien.

lineal (7) u. lingal (7. 14. 18) Lineal.

linsespalter (Zwbr.) Knauser, linsegucker (23), ein Schimpfw.

Liss (9) lissl, lisa (29) Elise.

lock, schau! (st. lüge; engl. look (Wolfersheim).

locke, à (6) eine Menge, bes. c. Arm voll Getreide auf dem Acker.

lodder = locker.

lôgel, f. Fäßchen, Tragbütte zu c. 50 Liter (ahd. lagella, mhd. lägel von lat. lagēna) dem. lochelche (26).

lommel u. lummel (Westr.) Lenden (hess. lumpe, lumbel, lat. lumbus).

lône, m. (Westpf.) Eisenzapfen vor der Radnarbe (auch rheinl. lân, lann, lün, ahd. mhd. lun, löne).

loos (allg.) Mutterschwein = mook; a lös-che; auch schweiz.; schwäb. loos, laus, bair. lous, laes (verw. lusch, leusch, schles. lutsche, läufige Hündin).

lorbse (Schifferstadt) girren.

***Lorenz**, krummen L. machen, ungeschickt bäuerisch tanzen oder ungeschickte Verbeugungen machen (aus Reverenz?)

lorje-rôse (13) Oleander.

lorjestock (Westr.) Lorbeerbaum (frz. laurier).

lorme (11) = en urme, linkischer Mensch, 13: unflätiger.

lorz (11) großer, träger Kerl.

***lŏsching**, f. (21) Linderung = Löschung. 30: dem det e bische l. gut.

losse, p. p. g^{e}loss, lassen: Nord- u. Westpf. = lose (7) gelôse; gelase, gelassen.

lot (7) Faß, in dem der Wein heimgefahren wird.

lotsche, faul sein, gern im Bett liegen; (bair. lodebank, Ofenbank; lotterbett, Sopha, schwäb. das lotter).

***lottele**, träg einhergehen; e lottl balzer (Balthasar) ein saumseliger (Zwbr.) (bair. de lottl, oder lê'l.)

löwe (11) lauwarm.

Lówis (21 früher) Luise.

lozern, f. Laterne, von lat. lucerna. (SO.).

lückwĕck, m. Wasserweck (88. Z. lück, mhd. lügge, weich.).

die luddel, Tabakspfeife (Edesheim).

lûe, verb, sehen (lugen), gelût; Imp. lû. Bliesgau: dô lû môl, wî dèa gekt (guckt) 12: lû möl doô; der lût quek drin.

luft, 1. f. die Luft; 2. m. der Luftzug. „der luft geht" (Alsenzg. 19) der luft (7) übh.

lügesächer (Westr. 26) Lügen-sager, Lügner.

lŭgse, verb. hineinschauen, nachschauen. Drsbg.

lumb, lumbes, m. der Lump; Adj. lumbig.

lumbe, m. der Lumpen (87).

lummel, alte Messerklinge (sp.) frz. lamelle?

lummer (13) locker.

***lummerig**, weich, schlaff, bes. Fleisch (auch hess. bair. vgl.

holl. lore, faul; ahd. luomi, lômi, mhd. lüme; verw. lahm).

lûn̄, m. der Lohn (St. Ingbert).

lunse, leise schlafen (88).

Lúwis (Blies) Luise (aus Ludovica).

luxius, m. (allg., auch rhein. main) der Luxus.

M.

mâ', mag; ich mân nett (12).

Maarde (26) St. Martin.

mächel (7) Mägelchen.

machulle, bankerott (Ptc. pu. von hebr. châlâh).

mackes, Schläge (jüd. makkah).

mackesmeier, m. (12) der tüchtig prügeln kann.

mâd, pl. mâde, f. (Blies) Engerling (Made).

mâd, pl. maed, f. Magd (überall) Kosewort für die kleinen Mädchen.

madame-schenkel (7) e. feine Birnensorte.

maddel (8) Marder.

madderich, der (17) eine Bohle (aus lat. materia); die madéring, Eider, Materie.

maebêre (7) Maibirnen, zum Schnitzen und Keltern.

maede, pl. maede (Blies), maed (Drsbrg.) n. Mädchen, Jungfrau, e alt maede, eine alte Jungfer.

mâehl, f. (25) Mohn.

maer; nur noch in der (auch rheinl., main., fränk.) Redensart: was es do der maer? Was gibt es da (Neues)? 87.

maeselder (13) Maßholder.

mâ-fiwer (30) Magenfieber.

maie, sich bes. abends in der Familie oder vor dem Hause unterhalten, (schon b. Hans Sachs mayen, sich ermayen — sich belustigen, s. meien.

mai-res'cher (29) Maiblümchen.
Mäkämm (26) Maikammer.
mäkäwer (26) Maikäfer.
makólbes, Knecht Ruprecht (Kusel).
Mäle u. Mâlche, Amalie, 29: Magdalena?
malefiz, vorm — (13) vor Gericht.
maljâsch (30) Mariage.
manet (4. 9) Monat (ahd. manôt).
Manewel (26) Emanuel.
mannischt, pl. manischte, Mennonit.
Mänz (21) Mainz.
mâr, Adj. mager. (Drsbrg.).
marau̇ (25) Majoran.
mardel (7) Marder.
Mârem (3) Marnheim.
margrub (30) Häher.
Márie, Márieche; Mrie, Mrieche, Maria (Nordpf., Drsbg., Bliesg.).
Märjedal, Marienthal (87).
marik (9) Markt.
märkt (13) Markt; Märx-märkt, St. Markusmarkt.
Márlene, N. pr. Magdalena (Nordpf. Drsbg.)
Marliss (9) Marie Luise.
märr, f. die Schindmähre, altes Pferd; 13: Stute.
märwunner, n. (21) Märchenwunder.
marzell, -en (98) Münze.
märzisel (4) Gänseblümchen.
mâsame (9) Mohn, Magsame (mhd. mâge, mäher, mân).
maschandere (23) in der Stub herum, herum laufen; wohl aus marschieren?
maschien, f. 1. Maschine; 2. etwas Ungeheuerliches, z. B. e maschien vun eme Weibsbild, ein starkes, korpulentes Frauenzimmer (87).

ma˜schle (26) eſſen (frz. manger).

ma˜schter, m. der Meiſter; borjema˜schter, der Bürgermeiſter (87).

mâ˜se, e gross m., großes Werk oder Getrieb (hebr. maasch).

ma˜sekar Meiſen-, Vogelfangkaſten.

ma˜sel, m. Meiſel.

masser, m. dicker Kopf (Blies), massik (sp.) ein dicker Menſch (21: bösartig, Tier od. Menſch).

massion, Menge.

massleidig (21) verdroſſen; leidig der mass, d. i. der Speiſe (ahd. maz, engl. meat, afrz. mets) ahd. mazleide, Eckel vor dem Eſſen.

matérie (sp.) Eiter.

matterich (13) Bohle, Planke. matériel.

Matz (13) Matthias (29).

matzliebche (29) Maßliebchen.

mauche (12) weich machen, ſ. mauke.

maudere (12) kränkeln, eigtl. murren, weniger munter ſein; auch bair. 's kind maudet, ſcheint eine Krankheit zu fühlen.

Mauerwolf, m. u. -wulf, Maulwurf (Kerzenheim, Blies, Drsbg.) maulwölfer (SO.) maulwölber (4. 25. 26) aus mhd. moltwërf; die molte iſt mollige Erde; ſchon mhd. mißdeutet mûlwërf, mûlwelf (Maul-) u. mûrwërf (Mauer) ſ. auch moltruf. maulälpser (Neupfotz) = maulwurm, -wurf.

***mauke**, Obſtverſteck, Verſteck für Geld, bair. Maucken (mugh, holl. meuken, mürbe machen) Ort zum Mürbemachen des Obſtes.

maul, pl. meiler, n. Mund. „de leit die meiler uffreisse", ſich in ein ſchlimmes Gerede bringen (87).

maus, die (30) Ballen am Daumen.

mauschele, heimlich etw. thun.

mau˜vel (d. i. Maulvoll) n. ſ. muffel, Biſſen (Alſenz).
mauwere (19) Maurer.
mau˜ze (von miau der Katzen) kleinlaut ſprechen, mucken.
mäxelche (13) junges Rind (bair. modschella, Mockelein. gr. μόσχος?)
mazîs'l (26) ſ. märzisel.
meiseldrähtig, übermäßig gedreht, v. meisel (Wulger, abgeriebene, zuſammengeballte Wollfäden u. dgl.).
meder, Mähder, Mäher.
medum (ca. 1720) einmalige Abgabe für friſch urbar gemachtes Waldland. (Kirchheimb.); auch medumb, meddum, medium, Landrecht, landrechtl. Abgabe (ca. 1521).
mees, mès oder mäsumme, Geld (aus Moos).
megsder (sp.) Metzger.
meh, mehner, mehr; superl. am mehnste, am meiſten (87).
meie (pfälz. rheinl.) von Mai, ein Feierabendsbeſuch (beim Nachbar) machen, plaudern (was bair. Heimgarten, bei Hans Sachs: ſich ermaien, ergötzen).
mei˜, Interj., abwehrend, z. B. ach mei˜ = geh' mir doch weg! (Drsbg.) Elipſe ſt. mein Lieber. dess iss iô der min (mein) hund (13).
meineckig, halsſtarrig, widerſpenſtig (aus ahd. mein = falſch?)
meineidig (12) = ſehr, brav.
mekenik (7) = mick.
mékes, Lockruf für Zicklein.
menâsch, Soldatenkoſt. menaschîre (= frz. ménager) ſparen, haushalten.
mensch, m. pl. mensche, Menſch, 2. n. pl. menscher, Schatz, Liebchen; auch liederl. Dirnen. Aber weibsmensch, weibsleut, in gutem Sinn.
merau˜ (26) Majoran.
Merdesm (18) Mertesheim.
merebéle (7) Mirabellen.

Merksem, Merksheim, scherzh. der is net vun M., er begreift schwer.

mèrmit (13) Fleischtopf (aachen: märmitt v. frz. la marmite).

merschel, m. der Mörser (in der Küche) (3. 87) auch der Familienname Mörschel.

més (7) kl. Getreidemaß.

meschgreff (26) st. mescht-greff, Mistgabel.

mescht, Mist, 1. m. der Dung; 2. f. der Dunghaufen; die meschtkaut, die Mistgrube; meschtgräf (25) Mistgabel; der meschtpül, die Jauche; méscht-náss, tüchtig naß. — Verb. meschte, p. p. gemescht, misten, d. h. 1. den Stall ausmisten; 2. mit Mist düngen; z. B. gut gezackert es halb gemescht (87).

me˜schter, Meister, mé˜schtere, um die Wette ringen, sich messen.

meschugge, verrückt (hebr. mĕschugah, Irrtum).

mess (30) = Messer. Nebenform von Messer (Drsbg., Bliesg.).

messelder (29) Maßholder.

metnick (30) st. Mechanik, zum Sperren der Wagenräder.

Michel, n. propr. Michael. — Zusammensetzung: Hammichel. (Drsbrg.) 7: mischel (frz. Ausspr.).

mick, meckenick (méchanique), f. die Wagenhemmmechanik. Davon das verb. micken, die „Mick" zudrehen (Rpf. u. Westerwld.).

micker (21) Rindsfett; bernisch miggeeri, ein fettes Fleischstück am Bauch des Rindviehs; auch Zwerchfell des Schweins. schwäb. miggär, miggair, das ganze Gedärme eines Ochsen; augsb. die mikker, Mücker, Brustunschlitt, Herzschmalz, Rückenunschlitt; bair. Mücker, Kalbsgeschling u. Gekröse. ahd. mittigarni, = carni u. mittelacarni, n. Eingeweide-, Nierenfett. (garni, Eingeweide; das Garn, zweiter Magen der Wiederkäuer.)

mies (21) bange; 's war'm mies devor.
***mifzen**, ſ. müfzen.
Mîkät (25) Marie Käthe.
mildâ (7) Mehltau.
milderer (7) Wieger; Nürnb. die mulde (mhd. multer, halbrundes Hohlgefäß aus Holz).
miljackedunnerwerrer (23) ſt. Milliardedonnerwetter.
Mîlîs (25) Marie Eliſe.
Millem (18) Mühlheim.
millich, f. Milch.
milschter (13) Gemäß.
milze (13) mürb werden laſſen, röſten, den Hafer (v. mild).
m'm = ja (n'n, nein).
mimpfele, a — (Scheibenhdt.) demin. v. a mumpfel = ein Mund voll.
minchner (7) ſt. Milchner, männl. Hering.
minsch, n. (12) Schatz, Liebchen, d. i. bair. Menſch. ſ. mensch.
mirrer (88) Getreide-meſſer (mitterer).
mischbär (13) Miſt-trage (got. bairan, tragen).
mischpaches (sp.) Familie (judendeutſch, hebr. mischpĕchâh).
mischtlach (7. 9) Miſtlache, Pfuhl; auch mischtpuddl (9) 13: mischtepurrel).
misele (ndd.) fein regnen; miselig, ſtöberig.
missel (11) zweifelhaft; alt. missleich(en) = vielleicht, dag. berniſch misslich, bequem. Weg).
missel-holz (Zwbr.) Miſchholz?
missemischinne, jüd. = die kränk.
mitelfach (7) freier Raum zw. Nebenreihen in einer Laube, Wingert.
mitwuch (7) Mittwoch.
mitzch^{e}, n. pl. mitzer, das Mieder (87).
mockel, kûmockel (26) Kuh, auch fränk.
***mockelig**, dick, fett (rheinl. u. aſchaffenb. auch mackelig,

fleischig, fettreich; bair. mockel, teigig, fleischig, derb, auch mockele, gmockelt, (Kind); köln. muck'lig, angenehm, weich, zart. der mocken, Teig- und Fleischbrocken).

modder, f. pl. moddere, midder, Mutter (Westpf.).

môk, f. (21) Mutterschwein (nass. muck, mhd. mocke, s. auch muk).

molé (13) Zuchtstier. Dickkopf, Starrkopf (Westr.).

moll (30) Modell, Muster.

mollele (31. 12. 15 u. 84. Kleeburg) Gartenfrucht, Melonen?

mollekopp, m. Maulquappe (Speier, Westr.) wohl v. mhd. mol, molle, Eidechse, Molch.

molsch (30) aufgedunsen, Gesicht.

moltere, Mahlgebühr.

moltruf, molteruff, moltrof, m. Maulwurf. (Nordpf., Drsbg.) ebenso in Nassau u. Hessen und: molter, moltertier, molteroff, moltroff, molterhaufe. molpert, molwert; schon ahd. multwurf, mûwërf, mûwërft; alles von die molte, Staub, Erde (u. das mull, lockere Erde, holl. mul) von ahd. molt, molta.

mölvel (mäulvel) (7) ein Maul voll; s. muffel.

môr (12. 13. 17) Mutterschwein (auch schwäb., lothr. und schweiz.).

mōre, Subst. „ich hun mōre", ich besorge, ich hab' Sorge. — Jüdisch-deutsch, wohl das hebr. morâh, Kummer, Herzeleid, Sorge. (Drsbg.).

môs (7) Maß.

môs (13) locker, weich, Brod (augsb. die musel, Brodkrume, das Weiche im Brod).

mŏschdere, p. p. gemoschdert, 1. von most, die Trauben zerstoßen zu Most; 2. von muster: mustern, geschmacklos oder unordentlich kleiden.

mo˜s^{e}m (13) Mohn (eigtl. Mohnsamen).

mottig, m. Schlamm (Edenk., auch fränk. Adj. = moderig, faul; ndsächs. mudde, Schlamm, Adj. muddich, schlammig).

motze (30) = mutze, maulen.

mourele (14) sich geschmacklos kleiden.

mouschle (26) betrügen (von Mauschel).

M'rei (13) Marie. M'reiliss, M'rieliss (13) Marie Elisabeth; M'risann (13) Marie Susanne.

muck, die (30, auch nass.) Mutterschwein, mhd. mocke, s. môk.

mucke, sich (12) mit Negation = mucksen, ahd. muhchazan, lat. mutire.

mucker sein = munter.

mucklig (11) gut genährt, vollwangig (bair. mocklet, von mock, Masse oder Brocken von Fleisch, Teig).

muddig, s. muttig.

muffel (aus mumpfel) = Mundvoll Speise = munkel, minkelche (88), s. mauvel; e mövelche (30) bischen.

e muffler, ein Fresser, muffle, tüchtig essen [a].

***müfzen**, übel oder faul riechen, müffzern (Aschaffb.), bair. muffezen u. muffen; götting. müffen.

***mûhammel**, Kuh, mummel, Stier; schwäb. der mummeler, Stier, rheinpfälz. mummelochs Zuchtstier (wohl eher vom muhen, lat. mugīre als v. mummeln, wiederkauen).

mûl, die, breite Rinne (sp.).

mûl (13) Mulde, (29) Backmulde.

mull, n. (13) Maul, Mund.

müller (13) Kohlweißling.

multum haben (26) genug haben (lat. multum, viel).

***mummel**, m. Stier (13), Zuchtstier (26 Hummel).

mumpfel, e — ein Mundvoll (fem. Nürnberg. = Maul).

mūndag, m. Montag (Blies).

mundûr, mundeering, Anzug (aus den napoleon. Kriegen durch Soldaten eingebürgert, frz. monture).

munkel (21) Biſſen; ält. bair. Mahlzeit?
Munsm (18) Monsheim.
mūs, n. Moos (87); 2. das breiige Gemüſe von Kartoffeln oder Gartenkohl (Bliesgegend).
muschder (13) Senf, aus Moſtrich.
muschtere, sich, ſich aufputzen (ſchlecht).
musig (11) keck = der ſich manſig macht.
muss, 7: ich mûs, mr mûse, Inf. mîse, Ptc. g'mûst.
muss, pl. mies (13) Maus; muskinig, Zaunkönig.
muttig (11) heiml. Vorrat, v. Geld ꝛc. bair. die mauten, vgl. mauke, der muttig, mutch; 13: auch Schlamm; 13. 17: muttige (Obſt) reifen laſſen.
mutze (4) Mannsjacke (88) Frauenmieder, vgl. mitzche, (fränk. ſchwäb. Weiberkamiſol; isl. motr., bair. mützel, Frauenoberkleid (SO.), appelmutze (13) Apfelbrödchen).
mutzeprigel (13) m. ſpitzer Pfahl, der nach einer Weidenſchlinge (21. 25) geworfen wird.
mutzig (11) ſchmollend, bös gelaunt, finſter, verdroſſen, aſchaffenb. motzig, mutzig, ſchmollend, von motzen, maulen; mutzkopp (15ᵇ).
müvvĕl (Mundvoll) od. muvvel (Drsbg.).

N.

naˆ hin (=nach).
nabel, Nebel (Marienthal).
nächte (19. 21) letztverfloſſene Nacht, geſtern Abend; vornächte, vorgeſtern Abend (Vdpf.). nächten obend (13 Zeiskam) heute Nacht (von der vergangenen wie von der kommenden).

nachtmôl (N. u. SO) Abendmahl.
nachtwisch (9) Irrlicht.
nachtsack (30) geben, Abschiedsschlag abends (der Kinder vor Bettgehen).
nackärsch (29) Herbstzeitlose, fränk. nackete Jungfer.
nackede hure (4) Herbstzeitlose = nackärsch (7).
naer, m. Narr, närrig, närrisch. (Drsbg.)
näern, nädern, nedern (26) und nädersch (Westr.) Näherin, nähen.
nâgelflîse (7) Nagelfluß, Wurm.
nähe (2) plattes Fahrzeug, kleines Transportschiff, hess. das näh, die Fähre od. Floß; also = schweiz. naue, lat. navis.
nähe, nähen = hauen (Westr.).
nâ'l, pl. nae'l, m. der Nagel; verb. nâ'le, nageln (Drsbg. 30) nâlbôr (30) Nagelbohrer.
nä'lcher, Nägelein, nèlchesbäm (30) Flieder, Nägelein, (Blumen, Gewürz).
namme (7) Name.
nängere (88) immer jammern.
narde, der, = arde, hölz. Küchenteller.
narre (SO) nur.
nascht, pl. naescht, m. der Ast, auch hess. und bair.
natirlich (13) warm = gehörig.
naũ, adv. nun, jetzt; auch naunt u. naundert (21) Drsbg.
nau (11) neu (13).
naupe, pl. f. Arglistigkeit, Hinterlistigkeit; 2. Schwierigkeit. „der fuchs losst die hor, awer die naupe net“ (87).
neẽ, nein; nēnitte, nēnette(l) nein nein.
neblspalter (26, wie in Franken) dreieckiger Hut.
nẹchst (21, nekscht, 30 u. s.) beinahe.
neckse, necken, foppen.
nédlich (12. 21. 22) von Kindern u. Kranken: überempfindlich, verdrießlich, s. nötlich.

neez, nehts, m. (v. nähen) Faden, Zwirn, auch nehtsfadem; s'ess e kerlche wie e neezfädemche so dünn (30); bloer n. = Schnaps (Blies).

negelcher (Westr. ꝛc.) Nägelchen, d. i. Blüten der syringa.

nehtern, nehersche, nehtersche, f. die Näherin.

nei˜angler (18) Hornisse.

neid, m. der Neid, davon Adj. neidig, neidisch. der neidsack, neidischer Mensch.

néje (30) nähen.

neischîrig, gleichs. sich um neues scherend, neugierig (allgem.) 25: neischêrig.

nèit (SO.) ungern, s. nöd.

némme, Ptc. genumme (7).

nĕmōl, adv. zusammengezogen aus netemol, nicht einmal (West- u. Nordpfalz).

nerer wind (7) Nieder- oder Südwind; vgl. hunsricker.

nessle (26) fortw. sich unzufrieden äußern; hess. nöseln (näseln), nösseln, nusseln, nisseln, nüsseln, herumstöbern, in Speisen wählerisch sein, übh. unzufrieden sein u. (eigtl. durch die Nase) sich äußern.

nescht pl. neschter, n. das Nest; ironisch: für Bett (87).

nête (12) nöten = zwingen; ich han mich genêt, habe mirs schmecken lassen.

neutscherig (27. 88) neuscherig, neugierig, s. o. neischierig.

néz, s. neez.

nezz, f. (87. auch bair. und oberhess.) die Nässe; davon verb. nezze, nässen, und Adj. nezzig, nässig, naß. 's nezzt, von gelindem Regen.

nichterlinge (9) nüchtern.

Nickel, Nickla (21) Nikolaus; Hannickel, Johann Nikolaus.

niebe (Neupfotz) Eindrücke im Filzhut = delle.

nigut (12) ein ungezogener (nigutiger) Mensch.

nilje, die Linie (88), das niljal, Lineal.

nimerlesdag, am — (9) = niemals.
nîmes (7) niemand, auch nîmand.
nimi (7) nicht mehr.
Nirrersch^{e}m (18) Niedesheim.
nitzlich, niedlich.
nöd (13) ungern, = genötet.
nōd, f. die Naht; nôdel, die Nadel. (Nordpf.).
noddele (13) saumselig sein (aschaffenb. notzen, herum notzen).
nodenne = denoch (Westr.) nachher, hernach.
nōder, adv. nachher; nōderhand, adv. nachderhand, später (überall).
nôl (30) Nadel.
nolle (13) saugen, lutschen; noll-dumme, Daumenlutscher (auch fränk., schwäb. = schmullen).
nô-lûe 13 (nachlugen) nachsehen, jetz kann er der schlèf (Schleife) nô-lûe = jetz is der has über di hé.
nore, norez, norz (3) norenz (Westr.) nur; nomez net (12) nur nicht.
nôrl (7) ft. nodel, Nadel. 18 norel; nénôrl, Nähnadel.
nôssele, bezahlen (Neupfotz).
not, f. die Not; die krumm not, z. B. bei Ausrufen der Verwunderung, bei Fluchen u. Verwünschungen. (Nrdpf.)
nötlich (11) empfindlich.
nubbe (13) hess. nuppe, Raupen, eigentl. Knoten in der Wolle, im Wollengewebe; dann Capricen, Grillen, Schwierigkeiten. der fuchs verliert die hôr, aber die n. nit.
nucke, p. p. genuckt, 1. nicken, ja sagen, 2. nicken, schlafen. e nuckerche, ein Schläfchen (87).
nudele, es gêt wie genûdelt (15^{b}) wie geschmiert.
nuff, nuffer (12) adv. hinauf.
nŭmedag, m. der Nachmittag (87).
númme, nur (schwäb. u. Vorderpf.), numetz.

nunner (12) hinunter.

nusse (Westr.) hauen; eigtl. Kopfnüsse geben von ahd. niozan, stoßen.

nussläfel (27 u. f.) grüne Nußschale (verw. mit engl. leaf, Blatt, Laub? gr. λέπος, Schale).

O.

ô als Liebkosungsendung im Bliesgau: Hannesô, Petro, Lieselo; bitscho da, Zicklein.

obs, n. Obst (87).

ŏch, Interj. ach!

ōchdem, m. der Odem; davon verb. ōchdeme, Atem ziehen, atmen. (West- u. Nordpf.).

ochse-aug (29) Maßliebchen.

ochsebritsch (18) Ochsenzunge, Pflanze.

ōder, f. pl. ōdere, die Ader; ka˜ oder meh rēe (regen) od. zicke, von dem Toten (87).

offe (7) Ofen.

ōhm, m. Eiter; davon verb. intrans. ēhme, öhmen. (West- und Nordpf.).

ólber (Vorderpf.), olwert (Hackmesserf.) = fränk. alwe, Adj. = albern, täppisch.

ôlem (21) n. Menge (süd. ôlâm?)

olem (Landau) Rest (Milch) wohl mißverständlich aus ôleb (19. u. f.) von ahd. âleiba, mhd. âleibe, Ueberrest, in Hess. ôlîbig, ôlêbig, schmächtig, schwächlich.

ôlig, n. Oel (Drsbg.), ōle (Südostpf.), oule (6); stinkōlig, Steinöl (Blies) [Nachklang der Form ahd. olei, oli, in den Rheinlanden schon zu Karolinger Zeit: olig. — ôle, oulig, äil, öil.]

ongewann, Grenze, wo der Acker mit der Schmalseite an einen andern stößt.

opperstock (14) bildlich, der in Verlegenheit ist, nichts zu reden weiß.

ôrbambel (Weyher) Ohrring.

ordèl (9) Urteil.

ordelewand, Eau de Levante, wohlriech. Gartenblume 88.

ôre, insgeheim verabreden.

ôredecker (7) Ohrentuch.

ôrfei, pl. ôrfeie, f. Ohrfeige. Sprichw. 'm dreck e˜ orfei gewwe, d. h. sich blamieren und selbst schädigen (87).

ôre-klemmer (7), ôre-schliwwer, Ohrenschlüpfer. 13: ôre-schliwert.

orjel, f. die Orgel; außer der drehorjel, auch die hand-orjel (87) orjele, Orgel spielen.

Orschel, Ursula, Ann-orschel, Anna Ursula.

ôrschêrig (12) böse (st. unschêrig?)

ort (7) Fach, an der äußern Längsseite einer Wingertslaube; (88) pl. örter, dorf.

ortsgulden (nordpfälz. 1550—1610) ca. 36 Kreuzer.

órw^{e}s^{e} (12) f. Speisereste; wir sinn an der o., an den Resten (der Kirchweih).

ôs, Aas, schinôs, Schindaas, Schimpfwörter.

oufe˜ (25) Ofen.

oule˜ (25) Oel.

ôwäizle (25) wehklagen.

Owerkum (18) Obrigheim.

owwe, pl. ewwe, m. Ofen. dem. éwwelche. (Drsbg.) adv. owwe = oben; owwenuff, im oberen Stock; ówene-weck, adv. obenhinweg = wenigstens (87).

owwig (obig), praep. oberhalb.

P.

packe, etw. vermögen, Herr werden einer Sache oder Person.
paedel (7) Pfad.
paeje (28) bezahlen = frz. payer.
Pael, Paelche, Pâles (13) Paul, Paulus.
paeler-schloss (7) Schloß St. Paul bei Schweigen.
paelzer mode (9) neumodisch.
paff (18) der Mohn (aus lat. papaver).
paffeblum (3) Klatschrose.
paffe-kutte (18) Kapuzinerkresse.
palme (13) Palme, Buchs.
palmé (13) Bast zur Strohhutflechterei.
palmwisch (9) ein am Palmsonntag in der Kirche geweihter Busch für den Stall gegen Beherung.
pann, pl. panne, f. die Pfanne (87).
di pann placke (21) die Strafe, Kosten tragen.
pänne (21) g'pännt, pfänden.
pannestēlche, n. Pfannenstielchen; Scherzname für die ungetauften Knaben. 9: eine kleine Meisenart. (Pf. Nassau).
pans, dicker Bauch (Blies; frz. la panse, span. panzia, it. pancia, lat. pantices) davon sich pänze (12) sich dick und voll essen.
pantoffelschtepfer (9) Kork, 13: -stobber.
pardeisebääm, Christbaum (Rülzheim).
pardú, durchaus, aus frz. partout, überall.
parkee (90) = frz. le parquet, Gericht.
parlese (26) Part. geparlst (von frz. parler).
parre, m. der Pfarrer, parrersch (Alsenzg.) die Pfarrfrau; oder parr^{e}n d. i. Pfarrerin, parrei, Pfarrei; parrhaus. (allg. und zwar der prot.; dag. 13: der paschtor, kath.)
parrerich (14) Schmutz, Dreck.
pärsching, m. Pfirsich (Alsenz).

parzle (9) = purzeln.

***pässig** (11 aufbrausend) halsstarrig; nürnbg. bassi = erbost, (chiemgau bôsen, bôsern, zornig sein, werden. die bousset, Haß. Alles zu böse. Bosheit, Zorn.

pechoffizier, scherzhaft Schuster (sp.) = pechlappe (29); Pech geben (11) feige davon laufen.

pédder (25) Pate (nass. petter, pätter, mhd. phetter, von lat. pater (spiritualis).

peecke (26) mit dem Finger schnellen, wohl von peckern, schussern, mit Merbeln spielen; auch vom Beischlaf; pecker, picker, der große Merbel (nass., fränk.).

peererle, m. (18) Peterle = Petersilie.

peerschte (29) Pfirsiche; s. persching.

péhz (21. 88) Unwohlsein, langes, lästiges Leiden.

peif, f. die Pfeife (zum pfeifen); Tabakspfeife.

peiffe, p. p. gepeff, pfeifen (87. Alsenzg.).

pêl (25) Pfahl.

peler, Sumpf, Morast (Böckwlr.) lat. palus.

penning trocke (12) tüchtig (wie ein Pfennig) trocken.

perdsbobe (13) Roßkäfer.

perdse schinden, plagen (sp.) s. u. pèrze.

perl, pl. perle, f. 1. die Perle, 2. die Perlsucht, die Tuberkulose (87).

perm, die (17) rechte Straßenseite, wo die Straßensteine (Fußbank, le perron) liegen.

permin (29) Pirminius.

pernecke, f. 13 Kinderspiel: eine Kaut (Loch), aus welcher ein Ball mit dem perneckestecke herausgeschlagen wird. (also wohl ecke; aber pern?)

***persch**, schnell, flüchtig (verw. barsch?)

persching, vgl. pärsching.

pèrze, quälen (12) nass. pârze, mhd. barzen, ahd. barzjan. wüten; davon ital. strapazzare, mißhandeln.

peter (13. 14) m. Frauenjacke.

***petter**, *petterich, m. (vgl. pedder!) der Pate, und das Patenkind. Sprichw. „wann's kind gedaft es, will jeder petter sein; d. hinterher bietet jeder seine Hilfe an (87).

petterling (13. 29) Petersilie.

pètze, (pf. niederd.) kneipen, zwicken, quälen, aus oberd. pfetzen, er isch in de pêtz (Not) 12; fränk. pfitzen, pfitschen, aus ital. pizzicare.

***pfännlein machen**, das Gesicht, den Mund zum Weinen verziehen (auch fränk.).

das photographie (26) n.

piddere, verb. schw., tröpfelnd regnen. 's piddert.

Piflikum (18) Pfiffligheim.

pillche, n. (17) junges Hühnchen (le poulet).

pilse (30) blaue, dünne Pflaume.

pilwe, m. (21. 25) der Bettpfühl (fränk. Pfülben) der Ueberzug: die pilwezieg.

pin (13) Schmerz = Pein; aus lat. poena, pinze, weinerliches Mädchen (s. pinz).

pingschtebutze (9) früher: ein oder mehrere Burschen wurden an Pfingsten in Gesträuch gehüllt durchs Dorf geführt als Pingschtebutze (s. botze).

pinnetzig (12) verdrießlich (von Kindern).

pînz (26) pînzern (unterpf.) verzärteltes Frauenzimmer; nassau: pinzeimchen, piez, weinerliches, kl. Mädchen. pinse, weinerlich thun; alles von Pein.

pīpse, einen Laut von sich geben; er hat ke wort gepīpst, verlauten lassen (v. piepen).

pischpere, verb., wispern, leise reden. Subst. das gepischper.

pischtor (15) Zündhütchen (frz. piston?)

pitsche (12) viel und heimlich trinken (vgl. engl. pitcher, Krug).

Pitt (29), Pittche (13) Peter.

***pitterlich**, pinterlich, schwach, kränkelnd.

pittere (21), vgl. piddere!

***pitzele**, stechen, in der Nase oder die Kälte in Zehen und Händen; von beißen, ahd. pîzan, auch beißend schmerzen.

plâ, s. blâ.

plänmacher, spez. Aufschneider, der den Leuten blauen Dunst vormacht.

pläschterstä˜ (26) Pflasterstein.

platte, die p. (Teller) putze, sich aus dem Staub machen, (wie ein Bettler die gereichte Speise sauber aufißt und verschwindet?)

***platter**, Kuhkoth; Weyher: blètter.

platz, 1. m. pl. plätz, 2. n. (12. 13. Westr.).

plēte (pleite) gehn, (allg.) auch flöte gehn (Wetterau) sich aus dem Staube machen (von hebr. plètah, Flucht, palat, entwischen).

plô, f. (21) Plage, Seuche; sich plôé.

***plotze**, 1. alt. schlagen, hauen, prügeln. schwäb. plotzen, Butter ausrühren, die Wäsche blätschen, obpf. bleschen, blaschen. 2. = hess. blutzen, hart und schwer auffallen, z. B. Aepfel. 3. viel Tabakrauch ausblasen (v. blasen).

plugks-gerei (13) Pflugsgereih; plugks-karch = karren, 18.

pô = Pfau, pôâk (18) Pfauenauge, pô˜ferr^{e}r^{e} (3) Pfauenfedern.

pobel (7) = pŏrbel, Blatter.

poddegraphie, f. die Photographie (87).

poddsack (14) kecker Kind.

pôhinkel, Pfauenhuhn (30).

pŏrbel, pl. porbele, f. variola, die Blattern (krankheit); auch die Blattern beim Impfen. die porpele insezze impfen. der perbleposser (Z.) Impfarzt.

pörschte (13) Pfirsiche.

poschtbėm (SO.) Weihnachtsbaum. Ob verw. mit bôssen (Ilm) verkrüppelter Baum?

poschtūr, f. Poſtur, Geſtalt. „der hot e poschtur wie e gaul“ (87).

posse, verb. trans., part. perf. geposst, ſ. auch bosse; 1. Bäume veredeln; 2. impfen (Blies). — Davon das Subſt. poss, m. pl. die poss, die Edelzweige, auch: die veredelten Bäume. — Zuſammenſetzungen: posskersche, possébbel, possbēre u. ſ. w. e geposster (echter) narr (12).

possele, tändelnd arbeiten, ſchnitzen u. dgl., ſ. bossele.

pôte-giesser (12) Hafenflicker, von frz. le pot, Topf; 14: Zinngießer.

pote-giesser (29) Blechſchmied; ſächſ., weſtfäl. der pot, = frz. le pot, Topf.

pote-hawe (12) m. Hafen mit Füßen (Pfoten).

potere (11) eintönig, undeutlich ſprechen; potere (13) ſchwatzen; ſt. kodere.

potsch, m. (21) = putsch.

***pottern**, Glaskugeln um den Hals getragen; bair. pollerlein, nürnberg. patterla aus pater (noster), Kügelchen am Roſenkranz.

powei, ſ. bowei.

pōwr (frz. pauvre) knickeriſch, unnobel.

praume (29 u. ſ.) Pflaume.

***preise**, Handbeſatz am Aermel; auch bair. das breis; vgl. la braise.

presau (6) Wachtſtube = frz. la prison

presskammer (Weſtr.) f. Sakriſtei, weſtr. unterrhein.: Preis- oder Prieſterkammer, mit den preiswürdigen Sachen, Prieſtergewändern; ahd. triso- u. trēsochamara, mhd. trēskamere, Schatzkammer (agl. trēsor = frz. le trésor).

Priss (13) Preuße, di Priss, prissisch.

***pröbele** ſ. brebele.

Profing, Eigenname Profit (Zwbr.).

proforscht, adv. par force, mit Gewalt; oder ſtreng, barſch, z. B. „nöre net so proforsch!“

prossewèrwel, n., einem e. p. machen. (procès verbal) = Protokoll, = ihn verklagen oder anzeigen (der Flurſchütze ꝛc.).

prumme (13) Pflaumen.

prutze (11) ſchmollen.

puddl, Pudel; Pfuhl = Miſtjauche, 13 Pfütze: puddele, mit Jauche begießen.

pūl, m. pl. piel, der (ſtehende) Pfuhl; die Miſtjauche. Dav. pūle, gepûlt, pfuhlen (Drsbg. u. Weſtr.). die pūllot (sp.) das Pfuhlfaß; pûl-imme, pl. die Miſtfliegen. — An der Alſenz ſagt man auch von dem Wein in der Bütte e pūl.

pulle, sich, p. p. gepullt, ſich waſchen; eigtl. vom Baden der Gänſe und Enten, dann auch von Menſchen (87).

pulwer, n. Pulver (Drsbg.). polwer (Alſenzg.).

pumeränzele (7) Apfelſorte.

purädde (13) Lauch (lat. porum, frz. porré).

purre ſ. burre.

purrel (14) Puddel, Pfuhl, Miſtjauche.

puschtûr, f. (12. 26) = poschtûr. er hat a schéne p. (Poſitur) Geſtalt, Wuchs.

putsch (22) Buſch, Büſchel. putsch-blumme.

putsche ſ. butsche.

putschelche, n. ein Gebinde, e putsche, ein Haufe (der Bützel, zuſammengehörige kleinere Maſſe, von Butz).

püttche, n. kleines Geſchwür; aus pustula?

Q.

*Quack, schwächliches Ding; Nestquack, letztgeborenes Kind.
quäckle, aufquäckeln, s. queck.
quaddelche (12) n. ein kleines, dickes Kind; vgl. quabbeln = schwabbeln von Fett.
quammer, m. dicker Kerl (Blies).
*quant, ein junger, aufgeschossener Mensch.
quarch-hand (25) Querhand.
quätsche, verb. part. perf. gequätscht, quetschen.
quătsche, p. p. gequatscht, das Geräusch beim Eintreten in einen Sumpf oder in ein Wasser, quietschen.
queck, quäck, f. die Quecke, Spitzgras. (Ueberall.)
queck, Adj. lebendig, rührig. Drsbg. u. Westrich = ahd. quech, lat. vivus, auch bair. aufqueckeln, schles. -quöcheln, durch sorgfältige Pflege am Leben erhalten; ostries. quäcken Bäume aufziehen.
quelles, m. ein neunecktiger, unscheriger Kerl.
quelschderig (22) klotzig, naß v. Boden; von quell?
quenle (SO.) Quendel.
quèrche (12) ächzen, schwer atmen; ndd. quarren, brummen? quarig (mecklb.).
quetsch, f. die Zwetschge.
quetschebām, m. der Zwetschenbaum.
quitt schlâ'n (21) eine Forderung gegen die andere erlassen.

R.

rä˜ (W.) Regen; es rènt, rène.
ra˜, Adj. feinkörnig, dünn; dem. ra˜che s. rān (87).
raache, rauchen; 's raacht (15b) es kostet Mühe.

räb, f. pl. rawe, der Rabe; kohlraweschwarz (wohl von Kohl- oder Kolkrabe). Drsbg.

rabau-Aepfel (3) = Champagneräpfel.

rabboor (90) = frz. le rapport, Strafzustellung.

rabedî kabedi (25) drunter und drüber, aus raptim captim.

rabhüner (4) Rebhühner.

rabsche, zusammenraffen (kabsch-ballches).

räbser [a] Trestenwein, mhd. rapp, Traubenkamm, frz. râpe.

rabûs u. rabsch (Zweibr.), f. Fremdw; böhm. rabusche, kärnt. rábisch u. rábusch, Kerbholz = Preisgeben zur Plünderung; Hamburg: dat gut in de rabuse gegeven; gött. in de rabûsige kômen, unter das Gerümpel, Wirrwarr; so pfälz. er esch in de rabûs' (Webenh.) sie schlagen von allen Seiten auf ihn; en die rabûs gewwe (87) preisgeben; im rabûs (75) in aller Hast; rabûs-uwrâsch, viel Lärm, Durcheinander.

räche (30) rauchen und reichen.

räche (9. 26) rauchen, räuchern; räch, Rauch.

rächebutzer (putzer) saurer Wein.

rachooze (sp.) Kinderschaar (Dudenhofen, Anklang an ital. ragazzo, Knabe?)

***racker** (Krähenart?) dann 1. aus Habsucht sich abquälend; aschaffb. rack, steif und müd; 2. ein andere plagender Mensch.

Radel (4) Konrad.

raede, p. p. geraedt; sieben (Drsbg.) redere, rère (Blies. Westr.) reitern; kornreider, grobes Kornsieb, ahd. hrîtara, rîtrâ, mhd. die rîter.

raedel, (Drsbg.) rèrel, Holzknebel, u. râ'l von ahd. wridan, drehen, umwindend binden; fränk. rädln, rattln, festschnüren.

räf, der (30) Reif.

räff, 12 auch râf, die Raufe, Mund; „er hot em reff" =

er ist angetrunken; (Drsbg. 21) ich schlâ der ens in die räff.

rähn, der (Westr. 30) Regen; rän-scherm.

rā^{i}ch, m. der Rauch. (Drsbg.).

ra^{i}che, p. p. gera^{i}cht; 1. trans. Tabak rauchen; 2. intrans. rauchen. Drsbg.

raije (7) Regen, es rait, hat g'rait.

rail, m. schmaler Durchgang zwischen Häusern, Reihel (3 u. Westr.).

räm (9) Rahm.

ramasiere, ramesiere (sp.) sich Geschäfte machen; die Kleider ram., verderben.

rambass, Säuerling, saures Getränke, von ital. rombice, Sauerampfer! [a].

ramboo (frz. rampeau, zweiter Wurf) machen = doublee (frz. doublet).

rambos, saurer Wein (88).

ramm (13. 16) Rabe.

rampa (13) Erdaufwurf, Rampe.

ramsch, Betrug, hebr. ramous.

rän, Drsbg. râ˜, klein, fein, a räner farem, rä˜-schtee, rä˜kloppe (Rechtenb.).

rän (Hackmesserf.) verschnitten, a räni sau.

rân, râ˜ (Drsbg. u. Vorderpf.) raen (Hackmesserf.) = oberhess. rôn, rôm, hochgewachsen, schmächtig, lang; = holl. mhd. ran, schlank, engl. rank, schwäb. rôn; alle verw. m. Ranke, ranken.

rand, einem einen — gebe, einen Stoß; von rennen. Vgl. Zurand.

râne (21) Strieme.

rangse, verb. 1. wiehern (v. Pferd). p. p. gerangst, (Drsbg.) vgl. ndd. ranschen, wiehern; mndd. wrenschen, holl. rinneken, mhd. ranken, wie ein Esel schreien; schweiz.

rank, der Schrei, ränzen, knurren; 2. Westr. nassau: knarren = schwäb. granzen, kranzen; 3. jammern, klagen.

ranke (88) übergroßes Stück (auch fränk.).

ransenēre (30) handhaben.

rapple 1. lärmen, klirren, klappern uff. 2. etwas verrückt sein.

rasaune, p. p. gerasaunt, herumtoben, lärmend und scheltend umhergehen (Drsbg. 12), v. rasen u. frz. raisonner.

rāse, p. p. gerāst, reisen; ebenso lautet rāsen, toben, wüten (87).

rās, pl. rase, f. die Reise (Nordpfalz); e luscht-ras, eine Vergnügungsreise (87).

rāsch (22 u. f.) m. Zorn, Aufregung (frz. la rage).

rasch (SO.) do geht's r. (genau) vorbei, verw. mit Abg. resch = gäh, sehr abhängig; ndrd. risk, risch, aufrecht; engl. to rise; rasch auch 1. = rasch, 2. herb, v. neuem oder geringem bérewei˜.

ra˜schire, zurechtweisen; ranger.

ra˜schma˜ = frz. franchement, frei, auch ungeniert, rücksichtslos.

rassle (sp.) springen.

Ra˜s'willer, n. propr. (wie frz. Ransew.), Ranswiller.

rattekāl (13) radikal.

***rätsche**, schwatzen, die rätsch, geschwätziges Weib (bair. rádschen, ndf. rateln, holl. ratelen, vom Knarren des Rads, dann auch Plappern) = a rätschbawel (12).

ratzekāl (21) = rattekâl.

ratze (11) das Geräusch der Säge, der Mäuse.

***räubling**, ein jähriges Rind; bair. auch der raup, räupling, fränk. die raup. (Noch 87. 12. 21 Nrdpf. vgl. ruppel.)

rauhbauz, Subst. ungeschliffen, barsch, Adj. rauhbauzig.

raul (Wolfst.) = graul, Schimpfwort.

raulich (aus graulich, s. graul) (oberhess. u. pfälz.) mager, schwach, elend, sowohl körperlich als sittlich, ohnmächtig.

raunkse (Nass.) schaukelnd hin- und herwälzen = mhd. ransen, ranzen, verw. mit ranken, verrecken, Ränke.

raup (2) Weingärtner (schwäb. dass. und Rüpel; oberschwäb. auch Aufschneider).

raut, f. (12) Fensterscheibe, Raute.

rauwerke (12) aus dem Rohen ausarbeiten, zurichten.

rawaasch, Unordnung, Verwüstung (frz. ravage).

rawe, p. p. gerabt, rauben. Drsbg.

räwle (Westpfalz) vorhalten, vorwerfen, mhd. raffen, reffen, riffeln, hecheln; daher ostpf. rible.

rebberma˜ (26) Zurechtweisung (la reprimande), berebbermandiere, zurechtweisen.

rêbe-haesel (25) rêb-igel (7) Rebenbündel zum Verbrennen.

rebrosche, Vorwürfe (frz. reproche).

recetera (Westr.) st. etcetera u. s. w.

rech, pl. ebenso, m. Rain, allgem., reche (13) mit dem Rechen, rechen. rechene, rechnen.

rechle (26) 1. rechnen, 2. rechen, mit dem Rechen.

***reckel**, grober, ungeschliffener Kerl (der Recke, ahd. recho, junger Mann).

rĕdspraechig, Adj. gesprächig (87).

das ree (rheinl. Taunus) Pflugsterz, 30: Handhabe v. Pflug.

rêewetter (29) Regenwetter; der macht e g'sicht wie 3 dag rêew.

ref (7) Raufe.

rêgul, f. (Rechtenb.) die Gosse; v. mlat. rigula, rigare, ostfries. riole, rejole, bedeckte Wasserleitung, Kloake; Rille).

reh, Adj. rauhärig (beim Vieh) 87, er es ganz se reh (30) = marode.

reibling s. räubling.

reibscheit, reibhobel (7) Mörtelbrettchen.

reide (d. i. reiten) p. p. geredd, reiten (87); reire, fahren (Alsenzg. wie im altdeutschen).

reidhack (7) rôdhack, starke Hacke zum Roden.

reil, m. nürnb. reiel, nassau. u. rheinl. raul, reul, rawel, ein enger Pfad zwischen den Häusern oder Gärten (nicht im Feld). Vgl. Caub: raile, Furche, Grübchen.

reis, pl. reiser, sich aus de reiser machen (21) durchgehen.

reisblei (7) Bleistift.

reise (7) die jungen Rebstöcke zum erstenmal schneiden.

reiterameise, große Ameisen.

reiterei (13) Karrousel.

relling (2) Kater- und Weiberfreund.

rem (4) Rahm.

rên, m. der Regen; verb. rêne, regnen. Drsbg. 13: rén (87).

rend (Nordpfalz) pl. renner, n. das Rind; compos. rend-veh, Rindvieh (auch Schimpfwort) 87.

rėner, gestoßener (Zucker) s. ra͂ u. rān.

renglobe (7) Reineclaude.

renne-schnur (5) langes Seil.

résch, nicht ausgekocht (Fleisch), dass. Wort wie rösch, schwäb. ráisch, ahd. rasci, frisch, rasch.

rêschaffe, rechtschaffen, tüchtig.

résel (7) Rosinchen.

resewär (Blies) Einnehmer, frz. receveur.

rewach, m. (22) Profit (jüd.).

rĕw-eise, n. das Reibeisen. Drsbg.

rewelle (14) rebellieren, lärmen.

rewischter (13) Winkel, Ecke um Getreide aufzusetzen. bäre mer des kôre (Korn) numme ze gutts (gut) in de rew., dort kann mer e bâre von zehe hufe (Haufen) mache.

richt anne (12) gerade hin.

rickemehl, n. Roggenmehl. Drsbg.

ridô (12. 29) Vorhänge (frz. rideaux).

***riebig**, behaglich, angenehm; aus ruewig, rüewig, gerüewig, wozu geruesam (Ruhe, ruowa).

rîle (18) riegeln.

rîme (ringe), befeſtigtes Ruder, lat. remus.

rîmlich (7) in Riemen.

Rînem (13) Reinheim a. Glies.

ring- u. **rinklô** (26) Reineclaude.

rint-mäschter (26) Rentmeiſter; das rent = Rind.

***rippele**, etw. in Erinnerung bringen, aufwärmen, aufrühren, ſ. räble.

rischter (30) 1. Streichbrett am Pflug, ſchweiz. der rîester, v. ahd. die riostra, riester, mhd. riester, Pflugſterze, (auch nordd.), bair. die r., 2. Fleck auf einem Loch an einem Schuh.

rittche (7) euphem. männl. Kaninchen.

ritsch (26 u. naſſau.) liederliche Weibsperſon.

ritsche (7) rutſchen, ritscher (9) ein Tanz zu dem geſungen wurde: ritsch hin, ritsch her. ritschhawe, m. (12) Hafen ohne Füße.

ritscher (18) Mausöhrchen, Schafmäulchen.

ritzerôt (Aſchaffbg.) blutrot, eigtl. ſcharlachrot (v. reizza coccinum).

ritze- u. **ritzeracke-rot** (21) feuerrot, ganz rot.

Rîwerum (3) Rehborn.

rîwig (6) u. gerîwig (12) geruhig (leben), unrîwig, aus rue-ig, ruewig v. ä. rueb, ahd. ruouua; aber rûig (7) ruhig.

rîwle, reiben, beſ. Teigſtückchen = riwwel, m. pl. riwwele, kl. Nudeln.

riwwel-supp, Suppe mit ſolchen Nudelchen, auch ſchwäb. ribeles-suppe.

robbe (allg.) 1. rupfen, 2. trinken, a schoppe.

roches (23) Zorn; (nass. die rochel, Anreizung, von ruck, Rauch?) 25: er hot rouches iwer'n.

rodalbe, rodbalke (7) den Acker, den Wingert roden.

rolîre (13) toben: wî er gesîn hat, dass en han stibbele (uzen) welle, hot er ganz grusselich rolîrt (schweiz. rollen, lärmend hin- und herlaufen).

***rolle**, rolse, 1. sich wälzen, purzeln (von rollen), 2. wie rollen, schäkern, kareſſieren, nachlaufen. (Ebenso bair. róllezen, rollzen, röllzn, daher geroll, gerollez, grollez, lärmende Lustbarkeit).

ropf-kuche (7) Zuckerkuchen.

roppe = rupfen (14).

rôre (18) raten, Ptc. ab-gerore.

Rôs, Rôsel, Rosine.

ros u. bie-ros, f. (22) Bienrose = Wabe; rose-hunnig (9) Wabenhonig; rosig, resig, bierosig = porös z. B. Brod, resig, Gegs. wetzstanig.

rose (17) sich herumrecken, v. Knaben u. Mädchen (s. rollen).

rosine, er hat grosse rosine (raisins verwechs. st. raisons) im sack.

rossele (3) d. i. rasseln = röcheln.

rossemrei˜, m. Rosmarin. Drsbg.

rotrâne (7) Rotrübe, Runkelrübe (hochd. Range; bair. ranne˜, Beta vulgaris rubra L.) 9: rodrân, die Rotrübe u. rôdrîb, Runkelrübe. rotrohr (30) rote Ruhr.

rôtschîn (13) Rotlauf, Erkältung; en übergange, übergangene = schwere.

roup dich (7) Interj. plötzlich.

rowd (18) rot.

rû, subst. f. 1. die Ruhe, 2. die Rüge = Strafe, z. B. waldrû, Forstfrevelstrafe. Adj. zu 1. rūig, ruhig. verb. rūe, ruhen, aufhören (87). Redensart: hēr rū, hör Ruh, hör' auf! (Moschelthal, Bliesg.)

rubbîgel, m. schmutziger Mensch.
ruchle (26) rollen.
rück-käiz (26) Tragkorb auf dem Rücken (s. keez).
ruere (7) zweites Hacken des Wingerts.
rug, subst. f. Ruhe; (ald. ruowa), Adj. riwig (ruewig), ruhig. verb. rüge, 1. ruhen, 2. aufhören. (Vorderpf.)
ruh; hör' ruh (3) = hör' auf, gib Ruh!
rummele (30) Rummeln; auch rumelze (Westr.) Runkel- oder Dickrüben, beta altissima.
runge (7) kl. Pfosten am Wagenschemel zum Anlegen von Leitern oder Dielen; (engl. rung, Balken, got. hrugga, Stab).
ruppel (5) kleines Rind.
rüschd, pl. rüschde, f. die Rüster (37) 13: rusche.
rutt (14) Richtung.
rutz unn kahl, insgesammt (wohl aus rattenkahl, v. ratt = ganz und gar).

S.

S vor Consonanten wird immer wie sch gesprochen, daher z. B. schb hier unter sb, scht unter st ꝛc. zu suchen ist.

sâ, sag, sâ'n, sagen, gesât (Blies, Zweibr.) sâ's 'm dû 's 'm, scherzh. sag' du es ihm = hänge der Katze die Schelle an; probier' du es. — ich sag, du ségst, er ségt, m'r segen, ehr sagen ꝛc. ptcp. gsagt (sp.).
sack, auch Tasche; säckel, 1. Säckchen, 2. Schimpfw. gemeiner Mensch, grindsack, Krätziger, 3. eine kurze Jacke (26); sonst flieger, peder.
säcker (26) Trester.
sackernu˜didjee, Fluch = sacre nom de Dieu.
sackpuffer, m. scherzh., Pistole.
saess, m. (12) Böschung, Abhang.
säge (9) saichen, pissen.

sägèms, f. (6) Ameise (ahd. ameza, engl. emmet; nassau. die saichmetz, saichmitz; also zu saichen.)

sa'che, p. p. gesa'cht, urinieren, von Menschen u. Tieren, der saich, Urin (ahd. seichan, der saich; bair. säche, oberpf. saichng, pissen) vgl. bettsècher.

sâje, p. p. g'saikt, säugen (22) sâjamm, Säugamme.

sälb f. Salbei (87).

salfēd, die Serviette, (bair. das salvêt, it. la salvietta, Tellertuch), 12: sawêt.

sall, pl. säll, m. der Sattel. der saller, der Sattler (87).

Salleman (18) Salomon.

salvene = salva venia, mit Erlaubnis (sp.).

salwänn, f. pl. salwänne, Salband, Zettelende, rheinl. selbenn, bair. selbend, aus holl. self-ende, auch self-egge u. self-kant; wo das Tuch selbst endet, nicht abgeschnitten).

sam, das = langsamer Mensch (sp.).

säm (9) Saum.

same (ao), pl. sēme, m. der Samen. — Der Plur. s. u. a. die Saatfelder (87).

Samel (7) Samuel (29) Samelche.

samme (88) zusammen.

sängle, sich (26) sich sengen, an einer Nessel.

Santer (9) Alexander.

sappel, der, tiefer Straßenschmutz.

sārk, pl. saerk, m. Sarg = Trog; der kraut-sark, der flaesch-sark, der Kraut-, Fleischständer (87).

sarl (18) Sattel.

sāt, adv. satt (Alsenzg.).

satzstên (30) Grenzstein.

saudod (4) Nachtschatten.

saudu'l (sp.) der die Säue zus. hudelt, Schweinehirt (Schimpfw.).

sauerdasem, Sauerteig.

saul (9) Säule.
saulatsch (7) Huflattich.
sauledder, Schimpfw. = Schweinpelz.
saumage, enge Haube der Bäuerinnen (Vorderpf.), saumâekapp (13) Schlafhaube.
sausäckel (13) Saumagen.
sauschwanz (13) Windhose.
sau-zahn (28) irdene Pfeife.
säwere, geifern (v. Kindern), heſſ. sabbere, säbbern, seibern, oberd. saifern; subst. der saifer, heſſ. seiber, sebber, pf. séwer, daher sèwerläppche, heſſ. seiberläppche, Vortüchlein f. Kinder, vgl. frz. sèvrer, e. Kind abgewöhnen.
sbad, f. (9) Spaten.
sbarafanze (90) faule Witze (ital. sbarrazzino, Windbeutel).
sbargelmente, pl. Vorſpiegelungen, auch sberanze, sbîranze, v. frz. espérances; auch sberlefunkes.
sbausch (9) ſpeien.
sbeddel (30) Einſatz am Sack, Speidel.
sbell, Nadel (ital. spillo, Stecknadel).
sbiel, Menge; e grumbeeresb., do war euch e leutsb.
sbûtz (12) ein Spaß mit jemanden.
schaak, der Rabe (sp.) = Jacques?
schäb (30) Totenbett = schaw (87).
schäd, f. (13) Schatten.
schäfe, schäbe, (7) ſ. zuckerschäfen.
schaffig, geſchäftig (87). es schäffelt (ſchafft) es thaut (Otterſt.).
schagrille, trübſelige Gedanken (frz. chagrin u. Grillen).
schäk (29. Weſtr.) Rock (urſpr. mhd. schecke, frz. jacque, Jacke, ein enganſchließendes, dickgefülltes, durchſtepptes Leibkleid, von Rittern, Knappen und Bürgern getragen).
schäke, ſchief treten (sp.), schäge (Weißenburg, Franken).
Schakob (allg.) Jakob.
schäl, 1. a schäli (ſchale) milch (12) abgerahmt, 2. Scheitel (30).

schamas, der, baumwollener Kleiderstoff (siamois).
schambel (14) = schôte.
Schambetis, schambatis (13. 29) Jean Baptist.
schamme, meiner — (3. 27) fürwahr!
schandârem (SO. W.), langer Leib Brod = gendarm.
schâne (9) schonen.
schank, pl. schaenk, m. (Rheinl., Main 17. 20) Schrank, ital. scancia, scanzia.
schänne, p. p. geschännt, schimpfen. Drsbg. (= schänden).
schäpp, schief, schäppche, humpeln.
schärm (22) Schirm; Westr. Blumentopf (Scherbe); um den scherm erum, ohngefähr da, soviel etwa; alte schermel, schärwel (12) alte, abgelebte Frauensperson; s. schawell.
schäppel, das Kränzchen der Brautjungfern (Neupfotz).
schartēk, f. altes Buch (ital. scartóla, Ausschießen von Spielkarten).
scharware (frz. chariwari, charivalet, Haberfeld) einem machen (14).
scharwenzle, den Hof machen; scharwenzil, der Bube im Kartenspiel (scheren, plagen, wenzel, der Allerweltsdiener).
scharz (30) Schurz.
schâskene, sich dem Trunke ergeben (jüd. schathaq).
schätte (6) Schatten.
schaw, n. das Schaubett, auf welchem die Leiche liegt (87).
***schawelle**, ein altes Weib = schérwel.
***schäwezig** (12) schewatzig, krätzig, grindig; v. lat. scabies, die Krätze, von scabere benannt; nürnb. schebbeln, wiederholt (d. Kopf) kratzen, bair. die Schoben, scheben, die Räude; bah. schebig, ahd. schebedig, schäbig, knausernd).
schawwesmâd (11) Aushelferin einer unfleißigen Hausfrau.
schebb, schief, s. schäbb.

schebbe, geschebbt, 1. schöpfen, 2. mit der Schippe arbeiten (87).

scheck (26) scheckige Kuh, s. auch schäk.

schēd (Weyher) Strang Wolle (vgl. fränk. schîd, Bund Stroh, von schütten).

schek (9) warum nicht gar? (hebr. scheker, Lüge?).

schèl, scheckig; schèler wissgigel (Weißkopf); das tû îch nett um e schèle kû (12).

schelle (12) schelten; bei dem hat's geschellt, mit dem ist's aus (der Glöckner schellt beim Sterbenden; doch auch minder ernst gebraucht).

schelle, gescholl, schelten.

schelzig (9) das Abgeschälte.

schenkāsch (7) Geschenk.

schèpel, Hochzeitskranz (sp.).

scherba˜ (26) scharbännel, scherrwänche (13) gleichs. Schirrwagen ist frz. char à banc.

***scherbe**, Laub und Reben ausbrechen, um Saft und Sonne zu regeln (särb, d. spitzen, scharfen Blätter, bes. d. Weizens).

schēre, geschērt, schüren (87), schēr emôl's feier.

scherm s. schärm.

scherrling, m. (21) Füllen, das angeschirrt werden kann.

schérwel, f. pl. schérwel, die Scherbe. blummescherwel, Blumentopf; alti scherwel, s. a. schawelle.

scherwenzele, schweifwedeln, den Hof machen.

schibb, f. die Schippe; schibbe, die Karte.

schichtel (13) Spaßmacher (v. spüchte).

schickelcher (12) Schühlein.

schicker, betrunken. (jüd. schikkôr).

schîer, f. (28) Scheuer.

schiffer (9) Schiefertafel: sonst lai.

schikane-kèrbche, Körbchen, das man spazieren trägt (Zw.: vgl. exkîsekèrbche, excuse, glchs. zur Entschuldigung).

schikke (Blies) Tabak kauen.
schikselcher Judenmädchen.
schilbe (13) Schollen: îs-sch., Eisschollen.
schilcher, m. rötlich schimmernder Wein.
schilder (25) Schulter.
schiliche (7), schilchse (87), schilkse (13. 30) schielen. (mhd. schelch, ahd. scelah, schief; bair. schelchen, schief gehen; fränk. schehchen).
schille, n. Weste, frz. le gilet (allg.).
schille (13) schütteln.
schilsig (7) = schèlzig, Schalen.
schimmele, den schimmel halten müssen (23) beim Tanz sitzen bleiben.
schinōs (Schindaas), böses Weib.
schlabbe, Pantoffeln.
schläck (13) Schnecke.
schlâe, geschlâ (87) schlagen.
schläfdrock (9) Hemmschuh.
schlāfe, schläfe, schleifen, zerren. die schlāf, schläf, Pflugsterz und Ackerschleife (zum Einebnen) 87.
schlaffe (Vorderpf.): 's geschlafft, 's schlöffelt, es thaut auf (nassau. schlach u. schlaff, nicht steif; schwäb. gschlacht, gelinde Witterung).
schlammassel, f. Verlegenheit, fatale Lage, auch schlimmassel, Unglück, (versch. Anklänge ital. schiamazzo, lat. exclamare, Geschrei; hebr. mazzâl, schlimm, Schlamm: dah. hess. nassau. auch e. Masse von Unrat u. dgl.).
schlamp, f. unreinliches Frauenzimmer; 13: schlämpe, nachlässiger Mensch.
schlappschwanz, m. ein energieloser Mensch (87).
schlaraffe(gesicht) (22) Maske.
schlau (SO. W. 13. Saar 87) in Windungen allmählich, (engl. slow, langsam?) ansteigend.

schlaudere (9) schlendern.

schlauzer, Schlender, schlauzere.

schlawwitche, n. auch schlaffittche d. i. Schlagfittich, am schl. kriegen, von Menschen; 12: Umwurfkragen.

***schlawwre**, 1. viel durch einander schwätzen (bair. schlappern = schlappern, plappern) schlawwermaul, Schwätzer, 2. beim Trinken verschütten (Nürnbg. ausschlappen = ausseffen, Schlappsuppen), schlawwerbrüh, schlechtes Getränk, Kaffee ꝛc.

schlebbe 1. Schweres tragen, schleppen, 2. herumschlingen, Seil (87).

schlebble (SO.) Schlingen f. d. Wild.

schlébeichle (12) schwer atmen, so daß der Bauch schlegelt = zuckt, ilia ducere (bair. schlegbäuchle; schweiz. kipp-buchen, Hambg. buhkslagen.

schleck, die, leichte Arbeit (sp.).

schlecke (29) Schnecke.

schleebáes, Knallbüchse aus Hollunder.

schlehle, Schlitten (30).

schleif, f. Eisbahn 87 = schleimer (Westr.) dazu schleife u. schleimere, schlimmere, 13: auf dem Eise laufen.

schleime (12) die lewwer, von der Leber weg reden.

schleiz, f. Weidenrinde; schleize, geschleizt (22) dieselbe schälen, mit dem schlitzer, hölz. Messer.

schlemberte (29) längl. Kartoffelklöse.

schlémihl, m. Duckmäuser.

schlempe (13) u. schlenk, f. Thürklinke (25. 87) abnehmbare (aschaffbg. schlinke).

schlenker schlâ'n (Westr.) nichts thun; ebenso aschaffbg.: vgl. schlenker!

schlenker, m. 1. Anhängsel (87), 2. Luftmasche oder falsche Masche.

***schlenkere**, wegschlendern (auch bair., hess., fränk.) aber 12:

viel essen, e schlenkerpartie.
schlenze, pl. Winkelzüge, machen, Ausflüchte, Betrügereien.
schlepple (26) Wild in Schlingen fangen; s. schlebble.
schlewe (29) pl. Schlehen.
schlieferig (22) schläfrig.
schlier (21) m. Schwäre (rheinl. schlëier, schloïjer, n. mhd. der slier). schlier, bubo, Kröte.
schliere (13) der xbeinige Kerl.
schlies, f. Schleuse (Blies).
schliffel, m. ungezogener Mensch (auch fränk., niederrh. schlüffel, schweiz. schluffi).
***schlikse**, m. der Schlucken; verb. schlickse von schlicke, schlucken; schlickser.
schlingel (13) Spitzenkragen s. Frauen.
schlinkebutzer, schlechter Branntwein (Westrich).
schlirre (18) Schlitten.
schliwwer, Splitter (Westr.), schliwwerig (12) gespalten; geschliwwert, gestrichen voll (Zw.), Teller ꝛc. vgl. schlawwre.
schlobb, pl. schlepp, m. Schleife, Knoten (87).
schlodderfass, n. schlorrerfass, Holzgefäß m. Essig, Wasser oder feuchtem Gras für den Wetzstein des Mähders. (87. Hessen). schlotterkrug (26) steinerner cylindr. Krug mit engem Hals (Coburg, hess. schlutte; sächs. westf. slûte).
schlorbse (23) schmatzend essen, verw. schlürfen.
schlôweis (12, auch bair., schwäb.) schneeweiß. (wie Schlossen?)
schluri, m. (12) liederlicher Mann.
schlutzer (21) bair. schlotzer, Sauglappen, Zulpe, Zuller, Schnuller f. Säuglinge; v. schlotze, hörbar saugen (11).
schmacke (9. 13. 28) riechen, trans. u. intr.
schmadde, sich — Christ werden (chald. schmad, vertilgen; jüd. schmatt, Taufe, höchster jüdischer Bann).
schmadder(er), Wiedertäufer, Mennonit.

schmecke, riechen, s. schmacken. Fuchs schmeck' gelriwesupp! sagt ein unwillkommener Gast, oder jem., der merkt, daß er stört.

schmeer, f. Schmiere, Salbe; schmeere (87).

schmeierlich leben (12) schmälerlich, kärglich.

schmeisse (20) 1. werfen, 2. hinfallen, er iss hingeschmess, 3. schlagen, v. Pferden, 4. der wei˜ schmeisst = ist stark.

schmick (12. 87) Peitschenschnur, auch schma'er, s. schmuck.

-schmier, aufgestrichenes (Westr.) butter-, käs-, honigschmier.

schmirakel (frz. miracle) Aufsehen, machen.

schmisser (20) m. gern ausschlagendes Pferd.

***schmôdig**, schmûdig, schmurig, schwül, gewitterhaft (v. schmoren; hess. nass. schmurig, schmurerich, hess. schmudelich, engl. smooth, dampfen).

schmolle (13) rauchen.

schmuck, schmitze, Vorschnur der Peitsche.

***schmunzele** (allg.) lächeln (bair. schmutzen, schmutzeln, schmutzmaulen, niederd. schmotz, lächeln, ostfries. schmüüstern, schmüüster, lachen).

schmûse, überreden (hebr. schmûôth, Erzählungen).

schmutz, fett (schwäb. auch schmotz) 5 auch Kuß = schmatz; schmuzig, fettig (25).

schnabbe (12) schlafen, (21) hinken, (87) nicken, ja sagen.

schnabel (23) Gefängnis.

schnack (13. 87) schlank, gerade. die bäum stehn so schnack.

schnäj (18) Schnee.

schnäke, geschnäkt, naschen; schnäker, Nascher, schnäkig, naschhaft, schnäkerei, Nascherei, Naschwerk, Naschhaftigkeit (schwäb. schneicken, zu naschen suchen, schnäkig, heikel, altmärk. schnöakern, ndrhess. schmuckig, wählerisch; dän. snage, herumschnüffeln).

schnatze (13) Riß; schwäb. schnatte, Einschnitt.

schnebb, f. Mützenschild; Schnepfe (Schnabel, schnappen).
schnebbe, wegfangen (Tauben).
schnebbere (13) zittern.
schneckedänz (12) unnötige Umstände (87).
schnarres (30) = schnorres; schnarrig (30) schnurrig.
schnausse (21) naschen, schnüffeln, s. schnis.
schnautzer (26) Schnurrbart.
schnée, geschnét (87); schneiche (7. 8) schneien.
schneider, Libelle, kleiner Fisch.
schneller (26) Klicker, Märbel.
schnellere (22) das Weberschiffchen hin- u. herwerfen.
schnerrbô'e, Schnurrbogen, Armbrust.
schnerre, sich — sich irren, sich fangen (ahd. snërahan, mhd. snërhen, knüpfen, schlingen, snar, Lockfalle, vw. schnur).
ausgeschnerre = ausgeschnitten (18).
schnib, *schniw, Schnippe, Ende, Rand (bair. schnappe, fränk. schnepp, 13: schneppekapp, Schirmmütze.
schnibbele (87) ein Stückchen schneiden.
schnibse (9. 14) schluchzen (v. schnupfen).
schnicke, geschnickt (87) schleudern.
schnicker (88) Schneller.
schnis (29. 12. 17) Rüssel (westerw. schnüss, zu schnûte, schnauze) schnuss, schnûd, der hat e wîtige schniss.
schnôkes, Spaß (Schnaken).
schnor, schnur (Alsenz) Schwiegertochter.
schnörkslich, ranzig (Bellheim).
schnorres (13) Schnurrbart.
schnorrig (23) schwäb. s. schmôdig.
schnubbduch (87) Schnupftuch.
schnucke, geschnuckt (87) = schnäfen, schnuckig ꝛc.
schnuckler (30) Gourmand, genäschig.
schnüfel (23) Mund.

schnür-leibl (7) Corſett.
***schnurrant**, herumziehender Muſikant, schnurren mit Singen ꝛc. zuſammenbetteln, e schnorrer (beſ. jüd.) Bettler.
schobb (13) Schuppen.
schobel = schôte (14).
***schockel** (Schaukel) Wiege, schockele.
schof, pl. schef (9) Schaf.
schöff (13) Schiff, Nachen.
schofel, gemein, niedrig (hebr. schâphel).
scholb (4) gewundene Cravatte; (aus shawl).
schönemeder (13) Geometer.
schopf (7) Schuppen.
schôr, Spaten (vgl. Pflug=schar); schôre (20) graben.
schōrkopp, m. der Geſchorene: schorkopp von Alze, die rīwe sin gesalze (Frankenth.).
schorm (22) Schirm.
schornschdé, m. Schornſtein.
schosee, n. = la chaussée; schoseegard, Wegmacher.
schossel, schussel (12) ein Halbverrückter.
schôte, einfältiger, halbverrückter Menſch (rabbin. schôtteh, Narr).
schott, e schott rehn (30) ein Schutt, Regenguß.
schottert, m. Huhn ohne Schwanzfedern.
schöwatzig (14) wurmſtichig, ſ. *schäwätzig.
schrâe, schrâhe (13) Schragen, Leichenbett.
schrâj, m. pl. ebenſo, Schrei (87).
schramm, f. pl. schramme, eingeriſſene Linie, ziehe auf eine Tafel (87).
schrämme, geschrämmt, (bergmänn. abhauen (Blies).
schränkele (22) ſchlotterig gehn (ahd. der schrank, auch Ueberſchlagen eines Beines, mhd. schregen; rheinl., unterrhein. schrankeln, weſtr., bair. schrankeln, schregeln.

schrätzel, das, langer Wasserweck (sp.).
schreffe (30) schröpfen.
schreiwe, geschrebb (87), geschrewwe (Grünstadt), geschriwwe (Vorderpf.), geschrieb (Bliesg.), schreiben.
schretzel, rundes, kl. Brod (sp.) = lickeweck.
schroh (30) rauh.
schroppe mit dem Besen, schropper, scheuern, (engl. scrub, scheuern, altengl. scrobben u. scrubben, schwed. skrubba; alles von scrape, kratzen, schaben).
schrumbel, f. pl. schrumbele, Falte. Adj. schrumbelig; verb. verschrumbele, zesamme schrumbele, schrumpfen, o du aldi schrumbel, alter Mann oder Frau (87).
schube (7) schieben.
schublad, f. pl. schublade, Tischschublade (87).
schucke (7) die Steine schicken (Maurer).
schuckere (30) frösteln.
schugk, pl. schû (87); schûch, pl. schuck, Schuh, demin. schigkelche (87), schielich (Queich).
schulbâs, s. bâs.
schŭllehre, m. Schullehrer (NW.) f. die schullehren (87), schulbâs (Moschel); der schûmèster (7); der schûlerbû (9) Schüler.
Schullî (9) Julie.
schullig (25) schuldig.
schunn (9) schon.
schunke (87) Schinken.
schupf (7) Schoppen.
schuppduwack (26) Schnupftabak.
schure, scheuern (13).
schurrere (13) schaudern.
schussbloder (Blatter) 9 Augenkrankheit: Gerstenkorn. Bieriegel.
*__schussel__, m. unbedachter Mensch (87 u. s.).

schwâ'er, m. Schwager, Schwiegervater (N.) f. schwärsch. schwêr = Schwieger=(Vater, Mutter) 14.

schwalm, Qualm.

***schwappe**, ſtark trinken; eigtl. wie schapple, wanken, ſchwanken.

schwappeler, m. (11) Vielſchwätzer.

schwartemâ (30) Nachthaube (Schwartenmagen).

schwarzbiere (14) Brombeeren.

schwâs, m. Schweiß (87), schwâse, zuſ. ſchweißen.

Schwa˜swiller, Schweisweiler, früher Schweinsweiler.

schweb, der Haspel (Dudenhofen).

schwei^{e}, p. p. g^{e}schwĕ, ſchweigen (Nordpf.).

Schwêre (18) Schweden.

schwier, f. Schwieger, Schwiegermutter.

schwîervader, m. Schwiegervater; gäeschwîer, Gegen=ſchwieger, mitschwîer (13) Mit=vater.

schwîermodder, -mutter, f. Schwiegermutter.

schwiewes gehn, zu grund gehen (Neupfotz).

schwine-käs (13) Schweinsfüße in gélée.

schwitze, bildl. er hot awer keen penning geschwitzt, hergegeben.

schwitzens (30) schwitzends (23) schwitzhens (Weſtrich), langes Wamms (aus Schwitzhemd?)

schwoher (3) Schwager.

schwolig (26) ſchwül.

schwolle (30) Schollen.

schwollkopp (13) Dummkopf.

schwô'r, pl. schwēr (Nordpf. u. Weſtr.), (schwoger, schwéger, Vorderpf.) m. Schwager.

schworm, m. 1. der Schwarm; 2. der Schwaden (87); 3. dumpfig heiße Luft, Adj. schwormig, zu ſchwül?

schwowegretche (30) Holzpuppe (aus Schwabe).

schwuderi (3) = schmûdig, ſchwül, ſ. schmodig.

s^{e}, praepos. u. cnj., zu; „s^{e} Speier“ zu Speier; ich hun s^{e} esse, ich habe zu essen; s^{e} samme oder samme, zusammen (87).

séb (25. 30) Sieb.

secrèt, n. (13) Abtritt.

sech, das (30. hess.) Pflugmesser.

sêchel, m. Verstand, Ueberlegung (süd. sekel).

seckel, m. (22. 30) Tasche, bes. Rock- od. Hosentasche, von Sack, Säckel.

see und sä (30) Säge.

***seesel** (mittelrhein.) Rebenmesser (aus ahd. sahs, Messer, agf. seax, isl. sax).

Seffe (9) = Schosefi˜, Josephine.

sehen (7: Vorderpfalz: saene; ich saen, er saent, pl. mr saene ꝛc., Ptc. g'saene; sênich, senschte, sîter, sêmer, sêner, sênse? Westrich: siehn od. sie˜; ich sieh od. siehn, du siehscht, ich han g^{e}sie˜.).

sehwegg, der, breitkrämpiger Bauernhut (Steinbach).

sei˜; ich sein, du bischt, er es, mēr, ehr, sie sein; ich war,; ich waer; ich werr sei˜; ich sein gewēs (Drsbg. u. Alsenz). — ich sin, du bischt, er is; mer, ehr, sie sin; ich war, ich waer; ich werr sin; ich sin gewên (Blies); mr sin u. sei˜, ich waer, g'waest (7).

seide-rêsle (9) Maßliebchen.

sei^{e}, p. p. geseit, seigen. — Subst. die sei, die Seigschüssel, der Seiger; das seiblech (87) seibecke (7) Seihpfanne.

sei^{e}rei (säuerei) f. Schweinerei, Schmutz (87).

sekedire (12) verstecken: sich zu — wissen, sich zu helfen wissen.

selberscht (allg.) = selbst.

selescht (Westr.) zuletzt.

sélle (25) sollen.

seller, selli, sell, pr. demonstr. ſelbiger, jener.
selscheit (5) Sielſcheit an der Wage des Wagens.
selwerscht (Zweibr.) ſelbſt.
sêm (25) Saum.
Semme (4) Simon.
senglnessel (26) senglnése (25) Brennneſſel, naſſau. senghessel, singésel, v. ſengen.
senseworf (4) Senſe mit Aehrenrechen.
sérr (25) ſeit, seder, serrer (26) = siter.
seschter, m. (13. 30) Gemäß; ſchweiz. sester v. sextarius für Wein und Früchte = $^1/_4$ simmere.
sessel, m. der Seſſel (Drsbg.).
sibb, n. das Sieb (87).
siddig, Adj. ſittig, d. h. wohlgezogen, beſcheiden.
***siedig**, wütend, ſchnell, außerordentlich, da soll e s. dunnerwetter neischla'n (heiß, fervens) v. ſieden? Vgl. aber bair. sîrig, empfindlich, aufgebracht, Oberm. sirewitz, das sirewitzel = Zornnickel (v. ält. sêr wunt, empfindlich; ahd. sêrôn, verſehren).
siehn, n. die Pupille im Auge. Vgl. auch bei sehen!
siffer, m. der Säufer (überall).
sîle, m. Nebenſeil (17) für das junge Pferd, neben dem alten; ſ. sîlscheit.
silich (25) leiſe.
sîlscheit (17 u. ſ.) selscheit (5) das Scheit an dem Wagen, an dem das Pferd angeſpannt wird (v. sil, m., f. = das Sill, Riemenwerk; ſchwed. sele, Geſchirr, böhm. sle, Pferdegeſchirr, Hoſenträger, = würzb. u. bregenz. silè).
silvaner (7) Traubenſorte (= Oeſterreicher).
Simme, Simmche (29) Simon, ſ. Semme.
simmeliere (allg.) nachſinnen.
simmere (7) gr. Getreidemaß = $^1/_8$ Malter. der hot e kopp wie e simmere (27).

sinn (sünn), pl. sinne, f. Sünde; 's es e sinn un e schann, es iſt eine Sünde und eine Schande. — Hescht nöre die kränk, Gott verzeih' mer mei˜ sinn! (87).

sint, sintert (21) ſeit (rhein. sint, sinter, unterrhein. sint. weſt. zinter; ahd. sîd, sîdôr, mhd. sint, sîder); ſ. serr u. siter.

sippjeh, das (88), Hängekaſten unter dem Laſtwagen.

sîrcher (13) pl. kleine Geſchwüre (vgl. bair. sîri, ſchwürig; mhd. die siure, ahd. siura; sêrig, wund).

siter (7) ſeit, ſ. serr.

sitig (7) leiſe, gehen oder lernen oder ſagen (aus ſittig).

***sittig**, ſtill, leiſe (bair. langſam, ſachte).

siwwe, siwwezig ꝛc., ſieben, ſiebenzig.

siwwe-dirmel (13) einfältiger Tropf, ſ. dormelig.

sitze; ich sitz, du sitscht, er sitzt, mer sitze; p. p. gesötz (87). gesotze (Frankenthal), gesass (Weſtrich).

sōl, ſ. sūl.

sollen (7: er sol, söl; mr sale u. söle ꝛc., sel-ich, salschte, seler, selemer, selener, selese? Ptc. geselt. — 9: 9: ich sell, du sellsch, mer sellen, êr —, sie —; Conj. prs. ich sedd, du seddsch oder soddsch, er sedd od. sodd, mr sedden oder sodden, êr sie sedden. 13: der soll mich gebatscht han! der hat mich tüchtig g.

sōt, f. die Saat; Saatfeld (87).

Soweremm (3) Sobernheim.

spächte (30) Speichen.

spaecher (7) Speicher.

spangel, Stecknadel, (spange). Vgl. spengel!

sparchlemende (26) Poſſen, Dummheiten; rheinl. sparjemente, ital. spargimenti. Umſtändlichkeiten.

sparrje (18) Spargel.

spâ˜sel (88) Spannſeil, zum Bändigen v. Tieren. spâ˜sélen,

das Sp. anlegen.

spa͂sle (15) schließen, die Hände fesseln.

spât, f. (25) Spaten.

***spatel**, ein Mensch voll Einbildung (ob vom spadi = im Kartenspiel Pique, span. espada, frz. épée?)

spatz, pl. spatze (21. 26 wie nass. u. hess.) der Spatz od. Sperling.

spauche, gew. spautze, ausspucken, vgl. spützen, (Nebenf. sperzen, fränk. sporzen); spauchets (7) Speichel; spauzmann (20) Speitenfel.

speck-knöpp (23) Hiebe.

speckmaus (allg. rheinl.) = Fledermaus.

speddel, Einsatz am Sack (30).

speis, m. (schbeis) der Mörtel; davon enspeise, in Mörtel legen oder mit Mörtel bewerfen, dagegen essensspeise, was man ißt.

spēl, n. das Spiel, „e spelche mache", ein Spielchen machen. der spîl (7). spēlleit, Musikanten (Nordpf. u. Drsbg.).

spēle (spr. schbēle) p. p. gespēlt, spielen; z. B. vom Karten; 2. Musik machen oder Komödie aufführen.

***spelle**, Spengel, Stecknadel (verw. mit mndd. spile, f. der Speiler, dünnes Holzspießlein) spell (Freinsheim).

spelle-schisser, goofe — u. glufe-schisser, die Libelle, spelle = Stecknadel = goof = gluf (sp,).

spelzekülwe (30) Spelzkolben.

spèngel (11) Stecknadel; v. Spange.

spengler, m. (allg.) Klempner, Blechschmied.

sperbe (30) Baumbeere (Vogelbeere?)

sperber, pl. sperbere (30) magerer Mensch (Nordpf.).

sperre, part. perf. gesperrt, gesporre, sperren; term. tech. den Wagen; 2. verschließen. — sperrkett, Hemmkette.

spetzert (4) männl. Sperling, v. Spatz.

spichel (13) Fenſterſcheibe (Spiegel).
spiel, pl. spiel, m. der Spiegel (87), aber auch = Menge e leutspiel (21) eine Menge Leute (auch bair. u. naſſ. heſſ.).
spitzewéderich (7) Spitzewegerich.
spiwette (13) Spinnweben.
sponesrasseln, Geld (ſcherzh.).
spor u. spur, f. die Spur (87).
spos˜le (13), gespo˜selt, gefeſſelt, geſpannt.
sprâ, sprae, die, Bettſpräh, Ueberdecke über das ganze Bett.
sprak, ſpröde.
spranze, sich (12) ſich ſpreizen, breit machen.
sprattle, ſich (12) ſich ausbreiten, ſ. g'sprattel.
sprau, f. Spreu. (Nordpf., Drsbg., Sp.).
spräwe, die Staaren (29).
spreckelig u. sprickelig, Adj. geſprenkelt, gefleckt (87).
sprenke (7) die Blumengießen (ſprengen) = sprenze.
sprenzkruk (11) Sprengbecher.
sprêwe (13) Staaren.
sprîer, pl. Spreu (Blies).
sprōche, ſprechen (Blies).
sprok (25) ſpröde (auch naſſau).
spuchte, pl. Späſſe (12. Weſtr. 13. 26. Alſenz), bair. Wald: spuchten; verw. bair. spachte, viel ſprechen, der spachter, Großſprecher, verw. engl. speak, altd. der spacht, Sprache. e spichtemächer (13) Spaßvogel.
*__sputze__, Schwänke, Späſſe: aus spuchtse.

st zu ſprechen: scht.

sta˜, m. der Stein; stanig, sta˜hart (87).
stä (schdae), f. die Stiege (87. 13).
staches, der, unbeholfener Menſch = steifleine.
stade (7) Rech, Rain.
staebe (7) ſtäupen; staeb (7) Staub, staebe, ſtauben.

stä˜esel (7) Kellereſel.
stagse, ſtottern.
stäle, staelche, (13) Muſter.
stâlferrestock (18) Federhalter.
stambe (18) Stößer, Stempel.
Standebehl, Standenbühl.
stann (SO) m. Ständer, um Früchte einzumachen = Stand.
stänner, m. der Ständer, die ſtehende Tonne (Nordpf. u. Drsbg.)
stär, Adj. ſtarr (Alſenz).
stark (9) Storch.
stärk, Adj. ſtark (87).
stärk, f. die Stärke zum Bügeln; die Stärke, Kraft (87).
stau, f. (17) Steig.
stauch, pl. steuch (98) Ermel.
***stauche**, f. eine Art Manſchette zum Wärmen; ſ. ſchwäb. staucher.
Staurrem (3) Staudernheim.
staxe ſ. stagse.
stecher (26) ein ſchlechtes Pferd.
stecke = aufſtecken, aufgeben.
stėfze (9) Pfrieme, Nadel.
steibere (steiwere) (7) ſtützen, ſtreben.
steibere, sich, ſich widerſetzen, widerſtreben (von ſteif, lat. stipare?)
steibiel, m. der Steigbügel (87), stein, steinche (29) Chriſtian.
steie, p. p. gestėk, ſteigen (87).
steifbettler (12) Erzbettler.
stenze ſ. strenze.
stepper,. m. kleiner Menſch.
sterbling (4) ſchwacher, kranker Menſch.
sterle (23) $^1/_8$ l Branntwein.
sternblum (18) Narziſſe.

sterre (13) Sterne.
stibb un stîl (21) Stumpf und Stiel.
stibbe (13) Stütze.
stibble (13) ſtacheln.
stîber (stîwer) (26) Rauſch; (12) etw. betrunkener Menſch; es stîbert, (12) regnet fein, v. Geſtöber; ob hierher auch stîbe (14) Lauben?
stich, m. (für Stieg), Steige, beſ. anſteigende Straße (87).
sticksig (14) moderig.
stîlel (7) Schemelchen.
Stinebarbel, Chriſtine Bärbel (30).
stinkole (4) Steinöl; ſ. ôlig.
stîr (13) Stirn.
stitz (9) Stütze = 10 Liter.
stiwwel, pl. stiwwele, m. der Stiefel (87), auch ungeſchickter Menſch.
stiwwig, m. Stiebig, offener Kaſten (87), faßähnlicher Be-Behälter; Bodenkammer.
stobbezîer (18) Korkzieher.
stöbel (6) Stube.
stollhawe (23) irdener Kochtopf.
stôr (6) Staar.
storme (14) Weile.
storre, m. mhd. Baumſtumpf, ahd. storren, hervorragen, der storro.
storre, pl. (12) Stützen der Wagenleiter von der Axe aus.
storrkopp, m. Starrkopf (87).
storze, m. Baumſtrunk, auch v. einem kl., unterſetzten Menſchen.
storzelbock (26) Purzelbaum.
stos (9) Bienenſtock.
stose (9) ausſchwärmen, sich stose (allg.) ſich irren.
stossdrop, m. der Stoßtrog (87); dazu stossmesser, stossarte (5) daſſ.

stossvochel (13) Habicht.
***stote**, Kurzweil, Spaß?
stourelbiere (14) d. i. Staudelbeere, Heidelbeere.
strächele (13) ſtreicheln, ſchmeicheln.
sträe, strâe; gestrât, gesträt, ſtreuen (87).
strāme, m. Streifen; dav. Adj. stramig, 13 strôme (Drsbg.).
stramm haben vor (12) Angſt haben vor —
strämme (22. Weſtr.) erſticken; es strämmt mich.
sträsel (7) 1. kleine Straße, 2. Streu.
strauchel (7) Plage, epidemiſche Krankheit.
straue, p. p. gestraut, ſtreuen (Weſtpf.).
strawweler (12) Subſt. der flüchtig arbeitet; strawele (14) im Reden alles durcheinander bringen.
strêbe, verb. refl., ſich ſträuben.
streffe (7) woll. Pulswärmer (v. abſtreifen), streffermel, Schreibärmel = strümpf (30) Gamaſchen.
strēl, m. Strähl, Kamm (87. Nordpf. 29) = mhd. strael, m. ebenſo straelin, kämmen.
stremmes (29) Kirchenpatronsfeſt (frz. étrennes, lat. strena, Einweihung).
streng (22) herb.
strenze, ſtehlen (beſ. Obſt); bair. stenzen.
striche (30) Kragen.
strief, Adj. ſtreng (Weſtpf. 87).
striel, m. der Striegel. verb. striele.
striffe (29) Schulverſäumnis.
strippe (12) ſtreifen, ausziehen jem.
strōme, m. ſ. strame, Adj. stremig. stremling, ein rotgeſtreifter Apfel (Drsbg.).
stross (28 struss), die Gurgel (ſchwäb. 11. 12. 14 Stimme, ndſ. strote, ital. strozza. strosse, (11) würgen; struss (13) der, = Strauß.
stroubouse (25) Strohbund.

strubbîgel (12) struppiger Mensch.
struchmörder (13) Vagabund.
strudele, schnell und undeutlich sprechen; strulle (30) eilen; strûse (14), eilig laufen.
strunze, p. p. gestrunzt, prahlen, bes. mit Reichtum (12. 21) rheinländ. niederd. einherstolzieren; schwäb. stranzen.
strusse (12) = strenze.
strusse (15) stehlen; uf die struss gên.
strût, f. (22. 30) Stute (auch rheinl. untermainl., Westerw. strout, Sachsenspiegel strute).
stubb, pl. stuwwe, f. die Stube; die nêwestubb, die Nebenstube (sehr häufig das „bessere" Zimmer) Drsbg.
stuckerte (13) Mehl- und Eierklöse (29).
stufe (9) junger Weinberg ohne Stiefel und Balken.
stuft, m. der Stoff (Drsbg.), als Schimpf: du (auerbach)er stuft, v. Nachbarorten (88).
stumbire, herumstoßen.
stump (30) Halbsichel; fränk. oberpf. Grasstumpf.
stumpe, m. (kleiner) Knirps.
stunderisser (26) ein Arbeiter, der hastig blos eine Stunde arbeitet.
stupfle (7) stoppeln.
sturze, Strumpf.
sû (11) = Reil, schmaler Durchgang zwischen zwei Häusern oder Mauern.
subsonnīre (7 alt) Verdacht hegen (frz. soupçon).
***sūl**, sōl, f. Sumpf, Kothlache, alt der u. das sol, gesol = volutabrum, daher sich solon, solagon ahd. = mhd. soln, solgen, säln, sülzen, sich in einer Lache wälzen (Hirsche, Schweine). Vgl. Eigenname Taubensuhl, Forsthaus bei Landau. Davon wohl auch:
***sulper**, Koth, Morast, noch gebräuchlich (schwäb. besulpern, besuldeln; ahd. suljan, suiliuuat md. sulwen, agf.

sylian, besudeln) 12 auch: die Salzlacke des Pöckelfleisches.

summersprecklich (13) voll Sommersprossen.

sunn, f. schw. Sonne. herrgottssunneweld (87).

sunndagsstât, die Sonntagskleidung.

sunst (Drsbg.), sust, sonst = ehedem (Zeiskam).

sûr (13) sauer; ambal = ampfer; krutt = kraut.

suran (Blies) = zurand, Anlauf.

sutt, f. (13) Soda.

T.

(in rein deutschen Wörtern wie d gesprochen.)

tâi (12) teigig, mürb (Obst).

tanzknobb, Tanzknopf = Kreisel.

Taubensuhl, s. sûl.

taubestösser (4) der Weih.

teisel, pl. teisele, f. Deichsel (Moschelthal).

tenneh, Spiel der Kinder, wobei ein Hölzchen mit einem Stock zum Aufspringen gebracht wird und der Mitspielende es mit der Mütze auffangen soll; der erstere ruft: frz. tenez = da, fangs! der zweite wubbleh = (s'il) vous plaît. Von demselben tenez ist das Wiesenballspiel, engl. lawn-tennis, benannt.

terkisch (türkisch) bund (9) Gugelhopf, Gebäck.

terne (12) ich hann's 'm geternt, es ihm auf's Kerbholz holz geschrieben, nicht vergessen (Terne, mit dreifacher Kreide; vgl. schweiz. beterzen, entgelten).

thrân (4) Thron.

timmerloch, tiefe Stelle im Bach (Westr. wohl von dümpfel, gl. Bed.; aus ahd. dumphilo, Wasserstrudel u. Wasserloch; engl. dimple, Grübchen [im Gesicht]).

tirangle (12) er hat mich getirangelt, nutzlos gepeinigt,

tyrannisiert; 13: tirängle, (an Thürangel sich anlehnend); vgl. derengle.

trätsche (11) schaukeln; s. dronschele.

tischel (28) = Deichsel.

tobertsig, langsam (30) von dobert (unter dobe) tôpert (88) = dappes, Tölpel.

token, tasten (30).

tollpann (29) Tulpe.

torn, pl. törn, m. Turm, Gefängnis (Drsbg.), tornstrof, f. das Gefängnis, Haft (Westr.).

torsch (12) st. totsch.

***totsch**, einfältige Dirne (allgem. der datsch, detsch, dotsch, datschen, detschen = Brei v. Aepfeln, Kartoffeln ꝛc. dotschet, weichlich; bair. u. fränk. der dotsch, fetter, plumper Mensch).

towd (18) tot.

trâ^{e}, p. p. getrâ, tragen; trächtig sein.

trachet (25) so viel man tragen kann; Tracht fränk. traget.

trapp, pl. trappe, f. die Treppe (87).

träppler (4) Tanz, Schottisch.

traube, m. (26) die Traube, auch nassau. meist msc. wie ahd. trûbo, mhd. trûbe.

Traud, Traudche, Trud (29) Gertraud.

trauwedrikker, Traubendrücker, Herbstnebel, der die Trauben erweicht; traubeklotz = traubezwacke (28) trûwehängel, die volle Traube.

trawalisch (11) grob, rücksichtslos (travail).

trâwes (13) grober Bengel.

treffe, 12: ich han mich getroff = viel gegessen.

treft, m. pl. trefte, die Trift (Alsenz 87).

treiring, m. (treuring) Trauring (87).

treitsch (7) Traubensorte.

***trendele**, sehr langsam sein, nicht vom Fleck kommen (trö-

deln), (ndd. trenteln; die trendel, Kreisel, engl. trendle, Walze; sich herumtreiben. Nürnb. Bubentrienderla = Mädchen, das Buben nachläuft; Gegenteil bair. weibatre˜al).

trepse, p. p. getrepst, verb. tropfen; rinnen, auch demin. trepsele, tröpfeln (87).

treschter (7) Träber.

tribelire (triwelire), drängen, quälen (lat. contribulare).

Trimig (7) St. Remig, ehemal. Kloster u. Feste bei Schweighofen.

trisur aus frz. trésor = Büffet in der unteren Stube (ehemals).

trobbe, m. der Tropfen; es tropst, es tröpfelt.

trocke, trucke (Blies), adv. 1. trocken; 2. trocke stehe, vom Vieh, wenn es am Ende der Trächtigkeit keine Milch mehr gibt.

***trolle**, sich verdrießlich oder zornig entfernen; allgem. der troll, der gewohnte Gang oder Schritt; trolle, in kurzen eiligen Schritten gehen; sich trolle, seiner Wege gehen, fortgehen.

truddle, drurele (Hornb.).

trumbel, pl. trumbele, f. eine Kleinigkeit; z. B. etwas um e trumbel kafe. Davon das verb. vertrumbele, um eine Kleinigkeit verkaufen (87).

trumel (7) Trommel; (29) ein großer Hafen.

tulf, f. (12) Hanfbreche; das tulfloch, Hanfdarre (schweiz. tülpen, prügeln, schlagen).

tur (12) le tour, tureweis, von Zeit zu Zeit.

tûre (13) Gefängnis, la tour = Turm, Torn.

turre (13) hin- und herstoßen (tour, retour).

Tussing, Toussaint, Eigenname (Zweibr.).

tuttswitt, er hat die t. (tout de suite), scherzh. = Diarrhöe.

tuwake, schlagen.

Ü.

*übe, sich speien, übergeben.
über-enzig (11) entbehrlich.
überhimd (13) Blouse, Kittel.
überwindlings (rheinl.) eine Naht, wo zwei Stückenden durchstochen und mit dem Faden umschlungen werden; daher (20) = in Bausch u. Bogen. (Schweiz. überwindligen, verwickelt, ungereimt; auch v. d. Ueberwindlingsnaht).
übing (21) Lärm (auch nassau., rheinl. ubing, Unruhe; schwz. ubung, uobig; ahd. uobunga, Thätigkeit, hess. sich üeben, sich hören lassen, laut werden).
uff, praep. 1. cum Dat., 2. cum Accus.; „ich geh' uff Laudere", „er geht uff Speier" (Drsbg.).
uffenthaltlich (88) auffallend, wunderlich.
uffgedunnert, aufgeputzt.
ufglinzele (sp.) sanft aufziehen, schwache Kinder.
ufhippig (sp.) wêre, außer sich geraten (hüpfen).
uf-laese, sich (7), wieder genesen.
uf-laetsche (13) auftauen.
ufmache (7) de wingert, mit Stiefeln und Balken versehen; sonst lükere.
uf-quäkele, mit Sorgfalt und Mühe am Leben erhalten, aufziehen (v. queck, lebendig; ostfries. uppquäken, auferziehen).
ufschneire (7) lügen; den masten Rebstöcken viel Holz stehen lassen.
uftragbrett (7) Auftragbrett der Maurer.
ũ-gattig (11) unordentlich, böse; s. -gatting.
*ũ-geheit (s. geheie) ungeschoren, lassen (allg.).
ũ-koleviert (13) unkultiviert.
*ūlig, elend, ekelhaft (isl. oela, speien).
*ūlrich (an)rufen = sich übergeben (allg.).

umbrâsch, ombrâsch, ſ. ombrâsch.
Umersch^{e}m (14) Ummersheim.
u͂mesele (30) Ameiſen, den hunn di u. besägt (beſeigt).
umgänger (12) Stremmer.
umhang (7) Vorhang (22) Bettvorhang.
***umlauf**, Wurm am Finger (allgem.).
***u͂müglich**, ſehr ſchön, vorzüglich gut.
u͂muss, f. Beläſtigung, Beſchwerde. „mach mer net so vēl u͂muss (87).
unbarbarisch (12) = in hohem Grad barbariſch, wie Un-masse.
un-beschraue (7) unbemerkt, unbeſchrien.
ûne (ohne), ordl une recht (9).
uner-stauche (7) wollene Pulswärmer.
ungelter, Ungeltseinnehmer (Weinaufſchlag).
unkel (7) Onkel.
unner od. unnig, praepos. c. Dat. u. Acc. unter, unterhalb.
unnere (11) in der Ruhe liegen, v. weidendem Vieh (aus untern; mhd. die untern, ahd. untarn, untorn, Mittagszeit v. 11—4 Uhr, beſ. Mittagsruhe im Freien, unter ſchattigen Bäumen; dann ſogar der Dünger des Viehs daſelbſt; mrhein. ondern, Mittagsſchlaf halten). die sau-unner, Ruheplatz für Schweine (Zwbr., Blies), die gens-unner.
unnützig (12) frech; a — bub.
unschlett (98) = Unſchlitt, Talg — licht.
untätche, n. ein Bischen, ſoviel als nichts, z. B. 's war ke͂ untätche dra͂ = nicht der geringſte Fehler.
Urr^{e}m (3) Oberuheim.
ursächer (13) Veranlaſſer.
u͂schêr, 1. ungeſtümer Menſch, 2. ungefüges Stück (sp.).
u͂schêrig, ſehr groß, plump.
u͂schērig (sp.) 1. ungeſtüm, 2. ungefüge, plump.
ûs-dinkig (13) 's is mer u. worr, ich hab's vergeſſen.

us-fâring (13) Ausschlag.
us-hillche (13) aushöhlen.
us-spanning (13) Erholung, Ausspannung.
us-stân (13) aussteigen: nächten obend sin ich mit dem îsebâ˜ gefâr un dô sin ich e station ze frî usgestân.
ûtsch = autsch (14).
uwezele (Landau) s. howenzele.
uwrâsch, m. (12) Lärm, Unmuß (frz. ouvrage).
ūze, zum besten haben (Gaunerspr. v. hebr. ûz einen drängen, davon auch götting. üz, ein leicht zu foppender, einfältiger Mensch; ostfries. üze, Kröte).

V.

vadder, pl. vädder, Vater; sich vaddere dem Vater nacharten.
vadderlandsverteidiger, scherzh. Kartoffeln, auch feldhühner.
Valdin, n. propr. Valentin; auch Välde (Nordpfalz. 87).
ve-deschtimîre (18) verachten, aestimare.
vedda (9) Vetter d. i. Dienstherr, bâs, Dienstfrau.
veh, n. das Vieh. dem. 's vehche, 's ârem vehche. — e stick veh = ein viehdummer oder ein viehischer Mensch. Drsbg.
veigel (6) veilchenblau.
veiōl, f. viola, das Veilchen; veiōleblō, veilchenblau. Drsbg.
velenzer (7) Veldenzer (Birnen).
ver, praep. vor u. für.
ver = **zer**; verreisse, vertrete ꝛc. cf. luth. Bibelübers. Luk. 8, 5: vertreten.
ver-bambuschîre, verschwenden.
verbatsche (13) zerspringen.
verbèle (26. SO.) verjagen, scheuchen.

verblembele, verſchleudern = verbumbeie, durchputzen.
verböllere (17) = bair. verbellen) Hand oder Fuß durch prellenden Stoß taub und unempfindlich machen (aus prellen).
verbrüht (Weſtr.) erfroren, verzärtelt.
verbumfeie, verpfuſchen (sp.) = verbumfideln.
verdeffentire (12) verteidigen.
verdotzt (30) naun ess die ganze Sach v., verfahren.
verdû˜, p. p. verdâ˜, verthun, verſchwenden; davon Subſt. verdûner, Verſchwender. Drsbg. Adj. verdûnisch, verſchwenderiſch.
verexcüsire, sich, lang entſchuldigen.
verfuggere, verhandeln (ſ. fuggern).
vergammert (13) habſüchtig.
vergange (13) neulich.
verglinzelt ding, verzogenes Mädchen, von glinzele (aus gelind).
vergôschtert, vergeiſtert (12), verängſtigt (21); vergalschtert, vergelschtert (allgem. auch naſſau. ahd. galstarôn, mhd. galstern, verzaubern, galster, Verzauberung (galen, ſingen incantare).
verhaerrige (sp.) in Unordnung bringen.
verhamfeidele (23) durch Ungeſchick ruinieren.
ver-hascht (13) in Aufregung, eilig.
verheirer, ſchlecht, dem geht's noch verheirer.
verheisse, sich (21) ſich verſchwören, beteuern.
ver-huddert (11) durchfältet, fröſtelnd; bair. hutscheln, fröſteln.
verkimmele, verkaufen (sp.).
verkitsche, verkaufen.
verknibbele, verb. etwas falſch knüpfen, ſo daß man es nur ſchwer auflöſen kann (Drsbg.)
verknotsche (23 rheinl. verknutschen, v. kneten, durch Drücken verderben.

verkōmt, Adj. verkommen, verkrüppelt (87).
verkrallt (7) verzogen (die Achse).
verkreppt, Adj. verkrüppelt (Blies).
***verkrumbele**, verkrüppeln (ahd. chrump, bair. krump, krumm, krümpen, krümpfen, krümmen, krümpeln, faltig machen.
***verkrümmele** (altd. cramene = frusta, bair. kroume) zermalmen, verw. die Krume.
verlägle, verleugnen (sp.), der vogel hat verlägelt, er brütet nicht weiter (Rülzheim).
verläret, verleidet, das Nest ist ganz von den Alten verleidet, so daß sie nicht weiter brüten (sp.).
verlasiere (Westr.) vernachlässigen, das Aeußere.
verlechere (21) verlechzen, hölz. Gefäße werden lech, mhd. lëchen, Risse bekommen, ahd. zerlëchen.
ver-messe, Adj. (13) ungeheuer; es rê'nt unv.
vermimbele u. vermambele = vertuschen (Blies), (v. mumme, Verkleidung? engl. to mumon).
verm johr (7) voriges Jahr.
vermûse (12) zu Brei = tüchtig schlagen (mûs).
vern'zel, n. Vernzel, e. früheres Getreidemaß (87).
ver-raue, sich (17. 30. u. Hunsrück) sich zu Tod grämen, verzagen, v. reuen, rauen (H. Sachs: gerauen).
verrisse (sp.), du wärst aber nit üwwel verr. = du wärst aber gescheit.
verrôre (18) verraten.
verrose, verrost, verrammeln, ein Bett.
verrumenîre (7. 26) ruinieren.
verschammerîre (12. 21 rheinl.) verunstalten, verletzen, vernichten.
verschlawwere (12) verschütten, die Milch ꝛc.
verschpráddelt, auseinander gestreut, vereinzelt.
vērscht, m. der Vers (8).
verschtawwere, Ptc. — wert. (allg.) bestürzt, vor Schreck

ſtarr (naſſ. verstobern, v. ahd. firstabôn, obrigēre, obstipere; stapôn, ſtarren = ſchweiz. staben).

ver-schtège (9) verſteigern.

verseebelt, zerſchlagen (Obſt durch Hagel, der Körper durch Fahren).

versinnert (13) nachſinnend.

ver-sinnere (12) verſinken.

ver-sinnerung, f. (12) Nachdenken; er sitzt in v.

versohle, verderben, wehe thun, prügeln.

vertel, n. Viertel.

vertrâe, p. p. vertrâ, 1. vertragen, ertragen; 2. Fehlgeburt haben (beim Vieh) 87.

verwiche (7) neulich.

ver'zeh˜, ver'zig; 14, 40; aber: vier, vierhunnert (87).

verzēhle, p. p. verzēhlt, erzählen. (Ueberall.)

***ver-zwazele**, vor Furcht vergehen, verzweifeln, (allg.) von zwazeln, zappeln wie kleine Kinder, dh. allgem. verzwazeln, ſich zu Tod zappeln.

verzwerwelt, verworren (von Zwirbel).

vicebumbes (sp.) der Vicekorporal (ſ. bumbes).

vichelett (6) violett.

volle (SO) beinahe; volicht (7) völligſt.

vollzappe, m. der Betrunkene, Lump (Weſtr.).

vor (neben fer od. ver), für und vor.

vor ewwe viel = für nichts, vergeblich.

vor-männer (26) Vormünder.

vorrechtsarbeit (26) Arbeit ohne Beköſtigung.

vortuch (12) Handtuch.

vŭn, praepos. von (Drsbg.).

vun âse (SO.) von ſelbſt.

vunhännig vunderhand, rechts; Gegenteil beihännig.

W.

wâ, pl. wâe, m. der Wagen (Nordpf., Drsbg.), dem. waelche.
wächde, die (30) Lenden, aus Weichen.
wache (9) Wagen.
wacke, f. Kieſelſtein (Elſ. Blies), Feldſtein (mhd. wacke aus wagke) 7: Lazzaroner, Landſtreicher.
wäckelder (13) Wachholder (ahd. uuechelter, mhd. wecholter, agſ. cvick-beam, d. i. quick, lebendig, queck, queckeln; ter = got. triu, engl. tree, ſchwed. trä, Baum).
***wackele**, derb prügeln, durch- (heſſ.).
wackerig, Adj. wach. — wackerig sein od. werden, wach ſein, erwachen.
***waffel**, großes Maul (allg.) v. ahd. wafan, ſprechen, verw. gr. wēpos, lat. vocs.
wāg, f. Wiege (9); auch wâge, wiegen und wägen.
wä'lche, Wägelchen.
waier (11) ja w., wahrhaftig (ſchwäb. weger, nürnb. wauer, auch wäjerhol).
wāl, pl. wāle, f. (Drsbg.), wäl (Blies), die Wiege, von walen, wälzen, walzen = wellen, mhd. ich wille, wal, gewullen, ahd. uuellan, lat. volvere, velyo).
waldeschäfer, Kleiderſtoff, aus poil de chèvre.
wäljere, trans. u. reflex., p. p. gewäljert, (ſich) wälzen (87).
wäljerholz, n. das Welgerholz (87).
***walke**, derb prügeln.
wallich (13) welk.
wälz (11) in Compoſ. für welts, z. B. vielmehr welts-kerl.
wambe, f. dicker Bauch, 26: wamscht.
wammes, m. st., pl. wämmes, Wams; wamsche, prügeln (Weſtr.).
wān, pl. wän; m. daſſ. dem. wänche (Weſtr.) Wagen.
wandel, wand (7) Bewegungsraum; der fuss muss im

schuh w. haben; es isch ke w. (Geschick) in em.

wandlaus, f. die Wanze (87).

wâ'ndummel (13) Wagenkasten.

wanné (13) wann? sider wanné?

wäring (13) angestammte Art.

wäsche (allg.) waschen, Ptc. gewäscht.

wäs-che, n. = Bäschen (11) die alte Base (87).

wäscht, pl. wäschter, n. die Weste (87).

wasem, pl. wäsem, m. st., Rasen.

wasser, n. Wasser. — wasser-staz̃, m. der Wasserstein, Wassergosse; wasser-babel (9) Dotterblume.

***wātsche**, f. Backenstreich (vgl. fränk. Ohrwaschel = Ohrmuschel, bair. wâtschne, österr. a z̃wâdschne, beohrfeigen).

wâwel, e wâwel (Webenheim) ein Wagen voll.

wéchcr, wahrlich (sp.), schwäb. wégerli.

wēd, f. der Dorfweiher (87. Vorderpf.).

wĕdder, wĕddig, praep. wider, gegen; wĕdderlich, widerlich; wederstehe od. zu weder seiz̃, widerlich sein, namentlich von Speisen (87).

wêg(k), 1. pl. wê, m. der Weg. „do geht kaz̃ weg(k) un kaz̃ steg(k) hez̃ (87), 2. Wiege (27).

wegschdeier, f. die Wegsteuer. er hot de wegschdeier net meh, er kann den Weg nicht mehr gehen, so kraftlos ist er (87).

wêgschisser, m. Geschwür am Auge. (Gerstenkorn, Bierigel fränkisch).

wéhle (Nordpf. 30 wèhle) Heidelbeeren, wohl st. wâle (nass.), dieses aus waldbeere.

wehwenzele (11. 12) klagen, v. weh u. winzeln.

weie, s. geweit, weie (13. 28) wägen.

weier, m. Weiher (überall).

weierich, m. Wegerich (Bliesg.).

weise, p. p. gewess (Drsbg.), gewiess (Bliesg.), zeigen.

weis emōl, gib einmal her, laß sehen.

wekkhollderbosch (M.) Wachholderbusch.

wēl, Wiege, s. wâl.

welche (7) Weide, salix.

welgere (11) den Teig ausglätten, dah. wöljerholz.

wellepans, f. dicker Bauch.

weller, welli, welles, pron. interrog. welcher.

weltánisch (Scheibenhdt.) ungeheuer viel.

wennax, f. (3) die Wind-achse, hinten am Erntewagen, um das Seil des Wisbaumes aufzuwinden.

wenne, p. p. gewennt, wenden; R. A. net wenne un net weiche, durchaus nicht gehen, halsstarrig auf seiner Meinung oder seinem Verlangen bleiben. — wenne sc. den Pflug, am Ende einer Furche (87).

wenzle = welchere (13) wälzen.

werdel, m. der Wirtel am Spinnrad (87).

wermt, f. (13) Wärme.

werr, pl. werre, f. die Maulwurfsgrille (Blies).

werrer (Westr. Drsbg.) = wieder.

werrwese, n. Wirrwesen, Wirrwarr.

wèrwl (9) Wirbel.

weschte, n. (26) die Weste.

wetting, f. Wette.

wickle, stark, viel essen.

widd, pl. widde, f. eine Rute oder ein Reis zum Binden der Holzwellen. der kommt an de widd, wird gestraft (87).

*__wieche__, m. der Docht (Westpf.) in der Oellampe, mndd. en wieke, Docht, zus. gedrehte Charpie in einer Wunde, weke ebenso, engl. wick, agf. vecce u. vecca, ahd. wichha, vgl. gewicht.

wie[e], p. p. gewô, wiegen (87), Ptc. 13 geweit.

wierig (14) aus wiedig = zornig, keck, listig.

wilche (7) Weide, salix.

wildfänge, alt: die Manns- und Weibspersonen die fremd in kurfürstl. Pfalz seßhaft werden, keine nachfolgenden Herren haben, sich also pfalz-leibeigen machen. Diese Wilden einzufangen u. leibeigen zu machen war landesherrl. Regel (ao. 1599).

wildsau (13) Kelleraffel.

willent (18) Wildente.

-willer (Westr.) = -weiler.

wind, pl. winn; ältere Form: wend (Drsbg.).

windlipps (12) Windbeutel.

***winkel**, Rain zwischen zwei Häusern (SO.).

winkuff, (11) eig. Weinkauf = Trinkgeld, Trinkgelage bei Viehhandel.

winnelwèch = windelweich (aus windel-weh = wundenweh, vgl. agf. wundel, wyndel, Wunde).

winn un weh, elend, jämmerlich (87).

winne-weh (11. 21) nassau. bair. schwäb. schweiz.; auch wind u. weh, nicht von winden, sondern von ahd. winnan Schmerz leiden; alt auch wunn u. weh (Geiler von Kaisersberg) allen windelweh, durch Verwechselung, s. windelweich.

winnig, Adj. u. Adv. wenig (Nordpf. u. Drsbg.).

winsch = windschief.

wippche, sich auf einem Brette schaukeln.

wirr^{e}m, adv. 13, wieder.

wischbelig (11) flink, gewandt (v. wispeln, hess. wuspeln, sich eilig hin und herbewegen).

wīscht (wüst) Adj. abscheulich, häßlich; davon wīschderlich, Adj. u. Adv. dasselbe.

wiss, pl. wisse, f. die Wiese; dem. wiss-che (Drsbg.), wissi (Alsenzg.).

Wissbare (18) Wiesbaden.

wissen, ich wäs viel (Blies) = was weiß ich? = ich weiß

nichts davon.

wiwwele un wawwele, von wimmeln.

witsche (allg.) st. wische; verwitsche (7).

wĭwwelsucht, f. ein starker Hautausschlag; vgl. wiwwele!

wô, pl. wôe, f. Wage (87).

wôę, p. p. gewôt, verb. wagen (87).

wôg (7) die Wiege; 9. 25: die Wage.

wöhl, Wiege (wohl).

wolfe (26) arbeiten.

der wolke (26) die Wolke; ahd. auch der wolkan od. wules.

wollen (7: welle u. wän; ich, er wel, du witt, er wil, m'r wän od. wele, od. wenn, gewelt; welich, witte, wiler, wemer, wenner, wense?)

wôpe, der (17) Wappen, 25: wôwe˜.

wôpe-schmid (7) Waffenschmied.

worgse, hinabwürgen (fränk. worgen); 12: aufstoßen.

worm, worem, m. pl. wärm (12) Wurm; worm-äsig, ĕzig (wurmäßig) wurmstichig, kränklich aussehend.

worscheffel, Wurfschaufel.

worscht (7. 15. 28) m., Wurst.

worzel, pl. worzele, f. die Wurzel; dem. werzelche, Würzelchen; verb. worzele, wurzeln.

wû u. **wo**, wo; vielfach relativ. der wo = der welcher (87).

wuch (9) Woche.

wūl, adv. wohl.

***wulle**, Gaul, wûlche, pl. wullcher od. wullegäns-che, n. das junge Gänschen. -- Der Lockruf für die Gänse lautet: wull-wull-wull-lä-lä-lä! (Drsbg. u. Hessen, doch die alten Gänse in Oberhessen mit wusse gelockt; bair. Wald: wusel, davon (allg.) wuseln u. wuzeln = sich schnell bewegen, kriebeln, wimmeln, 9: wuss, wuss, den Gänsen, wulle wulle, dem Gänschen.

wullewux, m. (22) Schreckgestalt für Kinder.

wülluschte, m. singul. tant. Uebermut (87).

wunner, pl. ebenso, n. das Wunder; wunnerbar, wunnerdüns (Wunderthums) wunderbar; sich wunnere, verwunnere (87).

wunzig, Adj. aber in der Regel nur als adv. gebraucht, winzig; wunzig klä˜, winzig klein.

wupp dich! Interj. wippe dich?) plötzlich auf einmal. ahd. der wipph, eigentl. Schwung, Wurf; wîfan, drehend schwingen; Wipps = im Nu. der wuppdich, Schluck Branntwein.

wuppe (13) prügeln, schlagen, (14) tüchtig essen, engl. whip.

wuschbel, f. Subst., Adj. wuschbelig, beweglich; vgl. allgäu. musper, basel. busper, munter, lebhaft beweglich.

wuschdere, p. p. gewuschdert, eine Arbeit in unordentlicher Weise verrichten (Drsbg.).

wüscht (13) wüst, häßlich.

wuschtfeld s. ausfeld.

wuschtel (14) Grobian (v. wüst) auch wüschtel.

wüschterlich (30) entsetzlich, arg.

wusslich (12) lebhaft; v. wuseln, sich schnell bewegen, kriebeln, wimmeln.

wutsch (7) das Füllen.

wutz, pl. wutze, f. das Schwein. dem. wutzche (Westr.) pl. wutzercher (Drsbg.): wutzi (Alsenzg.).

wutz-sau, pl. wutz-säu, f. dass.

wŭwĕle, verb. intrans.; p. p. gewŭwelt; wŭwele un wäwele, wimmeln und zappeln. Vgl. wiwwele!

wuwele, pl. (11) Läuse.

Z.

zäck, zeck, zänkischer Mensch.

zackere, p. p. gezackert, pflügen (überall) aus z'acker

gên oder faren, schon alter Ausdr. im Oesterr., Spessart, Schwaben und Franken.

zah˜raffel (30) Zahnlückige.

zähweddel, Geizhals (Vorderpf.).

zäj (18) Zehe.

zâje, n., das Zeichen.

zāje, verb. zeigen; Subst. zājer, m. der Zeiger an der Uhr (Nordpf. Drsbg.).

zâm, pl. zäm, m. der Zaum (87).

zangere kees (11) halbreifer Käs, ahd. zanger, beißend, scharf? schweiz. zängern von Milchrahm: zähe und ranzig sein; zanger (13) hart gekocht, brenzlich; auer lackmärig is z., eure Latw. ist brenzlich; ahd. zankar, mhd. zanger, beißend, scharf, von Geschmack, Geruch, Stimme = nnd. tanger: Abl. v. zange.

zant, der, pl. die zien (17) Zahn = ahd. zand, zenî oder mhd. zant, zene.

***zatz**, 1. Hündin, 2. Hure (schwäb. rhein.).

zau (17) f. Verbindungskette zu Vorder- u. Hinterpflug.

zau˜, pl. zei˜, m. der Zaun (Drsbg.), zau˜schlupper (4) Zaunschlüpfer, Zaunkönig.

zau˜korb = karchzau˜, Leiterwagenkorb.

***zauw**, Hündin, liederl. Weibsperson (rhein. zaup, rhön. zupp, aus böhm. cuba).

zauwele = rupfen, raufen (Zweibr.).

zebb, pl. zebbe (22) Zipfel.

ze ēninge (11. Westr.) eigens; mit Absicht; 13: ze neninge, einem zu leide — scheint auf ze näheninge, zu nahe (tretend) zu weisen.

zeidig, zeirig, Adj. zeitig, d. i. reif (Drsbg.).

zeiling, f. die Zeitung (Drsbg.) 4: zeiring.

zeis (9) Rinne auf der Wiese.

zeiselcher (4) Zeisige.

zêlinge (19 u. f.) heimlich, aus ze u. ſchwäb. helingen = niederſächſ. an hulingen, im Verborgenen. in occultis (hehlen).

zellerei (13) Sellerie.

zerinke (7) Flieder, syringa, ſonſt: Nägelcher.

zerkel. Zirkel; 15ᵇ: de bémische z. mache = ſtehlen.

zerrche (17) aus zerren (ſtreiten) mit einander.

zew, f. die Zehe (Weſtrich), 13: zéwe.

zēwaddel, m. der nicht gerne zahlt.

zibele (7) Zwiebeln.

zichl (9) Ziegel, Zügel.

zickl, zickelche (22) junge Ziege.

ziehamrieme, Tabaksdoſe aus Birkenholz mit Riemen; auch Ziehharmonika.

zigâri (9) Cichorie.

zîmer (9) Droſſel, drûsel.

zinke, p. p. gezinkt, verb. mit den Glocken anſchlagen (Blies); die zinke, ſcherzh. die Naſe.

***zinsert**, 26: zinsel, Zwillingsfrucht v. Kirſchen u. Pflaumen.

zippelzīnes (26) einfältiger Kerl.

Zischer, m. der Köhler oder Kohlenbrenner (um Limbach, Blies), weil die älteren aus Zi ſch in der Eifel ſtammten.

zochen (2) Lampendocht; bair. zahhe˜; dann auch grobe Stelle im Fadengeſpinnſt und ein grober Menſch; tirol zoch, davon zochet, grob.

zóddel, pl. zóddele, f. Fetzen; adj. zoddelig od. zorr'lig. Drsbg.

***zolbel**, m. Grobian, viell. aus Tölpel, auch torpel, torpell (bair.).

zôres (4) Streit; Zorn.

zott, f. die Brauſe an der Gießkanne (87).

zower (29) = Zuber, Kübel.

zowwele, zupfen (sp.).

zuckerschäfen (2) Zuckererbſen; die schefen, ſchwäb. =

Schoten und Zuckererbsen; schwäb. auch Schäferbas. Vgl. gött. schêwe, ostfries. schäve, Splitter des Flachs- und Hanfstengels, die beim Brechen abfallen = Abschabsel, mndd. scheve.

zuk (9) Zug, d. i. Conskription.

zulpe, fränk. zuller, Sauglappen.

***zurand**, m. Anlauf, Schock; einen z. nehmen oder geben (schwäb. der ranz, in vollem ranz, in vollem Rennen).

zuwwer, pl. ziwwer, m. der Wasserzuber. dem. ziwwerche (87).

zwacke (21) Zweig (rheinl. und unterrh. zwackel, zwack, bes. Gabelzweig).

zwazle (11) ungeduldig sich geberden; zappeln vor Ungeduld. s. verzwazelt.

zwę̂, f. zwo, n. zwa; z. B. zwę̂ männer, zwo uhre, zwa dinger (Drsbg.) zwä, zwû (7) zwei; 9: zwé, zwû, zwè.

zwèchel, f. (4. 7. 9) Handtuch, aus zwehle.

zweck, n. (Nordpf. 21) 1. Schuhnagel, 2. Ziel, Grenze, z. B. Ackergrenze.

zweck f. (zwäck) Holznägel für Schuhmacher (87).

zwècke, pl. (9) Quecken.

zwerwl (25) Wirbel, Hinterkopf.

zwèschpitz (26) Pickel mit zwei Spitzen.

zwétmol (7) zweitmal.

zwische od. zwischig, Praep. c. Dat. u. Accus. zwischen (87).

zwitzere (14) aufbrausen.

zwîwel f. (3) Zwiebel, auch Taschenuhr.

zwiwwle, prügeln.

zwöwele (30) Zwiebeln.

Anhänge.

I. Litteratur-Verzeichnis.

II. Sammelstellen von Beiträgen.

III. Dialektproben.

1. Westrich (Pfälz. Post 1883 № 229 von Pfr. Gerlach).
2. Nordpfälzisch („ „ „ № 245 „ L.).
3. u. 4. Westrich („ „ „ № 238 f. „ Pfr. Gerlach).
5. Nordwestrich („ „ „ № 253 „ „ „).
6. Westrich („ „ „ № 259 „ „ „).
7. Kusel („ „ „ № 338 „ „ „).
8. Westrich („ „ „ № 343 „ „ „).
9. Zweibrücken (Zweibr. Ztg. 1884 № 14 Beil. v. C. Bruch).
10. Ixheim (Bavaria Zweibr. 1875 № 48 P. Stahl).

Anhang I.

Litteratur.*)

Trömmel, die Literatur der deutschen Mundarten 1854.
Frommann, Zeitschrift der deutschen Mundarten 1854—76.
Firmenich, Germanias Völkerstimmen.
v. Bibra Sigm., Journal von und für Deutschland 1784—89.
Fulda, Versuch eines allgem. deutschen Idiotikons 1788.
Loritza, Idiotikon Viennense 1847.
J. S. M., Wörterbuch über deutsche Idiotismen 1821.
Reinwald, henneberg. Idiotikon 1793.
Schmid, Verfasser eines schwäb. Idiot. 1831.
„ schwäb. Wörterbuch 1844.
Schellhafer, Idiotikon, Hamburg 1743.
Serz, deutsche Idiotismen 1797.
Strodtmann, Id. Osnabrugense 1756.
Tobler, Appenzeller Sprachschatz 1837.
Weyden, Kölns Legenden, Sprichwörter ꝛc. 1839.
Weitz, die Aachener Mundart 1836.
Zaupser, Verfasser eines bayer. Idiotikons 1789.
Schmeller-Frommann, bayer. Wörterbuch 1872.
Schiller-Lübben, mnddtsch. Wörterbuch, Bonn 1872 ff.
Alemannia, Zeitschrift Bonn 1872 ff.
Kosegarten, Wörterbuch der nddtsch. Sprache, Greifswald 1859.
Lexer, kärnth. Wörterbuch.
Stalder, schweiz. Idiotikon und Dialektologie.
Tobler, Appenzeller Sprachschatz.
Vilmar, Idiotikon von Kurhessen, Marburg 1868.
Schmidt, westerwäld. Idiotikon.
Richey, Hamburg. Idiotikon.
Stürenburg, ostfries. Wörterbuch, Aurich 1857.

*) Durch gütigen Rat und teilweise auch durch Ueberlassung von Büchern wurde ich freundlich gefördert von Dr. Frommann, † Direktor des Germanischen Museums, von Prof. J. Franck in Edenkoben, dann durch Dr. Barack, Oberbibliothekar in Straßburg. Die Zweibrücker Gymnasialbibliothek lieh mir auf lange Sicht eine große Anzahl von Büchern.

Bremisch-niedersächs. Wörterbuch 5 Bände 1767 ff.
François, Vocabulaire austrasien, Metz 1773.
Jaclot, Voc. patois du pays Messin, Paris 1854.
Lorsain, Glossaire du patois Messin, Nancy 1876.
Oberlin, le patois lorrain, Strassbourg 1775.
Puymaigre, Chants populaires rec. dans le pays Messin, 1881.
Herrigs Archiv der neuen Sprachen.
Weinhold, über deutsche Dialektforschung, Wien 1853.
Goepfert, die Mundart d. sächs. Erzgebirgs, Leipzig 1878.
Winteler, die Kerenzer Mundart des Kantons Glarus, Leipzig 1876.
Weinhold, Grammatik d. deutschen Mundarten, 1863—67.
Birlinger, schwäb.-augsb. Wörterbuch, München 1864.
Durheim, schweiz. Pflanzen-Idiotikon, Bern 1856.
Birlinger, So sprechen die Schwaben, Berlin 1868.
Kram, Kraut und Arbes, Kaiserslautern 1875.
Victor, die rheinfränk. Umgangssprache in Nassau, Wiesbaden 1875.
Spieß, die fränk.-hennebg. Mundart, Wien 1873.
Kehrein, Volkssprache und Volkssitte im Herzogt. Nassau, Weilburg 1860—62.
Delling, Beitrag zu einem bayer. Idiotikon.
Muth, bayer.-österr. Mundart.
Outzen, Glossar. der fries. Sprache, Kopenhagen 1837.
Müller u. Weitz, die aachener Mundart.
Pfälzisches Museum 2c.

Anhang II.

Materialien und deren Spender.

*.	Unterpfalz	v. Bibra, Journal von und für Deutschland 1787.
*.	Heilbronn	do. 1786.
3.	Alsenz.	
4.	Altdorf (Landau)	Herr Meyer.
5.	Bellheim	„ Ecarius.
6.	do.	„ Niederreuther, Oberförster.
7.) 9.	Bergzabern	„ Runck †
8.	do.	„ Lenert.
9.	Schweigen, Oberotterbach	„ Lenert.
11.	Bickenalb, Altheim, Medelsheim	„ Firmery.
12.	Blieskastel	„ Weber, Professor.
	do.	„ Eid, Präparandenlehrer.
13.	Bliesgau	„ Aug. Schmitt, Reg.-Assessor.
14.	Niederwürzbach	„ O. Wolf †
15.	Bliesgau	„ Scharff.
	do.	„ Vogelgesang †
16.	Böckweiler	„ Schunck, Geistlicher der Gefangenanstalt Zweibrücken.
17.	Breitfurt	„ Vogelgesang †
18.	Colgenstein	„ Ecarius.
19.	Dahn	„ Hemmer.
20.	Donnersberg	„ Kissel †
21.	do.	„ Pfr. Stichter.
22.	do.	„ Pfr. Schneider, Neckarsteinach.
23.	Dürkheim	„ Dr. Mehlis.
24.	do.	„ Kissel †
25.	Edenkoben	„ Dachsteiner.
26.	do.	„ Dr. Schmitt, Rektor.

27.	Ellerstadt	Herr Ecarius.
28.	Ensheim	„ Gassert.
29.	Erfweiler	„ Zickgraf, Lehrer.
30.	Feil	„ Fetzer.
31.	Flomersheim	„ Ecarius.
32.	Forbach	„ J. Grentz.
33.	Frankenthal	„ Rektor Müller.
34.	do.	„ Ecarius.
35.	Freckenfelden	„ Ecarius.
36.	Gangloff	„ Pfr. E. Göppel in Zeiskam.
37.	Glan	„ Pfr. A. Dauber in Finkenbach.
38.	Haardt	„ Ecarius.
39.	Hainfeld	„ Ecarius.
40.	Hackmesserseite	„ N. Bayer, Lehrer in Landau.
41.	Herschberg.	
42.	Heuchelheim	„ F. Klein, Lehrer.
43.	Homburg	„ Rech, Prof.
44.	do.	„ Leschhorn.
45.	St. Ingbert	„ E. Krieger.
46.	Kandel, Erlenbach	„ P. Runck, Lehrer.
47.	Katzweiler	„ Ph. Krafft, Prof. in Zweibrücken.
48.	Kirrweiler	„ Ecarius.
49.	Klingenmünster	„ Ecarius.
50.	Knöringen.	
51.	Kusel	„ Plauth.
52.	do.	„ L. Braun.
53.	do.	
53b.	Lambrecht	„ Strubel, Lehrer.
54.	Langenbach, Niederkirch.	„ Gerlach, Pfarrer.
55. 56.	Lauterecken	„ Fränger, Lehrer.
57.	Leimersheim	„ Wolf, Lehrer.
58.	Lingenfeld	„ Hopp, Gemeindeschreiber.
59. 60.	Maikammer	„ Ecarius.
61.	Mußbach	„ Ph. Schneider †, Ecarius.
62.	Neustadt a. H.	„ Ecarius.
63.	Kleinniedesheim	„ Ecarius.
64.	Neupfotz	„ Simon, Professor.

65. Nünschweiler — Herr Runck, Lehrer.
66. Oberlustadt — „ Ecarius.
67. Ommersheim — „ Barth, Lehrer.
68. Pirmasens — „ Ph. Stock, Pfarrer in Otterberg.
69. Rehborn — „ Ecarius.
70. Riedelberg — „ Lehmann.
71. Rohrbach — „ Ecarius.
72/74 Scheibenhardt — „ Rindfleisch.
75/77 Siebeldingen — „ Ecarius.
77b. do.
78. Waldmohr — „ Salomon, Arzt.
79. Walshausen — „ J. Karch, Lehrer.
80. Webenheim — „ Hussong, Lehrer, Weber, Prof.
80b. do. — „ Hartmann, Einnehmer.
81. Weidenthal — „ Ecarius.
82. Weyher.
83. Wolfersheim.
84. Wollmesheim. — „ Ecarius.
85. Zweibrücken.
86. do. — Runder Tisch.

87. Herr Pfarrer Schneider in Limbach.
88. „ Professor Stichter in Zweibrücken.
90/91 „ „ Dr. Keiper in Zweibrücken.
92/94 „ Lehrer Schneider † in Mußbach.
95. Pfälzisches Museum 1884, Nr. 4.
96. „ „ „ Nr. 5, Christ.
97. „ „ „ Nr. 7, 9, Dr. Keiper.
98/100 Herr Präparandenlehrer L. Eid in Blieskastel.

[a] Pfälzisches Museum 1897, Dr. G. Heeger.
sp. Speierer Idiotikon im dort. Gymnasium angelegt, besonders durch Prof. Kennel.

Anhang III.

Dialektproben.

Sammlung auf dem Gebiet westricher Mundart.

Na sahnt emol, ehr Männer, hann ersch dann a schon gehört? — Ne, was dann? — Ei es wär nun der Regering komm, es müscht Ferer Wörter sammele un inliwere. — Daß dau die Kränk krätscht met deine Schnörjel! as wammer Wörter sammele un inliwere könnt wie mr Eichele un Buchele inliwert. Ne, das kannschte mei emol net weis mâe; sell is geloh. — Ne 's es net geloh; es steht jo en alle Blärrer, un do muß es a wohr senn, wie könnt mersch sonscht dann drocke? En dr Zeiring steht, mr sollt Worte uffschreiwe, wie mêr Baure se sprôche, un se dann inschicke. — Eich mögt nore wisse, waß do werrer dehinner stickt? s werd doch net werrer naue Steure gemn? — A was; so eses net gemênt. Die hohe Herre verstehn unser Baureſproch nimmeh. Wan mêr sahn: dr arem Bauer es so arig gedreckt met Abgabe recetera, uns muß gehulf wäre, dann sahn se glei: Entresſebolledick. Ne mêr hann ken Entresſe vor de Bolledick; das wille mer gere de große Herre überlosſe, wann die nor besser sorje thäre vor de Baureſtand. Und do es es ganz güt, wann se unser Sprôch werrer verstehn lehre. — Sell wär ganz gut, aber so es es net gemènt. Eich hans a en dr Zeiring geles. Net die hohe Herre, sonner die gelehrte Herre härre gere so Wörter uffgeschreiw. Bei dene senn so junge Sturente en dr Schul; die mürre grausam vel Latein un Französch recetera lehre un do ver-

gesse se ganz ehr deutsch Sproch drüber, daß se seleşcht nimmeh wisse wie mr ê Mischtegrobe hêßt. — Ei jo, do gehts en grar wie Dâbhanneşe Nickel. Der war a emol 14 Dae en Frankreich schaffe, un wie er werrer heem komm es, horr er a ken Deutsch meh gekennt. Unig em Dorf han grar Schuhfrererichs Grunnet gemach; dene horr er vum weirem schon zugeruf: Buschur! Gehts do die „Gimmelbach" enuff? sahr er. Un do war grar e Reche am Wê geläh; do horr er merem Fuß dran gestôß un hot gesaht: was es dann das vor e Stück Gescherr? Sahr er. Un wie er so merem Fuß an de Reche stoßt, es der in die Höh geschnerrt und horr em ganz gehörig an die Nas geschlah. Autsch! kreischt er do. Daß de verrecke täscht en verfluchter Reche! fahrer. Do horr er werrer gewuscht, wie mr de Reche hêst. — Ah so! nau weis ei ach, warom die gelehrte Herre grar so Name vum Gescherr recetera uffgeschrew han wille. Das mürre dann die junge Sturente dernohdert en dr Schul auswennig lehre. Do werds schon gut senn wammer a so Wörter inliwere — wanns nor ken neue Steure gitt.

Vorstehender Artikel war von folgendem originellen Schreiben begleitet: Geehrter Herr Redakteur! Do härr eich ebbes uffgeschreww — 's Gesätzche es freilich e bische groß wor — awer wann Ehr'sch brauche könnt, vor en Auere Hausblärrer se drocke, dann will eich jo geere neischt d'rvor han. Un wann Ehr noch meh so Dings brauche könnt, eich thär Auch dann no e par Schnörjel verzeele. Reimcher kann eich lärer ken mache, awer ungereimtes breng eich schon ebbes fertig. Na nix vor ungut, und eich grüß Auch un Auer Fra und Auer Kinnercher vel dausetmol. G.

(Als norz noch so Ebbes geschribb! D. Red.)

Sammlung auf dem Gebiete nordpfälzischer Mundart.

Do hun ich en der Poschd geles es sollt e Buch erauser gäbbe wärre, do sollen alle Pälzer Mundarde dren uffgefiehrt werre. Do hun ich gedenkt, deß werd so sein, daß nr's gedruckt lese kann aß wammer blaurerd wie ähm dr Schnawwel gewachs es. Nau hun ich gedenkt, do kennt nr vun hie aach Ebbes enschicke. Nau sein ich freilich kä Gelehrder un kann Ihne net verspreche, daß alles uff's Dibbelche so werd wie 's do en der Poschd verlangt werd. Nohd hun ich gedenkt 's werd am Beschde sei˜ wammer grad so e Paar Stickelcher zum Beschde gêb. Anne Dähl werr ich e Fact. hinne dra mache und do werrn Se schun wisse, waß Se do dervun se halde hun.

Ich werr Ihne do aach e ganze Reih Uname uff die Se 's jo aach gemünzt hun uffiehre un kenn Se do si˜ wie die hie florieren.

Wie sich zwe Bauere ame gewisse Mondaksemorje minnanner unnerhald hun:

Kummorje Nochbr, kummorje Kummerad! Setz dich, Jo deß kamr verdra aweil. Waß Neies? Ich wäß net vel un waß mr heert es nix nutz. Do hot der Schnokes Geschdrobend den Schdumbe zu seim Finschder eraus geschennd un do hot awer die Schnokes'n hinne gehald un do herrer'm zum Finschdr enen ganz geherig de Kobb verschla, jetzt hot der'n verklahd. Un'm Kammer hunse die Deckelstä vun dr Gardemauer errunner gereß un'm Schlodesch hunse Brunnesäl abeschned un en de Brunne geworf un'm Judor hunse die Kerscheläder zu finf Sticker versähd. Jetzt laaf'n die Schandarme un dr Schnuffel schun de ganze Morje erum un unersuchens. Deß gibt wirer e schiene Wesch, die Kerl bringn's ganz Ort noch en Beruf. Un em Schwaan hunse Broddegoller griehd wähe Iwwersitz. So wer dann als?

Ei die Ameß un dr Bades un dr Bollack un dr Jckes un dr Karduschen un dr Löb un dr Mobbel un dr Schinkes un dr Sidion un noch e Paar. Na deß es jo e ganzi Läder. Un dr Eileschbiel war Geschdr mir'm Schlocker un'm Schambel em Pfaffeseih (Pfaffenseite) un hun Labehrcher (Lapin) gefang un do hot se dr Fresser erwischt und horen Broddegoller gemacht. Wähe waß? Ei na weil se die Dinger gefang hun. So? seirer wann derf mr dann deß Schinnoseveh net meh verdilge. Schun seid e paar Johr. Do hot do aus uff'm Land aach äner gefang un do hunf'm aach e Broddegoll gemacht un der hot abbelierd bis uff Münche un do hot deß minchener Gericht gesahd die Labehrcher wären jagdbar Wild und derfde net meh gefang werre. So so. Na nadierlich dene Herrn fresse se kä Krautblanze un kä Bohne un kä Drauwe ab un verwiehlenen aach kä Acker. Na nor als druff uff de Bauer der kann's jo verdra, der macht jo die gläuf'nde Geschäfde. 's es nor gud, daß die Bauere so gedullige Kumerade sein un so schnell als wirer vergessn wann en vun dene hohe Herrn als emol so e Soos angerichd werd. Un wann dann die Wahle kumme un die Herre kumme uff's Land un bringen e Sack voll Kumblemendr mit, wu se mit 's Kunsebd verricke, do sein's doch wirer die rechde Leid nemlich for die Herre Beamde un Affegade en de Reichsdak un en die Kammer se wehle wu se dann am aller hinnerschde an die Baure denken. Deß es iwwerhaabd e Kabidel wu ich net recht dra~ denke derf wammer net Alles soll em Leib errumgeh~. Wann ich dra denk, wie sich do immer wirrer die Bauere an dr Nas erumfiehre lossen. Wie sellemol der Dokter Herz hie war, do hemmer de annere Dak e Paar gesahd: Ja wammer den heert, do muß mr 'm Recht gäwe. Nohd hun ich 'n de Schdandpunkt klar gemacht un do hunse mêr wirrer recht geb. Do mêgd mr doch grad aus dr Haut fahre. Na 's

es emol genunk vun dem Ardickel. — Waß gibt's sunschd? Na do will ich Eich a noch ebbes Schdussiges verzêle uff den Rouches. Do war doch Ledschd dem Kamascheperer sei˜ Fille malad un do hot dr Vêhdokder gesahd, 's wär verschdobbd un hot Krischdiere verroth. Do sahd deß Umelei˜che wie r fort war, daß es se Lebdâk net verschdoppd, deß hot sich de Mâ verkellt orrer eijendlich de Därem, die hun jo kän Mâ. Die hun kän Mâ? sahd do dr Kamascheperer. Gott bewahr, die hun grad so ähn Därem von vorne a˜ bis hinne naus ich huns gesieh˜ wie unser Schimmel kabud es gang. Ich mêgd nor emol wisse, sahd do dr Schmidtperer, waß so n dormelicher Vêhdokdr vum Vêh verschdehd, do wäß mei˜ Vadder mè wie so siwwe. Ich mêgd aach nor emol wisse, wu die 's gelernd solln hun. Fact.

Jetzt kennt ich Ihne noch schreiwe, wie e hiesiger Bauer sei˜ Leit morjens an die Arwed schickt. Hannes du holschd n Wâ voll Holz for's Juds uffm Bauerekobb un do fahrschde die Heilandsgass enuff un de Bautarsch enunner, un du Hennerich fahrschd an de Hôrig (hoher Rech) zackern un fangschd owe a˜ un machschd e Beifuhr, uns Mordche (Martin) uns Bette uns Bäwel uns Ammerie gehn en de Lennedahl (Lindenthal) Rummele hacke. Na un der anner Lumb es wirrer ned do, daß es dr n rechder Branndewein˜kopp n misserabelicher.

Nau ich hoff, daß 's recht vêl fleißige Sammler gibt un daß deß Buch recht groß un dick un ned so deier werd, daß sich's unser äner allenfalls aach emol a˜schaffe kann. Awwer âns hald ich mr aus Herr Redakdeer, daß deß waß ich Ihne do geschrebb hun ned Alles en die Zeiling kumd, sunscht kennd ich mich am helle Middak net mê uff der Gass sieh˜ losse, awwer en deß Buch kann's meindweh gedruckt werre wann's nemlich baßd, des kaafd sich vun hie doch Käner.

Wann Ihne mei Geschribsel gefallb, kennt ich sperer vielleichb aus meiner Nochbrschafb noch Allerlä verzêle. L.

Sammlung auf dem Gebiet westricher Mundart.

Do war eich vorgischt bei meine Schwehrleur uff der Kerw maie. Do hat sich a die Red betroff vum so Vereine, wo die Baure en annere Lämmer stifte dun. Eich hann ferscht net so recht druff gelauschtert; was eich aver dr nochdert noch drvun gehört hann, hot mer ebbes arig gefall un eich mên, 's wär gut wammer bei uns a so e Verein mae thäre. — Eich senn net devor, eich mên, es wäre schon genunk Vereine en dr Welt, mr bräucht ner ach no e Baureverein. Der thär am Enn a noch e Bâl anstelle un Geleheit zum Saufe genn. Eich mên do wärs schon arig genunk. — A was! das will so e Baureverein net, o cunntrör em Gejedeil, er will em allgemeine Verderve wehre. — Unser Verderve das es dr groß Luxius, der unner de Leur herrscht und das vele Biersaufe. Zu meiner Zeit wo hot mr do ebbes drvun gevuscht, jere Owed ens Wertshaus se lâfe un Bier se dreuke? Do es mr em Wenter Oweds hübsch dehem blev un hor als e Stückelche Gescherr gebosselt orer Besem gebunn un em Sommer es mr mette Hinkel schlofe gang. — Nochber machts nor net so arig; mr es sell mols a als ens Werthshaus gang. — Aver doch net so deck wie heuties Da's un vum dem vele Bierdreuke hot mr a neischt gevuscht. Wann do dr Roßwert e Fäßche Bier krieht hot, dann hots vor e ganz Wuch gelangt. Aver nau do fahre die drei Wert jere Freidag en die Stadt un hole Wäe vull Bier un Körb vull Wèrscht un Mondags is neischt meh devun do. Un das es net numme Sonnda's de ganze Dag bis halwe

Nacht, ne ach noch en dr Wuch. 's kann jo ken Hinkel meh verkaft wäre, glei murr e Fäßche Bier Wenkuff gedront wäre. Unn wannse dann e paar Schoppe gesoff hann, dann heist's: 's Bier schmackt net, wammer net ebbes Scharfes dezu eßt un dann komme die Werstcher an die Reih. Do soll jo gleich — —! — Numme langsam, Kumpeer, ehr komme jo en die Hatz wie e Kühbauer. So arig eses noch lang net, wie ehrsch do mae. 's es jo arig genunk met dem Luxius un dem Drenke. Awer siehner, wie sie dort bei meine Schwehrleur verzehlt hann, will so e Baureverein grar die Leur dodevun sereck halle. En so e Verein wäre nore ordeliche Leur uffgenomm, die höchstens am Sonnda orer wannse uff de Mark fahre emol e Schoppe drenke, sonscht aber hübsch spare; Süffer kammer do ken brauche. Un dann will so e Verein es a dohênbrenge, daß die Baure net erscht e Schmuser hann merre, wann dr Ein em Anner e Stückelche Vieh verkäfe will. — Is das mihlich? Das wär emol gut. Eses doch en unserm Dorf e so, daß ken Kalb meh verkaft wäre kann, die Jurre mürre ehr Finger dezwische un ehr Revach devun em Sack hann. Wann zwen Baure merenanner hannele, wäre se gewiß ner einig; is awer e Jud debei, gleich gehts, un de Jud hot de Profit. Do wär eich gleich off dr Stell vor so e Baureverein. — Ja was wohr is, is wohr, un dann no ebbes. 's kann jo Fêrer emol en Verleheheit komme, daß er dapper e paar Batze Geld braucht un hatse net vorräthig do leihe. Mr weiß jo, wies die mênschte do mae. Do wille se dr Mann net sen; es solls Remand wiße, daß se Geld borje messe un do gehn se zu so eme Verschwehene un borje Geld uff hohe Zense, un wanns Johr erum es, könne se die Zense net entrichte un s Kapetâl werd immer größer un seletscht gehn se die Bach enunner. 's es dann grar wies em Sprichwort heist: 's dick Enn werd sich hinne finne. Awer sieh ner, en so me Baureverein is e

Kaß, do kann Jerer, der vor sparsam und fleißig bekannt es, Geld gelehnt kriehe uff gerenge Zense. Freilich muß er dann jeres Johr die Zense un a noch ebbes vum Kapetal abdraa; awer so kommt mr no un no vun seine Schulde un weis net wie. Selle Kaße heist mr, wann eichs rêcht verstann han, Reibeise Kaße. — Gell Nochber, well do so en Stück no em annere vun de Schulde abgerew werd, wie e Krummbeer uffeme Reibeise, wammer Waffele backt? — Schlah dr e Ochs en die Seit, du Schode! So domm trämt eim jo neischt. Der Mann der die Kaße erdächt hot, hot Reibeise geheis. — Meinet wèhe Reibeise orer Waffeleise; selle Kaße gefalle mr, wo mr gezwong es, se sprare un so unner de Hand sei Schulde absedraa. — Ei jo, mêr Baure müsse jo zu allem Gurre immer erscht gezwong wäre. Wann mêr net gezwong wäre, mae mr jo ach ke Schossêe, un lärer Gottes werds met de Baureverein net annerscht senn. Wann so ebbes uffkommt, mêne mer gleich die Parre orer die Beamte thäre dehinner sticke un en ehre Sack sorje. Drweil awer loße mèr uns vum jerem Großkrescher über de Gänsedreck fehre. Do möcht mr jo grar aus dr Haut fahre. Awer pez eme Ochs ens Hore! 's is doch wohr! G.

Sammlung auf dem Gebiet westricher Mundart.

Hör emol, dau hascht en deim letschte Stückelche es e bische se arig gemach; dau brauschst de Leur net so uff die Füß se trêre un so se schelle. Numme hübsch Alles wies gehn un stehn kann. — Eich hanns jo net bös gemênt, awer die Gall kann em als emol überlafe. Awer eich mögt met Jerem en Frêre lewe un do will eich Auch dann lieber e paar anner Stückelcher verzehle.

1. Der Hanjob vun S—bach, S—r horrer ſeich geſchrew, awer mr horrene nor de Hanjob gehès, na der es emol uff Lautere gang. Warrer dort geſchaff hot, weß eich nimmeh. Wie er ſei Geſchäfte gemach hot, eſer en Schneirerſch gang — der alt Schneirer hot ſell mols noch gelebt un mr horr e gurre Schoppe bei em krieht — un hot do ſe Mettag geß. Do ware laurer große vornehme Herre am Diſch met große Schnautzbärt, do hot mei Hanjob gar net recht s Herz gehat, ſich ordelich eraus ſe ſchöppe Es ſenn vel Tractementer komm, un uff emol a Sparjele. Na Sparjelemente ſe mache, das verſteht mei Hanjob, awer wie mr Sparjele eßt, ſell horr er net verſtamm. Do horrer als die grüne Köppcher abgeſchnêr un hot ſe uff dr Platt leihe loſſe, s Unnerſcht awer horrer ſich uff ſei Deller eraus geſchöppt un horr als dran gekaut un hor als vor ſeich gedâcht: was doch die große Herre vor e apartene Geſchmack han. Das thät bei uns es Vieh net freſſe. Do horrer dann a emol über ſich geguckt un do ſiehrer, wie von de große Herre als êner de annere anſtuppt und wie ſe mette Aue no em fleckere un ſich übern verluſchtêre. Das horren würig gekröppt un gefuchſt. Do ſaht uff emol Êner zu em: Gell Vetter, fahrer, ehr hann noch net vel Sparjele geß. Ne, ſaht mei Hanjob; ſiehner ehr Herre, mêr ſenn domme Baure; mêr verſtehn gar vel net was ehr Stadtleur verſtehn; mêr verſtehns z. B. ach net wie mr Hibbedêke uff die Häuſer micht. — Do hätſch e ſiehn ſolle, was ſe do vor Geſichter gemach hann grar wie die Schäf wanns dümmelt. 's ſchönſcht awer an dr ganz Geſchicht is, daß mei Hanjob ſelber ſellmol ſchon e Hibbedeck uff ſeim Haus gehatt hot.

2. Eich ſenn vergange Wuch emol Mettags en Adjunkte komm; ſe hann grar ſe Mettag geß; ſe horre Krummbeereknöpp ſo vun dr rechte Sort, blo un glattig. Do hann ei ene die Zeit gebott un han geſaht: Gurre'n Abbetit! fahr

eich. Danke schön, saht do der Adjunk, wannersch met hann wulle, hocket Auch her. Nä, sahr eich, eich sen merci; eich hann mei Sach schon gemach vor de Mettag. — Se horre grar de Treppelfritz vor e Dalöhner un do hot die Adjunkersch als em zugeredd un gesaht: Schöppet och doch eraus un spisset doch un eßt och haut sât, s gitt sonscht neischt meh. Treibet nor net, sahrer, do is jo. Na gut, wie mehr so sprôche, bleibt uff emol em Adjunk e Knopp em Hals sticke un er fangt als an se workse un se huschte. Sei Fra kloppt em dapper uff de Buckel; da wupp dich fahrt em der Knopp ausem Hals eraus, schlahr e Fenschterscheib dorch, fährt bis en de Hof un schlâht de Hahn, der uff der Mischt gestann und grar gekräht hot, maus rattekahl dod. 's war e Gottes Glück, daß sonscht Nemand em Hof war, es hät sonscht e groß Unglück genn könne. — So war doch sei Himmel= un sei Lebdag noch neischt! daß dau met deine Lühe! Wann dau lühe willt, dann lüh a, daß mersch glâbe kann. — Eich lühe net; wann eich lühe, dann sahn eichs. Uebriens wann ehr mêne, eich wär e Lühemaul, dann verzehl eich Auch neischt meh. So eses.

3. Na verzehlt uns nor no e Stückelche, es braucht jo net so arig geloh se senn; ebbes Spassies emol. — Ei jo Spaß hälver is Müllerhannese Jakob mettr Leich gang. Na dann will eich Auch emol ebbes verzehle vun de Grabehecker. Wo die Grabeheck leiht, wissener jo. Nett? na dann will eichs och sahn. Wammer en Giekum uff dr Brück steht un enüber no em Wald guckt, sieht mr drübe e paar alte Hutsche un en jerer vun de alte Hühle wohne sechs ach siwwe Familje; das ist die Grabehecke ach Klen=Paris. Die Grabehecker senn mêrschte deils Berglent un Meire (Maurer), die en Neunkerche uff dr Grub schaffe, un ehr wisse jo, de Meire is em Sommer ken Schoppe Wein se deuer un em Wenter ken Brodkrosch se hart. Die Annere gehe met Fix=

feuer, Reschtle, Knöpp un so Zeugs no Luxemborg uff de Hammel und wannse dann em Herbst hem komme, hannse die Säck vull Geld. Is dann die Kerw orer hannse sonscht e Familjefeschtlichkeit, dann losse se ebbes springe un es geht hoch her. Na do hor emol Kühaberscht Hannes Kindtaf gehat; es war em Wenter. Do hannses Kind ine Koppepülwe gesteckt un senn uffeme Wahn enuber uff K. gefahr. Dort hannse emol s'erscht e Budell Wein gedronk und sich e bische gewärmt un dann sense en die Kerch. Wies Kind getaft war, do ware se fertig un härre werrer könne hemfahre; aber es war kalt un hot Schnee geleh, do muscht mer sich doch s'erscht no e bische wärme vor eff de We; nau kammer awer doch a em Wert ner en die Stupp spautze vor neischt un werrer neischt; ne das geht net un bei de Grabhecker erscht recht net. Allo se losse werrer e Budell komme un als so en um die anner un ware ganz owel (lustig). Seletscht hannse sich dann uffgerappelt un senn hemgefahr; unnerwês hannse gesong met heller Stemm. Wie se nau hem komm senn un es Kind in die Wâl lehe wolle — da, do harrese ken Kind meh. Do senn se doch so verschrock, daß se beinoh nüchtere wore wäre. Aber was nau? Do sennse werrer sereck un hanns Kind gesucht und am Kreuzberg hannses funn; do hots merem Kopepülwe em Schnee geleh un hot fescht geschlof — un s horrem ken Hôr gedun. 's is doch e Wunnerduns met de Kinner. G.

Sammlung auf dem Gebiete westricher Mundart.

Na do leiht mr a neischt dran, wanner a mêne, eich wär e alt Schlawermaul un müscht de ganze Da gebabbelt

un geretscht hann. Meintwehe, dodevor hot mr jo es Maul un drom will eich Auch no e Stückelche verzehle. Arig gefreut hots meich, daß mei Kumbeer en dr Nordpalz a ebbes zum Beschte genn hot un noch meh verzehle will. Villeicht fend sich noch Ener, wo hilft; Ener ellein kann net bestännig redde, er werd sonscht hundsmüd. Na, vergeß dei Redd net Kumbeer; jetzt senn eich an dr Reih. Mr soll de Mensche net merem Vieh vergleiche, saht mr als; awer es gitt doch Mensche, die senn grar jusch nenn dausigmol wie's Vieh. Do war em Philpshannjörg sei Fra krank; se war schon fascht e halb Johr so lererig un rauhlich, daß se uff kem Ben me stehn un gehn konnt un bestännig em Bett hot leihe merre. Ehr Mann, der überzwêrch Flappes, es net zum Docter gang un wann se anem angehall hot wie e Krüppel am Wê. — Do soll jo gleich e Himmeldonnerwerrer so e Kerl verzehre! Gott verzeih eim sei Sünn! Wammer sei Fra net meh ästemêre dut. Geht mr doch zum Docter, wann eim e Stückelche Vieh krank werd. — Ei jo, em Hannjörg is uff emol die Kuh krank wor, se hot nimmeh geirerigt und hot getrauert. Do hätschte mol siehn solle, wie dr Hannjörg dapper uff W. gelâf es zum Viehdocter; er es als beinoh hinner de Ochdem komm. Der Docter horrem dann a e ganz gehörig Glas vull Sache verschrew. Wie er awer net hem komm es, war die Kuh krepêrt. Horrer do angestellt! Eich glab, wann sei Fra uffem Schab geleh hät (gestorben gewesen wäre), er hät net vertels so arig gedun. Net ellein, daß die Kuh caput war, jetz ware a die deire Abdêkersache unesonscht. Awer wann de mênscht, dr Hannjörg hät die Sache ausgeschutt orer hengestellt un se verderwe losse, dann kennscht dau en arig schlêcht. Er hot sei Glas mette Sache genomm un es enenn gang zu seiner Fra un hot gesaht: Guck Fra, fahrer, die Sache hann emol das vêle Geld koscht, mr kann se doch nau net verderwe losse —

— nemm dause. Un die Fra hot gedenkt: Besser ebbes wie gar neischt, und hot se engenomm — un se hanner a gehulf.

Dau hascht jo der vordert ganz wusch geflucht. Das es net recht. Mei Motter hor als gesaht, daß senn Höllekinn, die fluche, un komme met Schuh un Stremp in die Höll. — Das weiß eich, daß es net recht es, drom sahn eich a immer, wann eich fluche: Gott verzeih eim sei Sünn. — Wann de dann weischt, daß es net rechtig is, warom tûschtes dann? s Fluche kann eim deck mols ganz übel uffstôße un fehrt zu keim gurre Enn. Do will eich dr mol e Stückelche verzehle. En E——willer waren emol vier rechte Kartbrürer. Alle diglie Dag hann se em Wenter beienanner gehockt un hann ehr Sölche gemach, net em Wertshaus, sonner behêm. Dr En devun, der Hanntewel, hot die übel Gewohnchet an sich gehatt, ganz gotteslästerlich se fluche: Do soll meich jo gleich der Deiwel hole. Die Annere hann als anem gestört und gekort un hann gesaht, se thäre nimmeh merem spele, wannersch net losse thät. Se hann awer doch als werrer merem gekârt. Wie ersch awer gar net geloß hot, hann die Annere merenanner ausgemach, e rattekahl Mittel ansewenne, um em es Fluche absegewihne. Wie er ame Owed werrer so em völlie Dun war met seim Fluche, do is der Hannarem, der als hinne gestann un zugeguckt hot, ganz hehlings enaus gang un hot draus e schwarze Schêk angezoh un hot sich Hänn un Gesicht met Rus ganz schwarz gemach; dann es er enin gang und hot sich ganz stillschweies hinnerm Hanntewel sei Stuhl gestellt. Der hot nau grar e Sölche verlor un dezu geflucht: Ei do soll meich jo gleich der Deiwel hole! Ei der hot deich! saht do der Hannarem un greift en hinne am Grips. Es do dr Hanntewel sesamme gefahr un hot ganz vergelschtert erum geguckt un wie er das schwarz Gesicht sieht, mênt er, der Leibhaftig härren am Krahe. Die Annere hann se ersch gelacht, awer

em Hanntewel war es Lache vergang. Er hot sei Karte hengeleht, es hem gang un hot sich ens Bett geleht — un zwä Dae druff war er dod, so war er verschrock.

Das hot meich jo ordelich üwerläft, was ehr do verzehlt hann. Do träm eich am Enn heunt Nacht devun. Eich senn arig grauelich. — Ach was, vor was brauchschte se grauele, es gett jo ken Gespenster. Es es noch ken Stunn en der Nacht vergang, eich war schon drans un hann mei Lebdag noch neischt gesiehn, nor êmol e Errwisch, wie mer ens Gebrüch gefahr senn Dorf hole. Awer geförcht hann eich meich doch a emol ganz arig. Eich war uffm Faßnachtsmark merem Jungvolk un do semmer owends ach ens Dunne bei die Spêlleur danze. Wie hälwe Nacht erbei komm es, hann die Annere gesaht: Hannarem, gêschte met hem? Eich hann grar mereme Märe gedanzt un das wollt eich noch net fahre lan. — Gelt, das war dei Minsch? — Halt dei Maul und loß meich verzehle. Do hann eich gesaht: Wartet noch e Hitzche. Se senn awer fortgang. No ere Weil senn eich a fort, motterseelenzigellein. Eich senn de Weiwergrawe enuff getappt und wie eich owe uff de Galjeberg komme, wo es es Gericht enunner geht, do es mer engefall, was als die Leur verzehlt hann: Do gänge se erum merem Kopp unnerm Arem un unne an der Brück do wär Ener, de thät de Leure uff de Buckel sprenge un sich kotzele losse. Do es mersch doch a e bische annersch wor un ganz bedugt gehn eich de Berg enunner. Wie eich en die Näh vun dr Brücke komm senn, un schon mêne, eich wär glücklich derdorch, do guck eich und richtig, drüwe üwer de Brück stehr e föchterlich langer Kerl un wendt un weicht net. Do senn eich doch ebbes verschrock uns Herz es mer en die Hose gefall. Was nau? Sereck, do müscht eich meich jo schäme; seitwerks es Dahl enuff, dr Deiveil hol, do laft er der no un setzt sich dr uff de Buckel un wie ach üwer de Bach komme? Es

bleibt neischt annersch üwerig, du muscht druff zu un wanns der Deiwel leibhaftig wär. Do hann eich dann mei Knuppertstecke fescht gefaßt un de lerrere Rieme um die Hand gewickelt und senn druff los — un dr Kerl es als net gewendt un net gewech. Wie eich gênene komm senn, sahr eich: Gunowed! un was gischte was haschte! schlahn eich em met meim Knuppertstecke über de Kopp un schlahnene sesamme, daß er ken Orer meh gerecht hot. Awer gerappelt hots as wammer en derr Läb enenn schlaht. Wie eich do näher geguckt hann, was wärsch? So e groß derr Perdsdischdel, die neve am Wê gestann hat.

Sammlung auf dem Gebiete westricher Mundart.

Do hann eich neulich en dr Poschd geles, em Bezerksamt Lautere däre se e „Obstbaukursus" abhalle. Do willese uffm Bann erumgehn vun em Bâmstück uffs anner un die Bäm besiehn. Do es Ener drbei, der uff die Sach sturrert hot un der wills de Leur do weise, wie mr die Bäm planze soll un wie net. Am êne Bam werd ersch de Leur sahn, do senn e par Näscht sevêl un dort kammer no e par Zwacke erausschneiere, daß dr Bam net so verdumbe es. Ame annere, obber a recht gepoßt es un die Junkele[1]) recht gezoh senn. Dort es e Bamstück, das leihr uff dr äbsche[2]) Seit un do gerôre die Bäm net recht un die Aeppel kriehe ken rore Bäckelcher; un do es no e alter Storze, der ganz erans gehört un dort es e Bam se nächst uff de Horscht geplanzt, do kammer net meh sahn: dr Appel fällt net weit vum Stamm, dann do scheibele se de Rech enumer. Das werd

[1]) An annere Plätz sahnse: Imbe; na Landsarte, Landssitte, mer sahn dezu Junkele

[2]) Net uff dr Sonneseit.

er de Leur all weise un dann werd ach noch es Obs an alle Bäm versucht, die Aeppel un die Beere un Quetsche — Kersche un Braune senn lärer ke meh do — um eraus se senne, es wêl die besht Sort es. — Die moe schön lange [stumpfe] Ziehn kriehe un mei Mae möcht eich en a net lehne. — Macht neischt, wann eich numme nächschter bei Lautere wär, eich där a met gehn, un wann dr Ambmann debei wär, eich där em e Batschhand genn, weil ersch angereht hot. Wann eich als em Frühjohr mei Bäm ausputze will, dann stehn eich do wie es Kind am Dreck un weis net hott un net har. Do awer kammersch lehre, wie mer die Bäm ranschêre muß. Oweds soll noch beime Schoppe über die Sach gesprôcht werre und do kann Jêrer sei Meining sahn. Do solle ach die Leur uffgeklärt wäre, was vor e Vortel es Obsplanze es. Un sell es grar e Hâpsach. So lang das die Leur ner ensiehn, es alles amer vor die Katz. Do kenn ei e Dorf — eich mahn net sahn, was vor ens, eich kräht sonscht emol die Horrele[1]) troff, wann ei emol uff die Kerb hen käm maie. En dem Dorf könnte die schönschte Obstbäm stehn; awer nä, do kommt kener uff. Planzt Ener e Bum en seim Stück, so hott dr Angrenzer gleich Angscht, es könnt e bische Schatte erüber uff sei Stück falle un die Frucht dät nimmeh so gut gerore. So zwische Da un Dunkel gehr er dann mttr Stockhau am Bam vorbei un girr em e par Tüchtige — un die Aeppel un Beere senn geß. So machts Jêr einer em Annere un wann ehm selwer e Bam so verungenert werd, kreischt er wie Buchmarder. Pfui dr Schamme Schann, wann die Leur so wüsterlich un neirig uff enanner senn un der En em neischt meh gunnt! Do sollt mr a emol mereme scharfe Häb komme, net om die überzählie Nächt, nä om so Neidsäck ehr Wüschterlichkeit aus de Herz

[1]) Die Horrele senn Lumpe; mr kann ach devor sahn: uff die Lumpe kriehe, orer e Buckel vull, recetera.

eraus se hane. S' es doch wohr! Na jo, wo e Bam steht, gerôt die Frucht net so schön wie sonscht; aver was net unnerm Bam wuchst, das wachst doppelt un dreifach uffm Bam. Do han ei e Bamstück em Schneeberg, es enn laurerlerig Saubeerebäm. Aver do kann eich, wann e klen bische es Obs gerot, vor hunnert Mark un noch meh Beere verkafe un kann ach noch so deck Latschmeer koche, daß mersche als uff die Ruhr gawwele mürre, well mr uff dr Dähn ken Platz meh hann. Wo könnt eich aus der Frucht sovel löse? Uns gett a als noch recht schön Frucht. Wann doch die Leur nor e kle bische Ueberleches härre! Freilich do es no e Uebelstand un wann der net abgestellt werd, kommts zu kener rechte Obszucht. Wann die Aeppel un Beere noch net gesalz senn — un an Jokobsdag wäre se erscht gesalz — un noch ganz läpsch schmacke, schlahn die Kinn schon drau erunner, un spärer do gehn die Alte drau. Soweit mr merem Reche reiche kann, bleibt ken Krutze hänge. Un das net ellein; soweit so e Bam reicht, es unnerm Bam alles vertreppelt un die Frucht en de Dreck eninn getrêr un uff de Wiese es es Gras vertrêr un es leiht alles so voll Ste~, daß mr beim Mähe Weßstein genunk un genunk send, die Sense daran zu verderwe. Un wie wäre die Bäm zugericht! Wammer selver am eijene Bam Obs brecht, do nennt mr sich hübsch en acht, daß jo ken Näschche gebroch geht. Aver die es Obs so strenze, die mürre sich dapper dummele un grabbsche und do wäre die Näscht sesamme gereß, daß so e Bam dernohdert aussieht, daß es e Sünn un e Schann es. Do denkt dann manj einer: wann dr es Obs gestohl, die Bäm verungenêt un die Frucht versaut werd, do planschte lieber gar ke Bam, dann ärjerschte dich doch net. — Aver es senn jo Schütze do! — Jo die senn do. Aver wann se emol e Brodegoll mae wille, dann kreischt gleich Alles: dau kannscht dei Schützestecke en die Eck stelle; muß mr dann

die Leur glei fresse! Wann so e Schütz ke Himerhalt am Borjemeschter hot, kanner neischt ausrichte. Un der Borjemeschter dät vielleicht gêre no em rechte fahre, aber er derfs mette Leur net verderwe un an de Gemêneschöfferät horrer en dr Regel gar ke Stütz en dem Betreff. Do hot sich emol e Mann beim Bezerksamt beschwert, es Obs där em immer gestohl wäre; em Schütz härrersch wohl gesaht, awer das sei de Mäus gepeff. S Bezerksamt schreibt an de Borjemeschter, wie sich die Sach verhält; der gitts enaus an de Adjunk un der läßt die Schöfferät sesammekomme un lêsts en vor. Do hannse beschloß: So was kommt bei uns net vor, bei uns es Alles in de Reih; der Schütz dut sei Schilligkeit. So werd dann a ans Bezerksamt bericht, un wem soll das glâbe? — Eich mên, Nemand annerm als em Gemeneratsbeschluß. Also werd der Kläher abgeweß. 's es Alles en der Reih. Daß Gotterbarm! Es Obs werd no wie vor gestohl un ganz unschenert, am helllichtie Dag, mette em Dorf, em Eijedummer vor der Nas eweck. Wo so ebbes emol engefreß es, do kammer ehnder die leidstelligst Geis vom Fleck brenge als so ebbes aus de Leur. Daß es awer doch mihlich es, hot mr an H... willer gesiehn. Do war e striefer Schütz — er war Saldat gewênn — un e Borjemeschter, dem sei Grundsatz war: was recht is, is recht un Ordnung muß de Staat reiêre. Brodegoller hots genn awer ken mutwillies; un 's es wohr, es hotts Dorf meh wie dausend Mark koscht, bis die Leur sich genn hann un Alles en die Reih komm es. Awer seitert es es schön dort. Dort fahrt keener em Annere unöriger Weis dorch de Klee, do werd beim Wenne an der Angewann ke Frucht versaut un werd ach ke Obs gestohl. Mei Gevattermann aus sellem Dorf hot mersch verzehlt un gesaht: Eich hann met meine Leur a e par Frewel krieht un es hot meich würig geärjert; awer eich muß sahn, 's es schön wo Ordning es. Do kann der Wend

noch so vel Obs vun de Bäm jahe, es kommt ke˜ Stuck devun un wammer a erscht zwä Da druff kommt se lese. — So eses; die Forcht muß de Wald hüre un a es Obs. Awer wem soll mer uffgeie? De arme Schütze, die net derfe, orer de Vorjemeˆschter, die net könne? Eich mên, es wär gut, wammer net nore Obsbauvereine sonner a Obsschutzvereine stifte dät, wo jed Mitglied verspreche müscht, jere Obsfrevler, den er erwischt, ansezeije. Eich mên so; weis e Annerer es besser, dann soll der Berrelvogt senn.

Wann dan awer emol ens Räsenêre eninn kommscht, dann machschte als e˜ Leier fort un hörscht nimmeh uff. De machschte dr die Leur nor zum Feind; vor was? verzehl liewer so Schnörjel, wo sich kêner drüwer ärjert, un die senn a korz. — Ei jo dann ach. Em Oschterthal hannse de schöne Môre gehat, daß am Exame net nore die Kinn, sonner ach die Schöfferät Weck krieht hann; drom senn se ach immer all en die Weckfame gang. Uff emol awer horren de alt Landkummesär e Strich durch die Rechning gemach. Dr alt Landkummesär war e grausamer Mann, eich glab so e gure kriehe mer se Lewe nimme. Er war immer vors Allgemêne un hot vor die Gemêne se spare gesucht, wo er nor gekönnt hot. E grausam gurrer Mann vor die gemêne Leur. Was wohr is, is wohr. Na der siehr uff emol wie em Büdget vun O. zwölf Gülle vor Examewweck angesetzt senn. Das warem doch e bische se arig. Er schreibt enaus: Wie vêl Kinn? Un verordenêrt: Sovel Kinn, sovel Weck, macht acht Gülle; es anner streicht er dorch un saht: Wille die Schöfferät Weck esse, solle sie sich selwer kâfe. Wies nächschte mol werrer Exame es, senn die Schöfferät werrer eninn gang, awer dasmol hannse e Dreck awer ke Weck krieht. Un wie se hem komm senn, hannse a vun ehre Weiwer noch Prêbelsoppe krieht un die Weck, die se net horre, senn gehörig eninn gebrockt wor. Korzum, es horr e große Spi=

takel genn un se letscht hots geheis! dr Borjemeschter is schuld an allem, er muß abgesetzt wäre; mêr losse uns unser Recht net nemme. So hot der Borjemeschter die Pann placke solle. Awer bei dr nächscht Gemêneratssitzing horrer gesaht: Send nor ruhig, ehr Männer, eich maches werrer en die Reih. Wie se dann es Budget geleht han, horrer eninnsetze losse: Exameweck acht Gülle; Schulzwecke vier Gülle. Wies dr alt Landkummesär dr nohdert gelês hot, horrer gesaht: so es recht; vor Schulzwecke kammer net genunk dun; un hots genehmigt. Awer die Schlitzöhrige Baure hann das Wort annersch gelês: Vor Schulz—wecke vier Gülle, un am nächste Exame hamse ehr Weck werrer krieht. Ja bollidisch muß ma senn! G.

Dialektprobe aus der Umgegend von Kusel.

I. Der Hofjäb hot de „Korze" e bische arig gêre gedronk un hot sich deckmols „bloe Nähts" kaft, bis er kannevull war. Es er dann hem komm un Es horre e bische gemault, dann horrerem de Buckel blo un schwarz verschlah un horr Alles korz un klen verschmeß. Do horren dann emol de Parre en die Kôr genomm un horrem es Gröbscht erunner gemach. Und es hot gebâcht. Er hot sichs Schnapsdrinke abgewihnt un schann werrer e einig Haushalling krieht. — Wie dernohdert der Parre wegkomm es uff e anner Stell, es er noch erum gang und horr alle Leur Adjes gesaht. Wie er enn Hofjäbs komm es, horrer em Jäb no emol e gut Vermahning geduhn un hot dann gesaht: Nun ich wünsche, daß es Ihnen gut gehe und daß man nur noch Gutes von Ihnen zu hören bekommt. — Gleichfalls, Herr Parre, saht do der Jäb, daß wensche mr Ehne ach.

II. Na well doch grar vom Schnappsdrenke die Redd es, will eich och doch a verzehle, wie eich devun kurrêrt wor senn. S' es e verflammt Geschicht, wammer emol ans Schnappsdrenke gewihnt es; mr werd jêre Dag lerrerier un zerrerier, un wann ers ach losse will, mr brengts doch net fertig. Eich horr a schon gezerrert wie e Eschpelâb; eich hann fascht nimmeh die Leur rasêre könne. Eich hann oft vor meich gedâcht: wann de dei Geschäft net willscht uffgenn, dann muschte es Schnappsdrenke uffgenn; awer eich hanns net fertig brâcht. Na das Deng war got. Ame schöne Mor'e horr eich werrer e gehörie Hormel un geh fort mei Kunne se rasêre. Wie eich do über de Mühgrawe gehn — es war nor e Bret drüber geleht — do ritsch eich aus un leih em Wasser un wär a versoff, wann meich der Müller net dapper erausgezoh hät. Eich senn nüchdere wor, eich mên dann; awer vun Stunn an hann eich a ke Droppe Schnapps meh gedronk. E bloô Nas hann eich immer noch, awer ach noch mei Geschäft, nore es Zerrere hot sich verlor. Vielleicht dähts bei annere Schnappslumpe a helfe, wammersche gehörig tunke däht, so deck se besoff senn. G.

Dialektproben aus dem Westrich.

Na eses wohr, Patt, daß mr als en frühere Zeite so vergrabene Schätz funn hot? Heut se Da hört mr neischt meh drvun, un do könnt mr es Geld doch a so nörig brauche. Eich mögt norez wisse, wo daß vele Geld henkommt; jere Da werd naues gemach un eich hann doch duschor kens. Wann eich nor a emol so e Schatz finne däht. Wie war dann daß sellmols als? — Unser Vorfahre hann als vel devon verzehlt; do hät mr als emol hie un do Nachts e

blo Flämmche gesiehn un wammer als sich do de rechte Platz genau gemerkt hät, hät mr dann drnoh grawe könne. Mei Vatter, Gott hab en seelig! hot mr verzehlt, er härr a emol so e Flämmche gesiehn un do härrer dapper sei Wammes ausgebuhn un druffgeleht; un wie er am annere Morje hên komm es, richtig do leiht sei Wammes noch do; un mênschte was drunner war? Faul Holz von so eme alte strunkie Weirebám. Awer wann er a neischt funn hot, daß met de Schätz hat doch sei Richtigkêt gehat. Do horrer als e Stickelche verzehlt, wie se en Strohwiller nächscht emol e ganz große Schatz krieht härre. Do horr Ener beim Zackere merem Plugk ane große Sten gestôß, un wie er de Sten metter Stockhau ewegk holt, do siehrer so ebbes wie e alter Viehkessel. Er willene eraus hewe, horren awer net gepackt un dann horr ern merem Sech wille uffmae, 's es awer net gang. Do horrer dapper sei Pär ausgespannt un es hem gejackert un es zum Spitzegiekes; der hot blo peife könne un hot meh gekonnt wie Brod esse. Dem horrersch verzehlt. Do hannses no e par Mann em Stille gesaht, die han helfe solle. Oweds senn se dann enaus gang mtt Schipp un Hau un e par Knewel vor se hebe. Awer, saht der Spitzegiekes, es derf ke Sterweswörtche gesprôcht wäre un bei Leibe derf der Name Gottes net genannt wäre. Dann horrer als so ebbes gepischbert un met de Hänn so Zeugs gemach un dann hannse anfange se grawe. De Kessel horrese bal losgegraw, dann hannse die Knewel unner die Ohre gesteckt un aus Leibeskräfte gehow. Uff emol hot sich dr En devun e bische en die Höh gericht un über sich geguckt. Do siehrer, wie übern e großer Mühlstên hängt ame Farem net vel dicker wie e Nähtsfarem un wie als Ener merere Scheer — vel größer noch wie em rore Schneirer sei Scheer — als no dem Farem knappt, om en dorch se schneire. Do es em Himmelangst wor un en seiner Angst kreischt er: Ach Gott,

ach Gott! Do duhts e krach, wie wann e Dunnerkeil voren en de Erdsborrem geschlah hät, un der Kessel fällt werrer awwe un es horre Plumps geduhn as wammer e schwere Sten en e diefe Brunne werft — uns Loch war zu. Dâ, do horrese neischt. So deck se a dr nochdert als werrer enaus gang senn, se hann vun der Herrgotssonnewelt neischt mehj gesiehn; es war aus und vorbei.

E' Kerwefahrt no Saargemünn.

Uf emol kommt mich's Reese an; —
Ich sah zur Fraa: was leid' dann dran,
Ich will's jo später wieder spare,
Ich möcht no Saargemünn mol fahre. —
Jo, saht se, awer vergeß mersch nit
Un bring mer e schönes Häubche mit.
E' guter Freund kommt grad dazu,
Dem loß ich dann a gar ke Ruh,
Er soll mit mehr noh Frankreich fahre,
Zu zwet do könnt mer viel noch schpare.
Awer, saht er, net mit de Eisenbahn,
Mer schaffe uns e Fuhrwerk an;
Werscht siehn, was vor Plesier mehr han,
Wann du farscht, sahn ich, is mersch recht
Ich spiel de Herr un du de Knecht. —
Jetzt gehn mer gleich e Peerd uns borje,
Vo e Wähuche müsse mer a noch sorje;
Un hann mer dann a in eener Schtunn,
So richtig alles zamme gebrung.
Bei ehm e Peerd, beim annere e Wahn,
Die Scheer noch beim e Dritte,

Dann müsse mer vor e Peerdsgeschirr
Erscht noch e annere bitte;
Dort krieche mer dann a ohne der Herr
Ganz gehre noch e Hinnergeschirr; —
Un wie am anere Morje früh
Die Hahne Peter krähe,
Do gings dann los, doch awwer wie?
Das hätt euch eener solle sehe:
Ball Trapp, ball Schritt un ball Kalopp,
Vor Lache hann ich de Bauch gehob;
Un eh mer uns hann umgesiehn,
Ware mer schun im Schosseegrawe drinn. —
Am Altemer Berg, das war ke Wunner,
So schnell is do noch ke ener enunner;
Ich hann das Wähnche bremse wolle,
Un hätt do rechts rum drehe solle,
Hann awer immer links gedreht;
Wann ich nohr nimmer dran denke deht
Wie die do sinn enunner gefloh,
Mit de Schraub uffem Bukel ich hinne noh;
Das Reihscheid hann mer a verlohr,
Do kann ich awwer nix devor. —
Doch jetzt isch's gut gang bis uff Brücke,
Dort wollte uns die Franzose zwicke:
En Akie oder 30 Franke!
Oho, do werre mer uns bedanke;
Unser Geld hergewwe, daß wer schön,
Do fahre mehr liewer widder hähm,
Oder glawener mehr losse uns foppe,
Jetzt trinke mer erscht bei Stark e Schoppe.
Un der hat uns recht gut geschmeckt,
Vier Flasche hann mer gleich gekeppt,
Un duhn mit Weißbrod zu de Schoppe

Die Hungerlöcher noch zuschtoppe.
Dann gehn mer uns noch for ze raache
Französische Peif un Tuvak kaafe;
Do saht das Mädel: er sinn Prisse:
Ne Baiere sinn mer, will sie's wisse?
Un ich sah ins Gesicht euch enimm,
Daß trotz dem ehr doch Prisse sinn.
Do hann mer grad genung gehatt,
Die hät uns negscht die Wohrheet gesaht. —
Jetzt duhn ich schunn de rothe schpehre,
Un denk, du muscht de Werth prowehre,
Ob der net for uns bleche duht
Uffem Zollamt; dann wär alles gut.
Ich lowem dann sei rothe Winn
Un sah, do wär ke Wasser drinn;
Dann duh ich 'm noch e Liedche singe,
Do kann ehr's über's Herz net bringe,
Un saht, ehr sein e luschtiger Mann,
Do wemmj ich 30 Franke dran.
Un wie mer widder weiter wolle —
Ne jetzt soll dich der Schneider hole,
Der verdammte Gaul hat unnerdeß
Uns unser Strohsitz ganz gefreß;
Doch sinn mer lustig weiter gefahr,
Um zehn Uhr ware mer über der Saar
Un sitze schun im Hotel Grethel,
Dort war en sauwer Stuvenmäd'l,
Das stellt uns gleich e Schoppe here
Es denkt, daß mer recht dorschtig wäre
Un hatt uns was ze esse geb,
Was's war, daß wäß ich heut noch nett
Doch an dem Allmang un dem Fraaß
Do hatte m'r unser gröste Schpaß.

Jetzt hann ich schun französisch gekennt,
Mer wäre awer a angerennt,
Dann wo mer hinkomme in de Schtadt,
War nix als Buschur kummasawatt.
Ich kann eich awwer gar net sahn,
Was alles sich do zu duht dran;
Ne, der Schpektakel, das Georjel;
So mancher Schoppe durch die Gorjel,
Das viel Geschnatter dort am Brunne,
Das Zawwele ufm Marktplatz drunne;
Do duht e Trupp Schnorante blose,
Do danzt e Äff mit rothe Hose,
Do steiht e Hund die Leeter enuff,
Do schlaht e Mann sei Stand noch uff,
Dort lokt e Hanes mit gehle Gwaschte,
Die Leut zum Putzenellekaschte;
E' Schneider han ich a gesiehn,
Der treibt mit Damb sei Nähmaschien.
Schpäht treff ich noch e Landsmann an,
Der saht, ich will euch ebbes sahn:
Jetzt trinke mer beim Seitz noch eene,
So krihn er doch in Deutschland keene.
Un das war werklich a e Suff,
Ich klab, der wekt vum Dot em uff.
Mei Landsmann hat noch net genunk,
Un saht: jetzt werd noch Bier getrunk.
Dann duht er uns zum Herrgott fehre,
E' Werth, wo jeder in kann kehre;
Sechs Schoppe hammer do getrunk,
Schtroßborjer Bier, das war genunk.
Un wie mer han wolle schloose gehn,
Do kann vun uns kascht keener stehn;
Doch sinn mer in's Gwartehr noch komm,

De Landsmann hann mer mit genomm.
Ich ja: Potz dausend Dunnerletter,
Was sinn dann daß vor Unnerbetter,
Mer duhn jo alle Rippe weh,
Ich mehn, ich hätt ke Hiffte meh;
Un wie ich noh em Strohsack fühle,
Do leih ich uff dem Bodemdiehle.
Mei Freund der is so weit net kumm,
Der krawwelt unne im Peerdstall erum.
Dovor hann mehr noch müsse hehre:
„Muß de Deiwel eich zu dem Herrgott fehre."
Doch es schönscht das kommt noch hinne noh;
Wie mer fort wolle, war keh Gaul meh doh;
Der Hausknecht, voll als wie e Schtinnwel,
Reit in die Saar, do werd's em inwel
Un fallt erunner, wär schier versoff,
Un es Brännche is ins Graut gelauff;
Doch ball wars wider uff der Stell,
Ich sah zum Werth, jetzt awer schnell,
Mer müssen em dichtig Hawwer kaafe,
Es muß heut noch uff Ixem laafe.
Der Werth saht, duhn mich nur net kwele,
An Futter solls em gaar net fehle;
Ich hann 'm jo, daß besser ritscht,
Zwei Gläser Rothe dran geschpritzt.
Der Wein, der macht dem Gailche Muth,
Er werre siehn wies laafe duht.
Un meiner Seel! so wars a grad,
Der ich mit uns devunn gejaht,
Un hat de nekschte Weg genomm,
Ich weß noch nett, wie ich hem bin komm;
Nohre ebbes hann ich nett vergeß,
Mei Fraa war schunn im Bett gesseß,

Un die duht mehr noch vor mei Reese,
So wahr als ich duh Peter heeße,
No Note die Lefitte lese.
Die saht, jetzt bischte steif un müd,
E' Häubche hann ich doch keens krieht;
Die Kleeder stehn ganz steif vun Dreck,
Un was du retscht verschteht mer net.
Du hascht velernt dei Mutterspröch,
Die Peif, die haschte a gebroch,
Das is die wohlfelscht Rees gewehn,
In Zukunft bleibscht de scheen deheem.

Ixheim. Peter Stahl.

Wie der Geomeder Maier von Zweebrikke hat wolle Forschtmeeschter werre.

(Vun em selwer verzählt.)

Wie Ehr all wisse, war das Geomedergeschäft in de zwanziger Johre kee so indrägliches. Lännereie sinn keen verkaaft worr, kee Deiwel hat was vermesse losse, vun Prozesse hat mer aach nit viel gewißt — s ware awer aach nur e paar Avvekade hie —, und weil ich viel freie Zeit gehatt hann un nit so erumflanze wollt, sinn ich oft uff die Jagd gange. Zu seller Zeit is unser Forschtmeeschder krank worr un geschtorwe, un do is mer so der Gedanke komme: gukk, Maier, das wär so e Poschde for Dich, Du kannscht aach Forschtmeeschder vun Zweebrikke werre. Der Kenig Max is Schulkamerad vun der, un 's becht is, Du reescht no Münche un redscht mit em König iwwer die Sach.

Un zufällig is domols grad e Offezier vun Zweebrikke no Münche versetzt worr un do hatt' sich e billigi Gelegen-

heet gefumme, mit der Schäs, wo der Offezier for sei Familie genomme hat, hin und widder redur ze fahre. Ich hann wohl hinzus uff em Bock sitze misse, awer ei loß un wann ah, hann ich gedenkt, was leiht meer dran! 's war Summer un die frei Luft hat aach widder ihr Annehmlichkeete gehatt, absummerlich vun wege de kleene Kinner in der Schäs. (Schpäder hats öfdersch Gelegenheet gewe, do is als der Walter, wissen Ehr, der, der wo nit recht gehört hat, alle Johr e paar mol uff Münche gefahre un hat for die Zweebrikker Schtudente Säckelcher voll gedeerte Kwetsche un Serwelah mitgenomme.) Im Ganze is die Reef glikklich abgeloff, nur war ich vun dem lange Fahre arig mihd un han die ersht Nacht in Münche in dem Werthshaus, wo mei Kutscher eingeschtellt hat, wie e Dachs geschlofe.

's war schun schpäd, wie ich am annre Morje wach worr sinn, un ich hann mich iwwer Kopp un Hals dummele misse, daß ich recht komm, for mei Vorschtellung beim Kenig ze mache. 's Herz hat mer doch e bische gebobbelt, wie ich gehe die Resedenz gestiwwelt bin, un do sieh ich grad eene vum Kenig seiner Leibwach aus em Schloß eraus komme.

Ich geh uff en zu un will en frohe, wann un wie mer am beschde zum Kenig komme kann, do rufts uff eemol: Maier, Maier!

Ich gukk un gukk iwweralhin un do gebt mer der Mann e Schtumber un saht ganz ehrerbihdig: „Seine Majeschdäd selwer hat Ihne von do owwe gerufe."

Richdig, wie ich üwwer mich gukk, leiht der Kenig Max im zwette Schtock im Fenschder, die Kron uff em Kopp un de Zepder in der Hand un winkt mer eruff ze komme.

Do hann ich mich nit lang bedenkt, ins Schloß enimm, die Drepp emuff un wie ich ins Vorzimmer komme, dreff ich de Fliggeladjedant, un der froht mich, was ich wollt. Ich sah em, ich wollt zu seiner Majeschdäd, ich wär der Geomeder

Maier vun Zweebrikke un er soll so gut sein un mich anmelde. Wie ich das sah, geht die Dher uff un der Kenig kommt eraus uff mich zu un ruft: „Maier, alder Freind, bischt Du's?"

Zum Adjedant awer hat er gesahd: „Herr Fliggeladjedant, wann der Herr Maier widder zu mer will, brauche S'n nit anzemelde." Dann hat er mich an der Hand genomme, in sei Schtaatsschtubb gefihrt, un ich hann newe em uff em Kanabee Blatz nemme misse.

„Was gebts dann Neies in Zweebrikke?" froht mich der Kenig, „un was fihrt dann Dich no Minche?" Wie der Kenig so freindlich gefroht hat, hann ich Kurasch kriecht un hann em verzählt, daß unser Forschtmeeschder geschtorwe wär un daß ich wollt Forschtmeeschder vun Zweebrikke werre. „So," sahd der Kenig, „also Forschtmeeschder willscht De werre; kannscht De dann aach schieße?" „„Was," sah ich, „ob ich schieße kann? Majeschdäd soll mer nur e Gelegenheet gewe, un do werr ichs schun weise."" „Maier," sahd der Kenig druff, „wann mer zwee eleen beinanner sinn, do sahscht De Du zu mer wie in Zweebrikke, awer wann annere debei sinn, do muß es Dekorum gewahrd bleiwe, un do sahscht De herno Majeschdäd. Jetzt baß emol uff, was ich Der sag. Heit Nomiddag hann ich Schtaatsrats- un morje frih Minischdersitzung abzehalle un do sinn ich verhinnert, Der Gesellschaft ze leischte. Awer ich werr Der for heit eene vun meine Adjedante mitgewe, der werd Dich in Minche emol ordntlich erumfihre; un morje frih werd Dich mei Leibjäger zu ere Endejagd abhole, do kannscht De weise, ob De Dich zu eme Forschtmeeschder kwalifizirscht. Abrobos, Maier, Du wohnscht bei mer, so lang De hie bischt, und Dei Gepäkk werr ich im Werthshaus hole losse. For morje bischt De zum Middagesse ingelade, do werscht De noher aach die Frau Königin kenne lerne; heit hat se großi Wäsch, sunscht hätt

ich se schun rufe losse." — Dann hat er geschellt, do sinn gleich so e Schticker sechs dienschtbare Geischter geschprunge komme, un denne hat er sei Befehle gewe.

Ich sinn in mei Werthshaus zerikk, hann dort ze Middag gess, mei Zech bezahlt un gesahd, daß ich jetzt im Schloß wohne dhät un daß mei Gepäkk abgeholt werd. Noh' em Esse hann ich e bische gedusselt, bis der Adjedant vum König komm is, for mich abzehole. Mer sinn was in der Schtadt erumgebesemt; im Hofbräuhaus hann mer unser Bier gedrunke, in der Lewerworscht ze Nacht gess un ferner ware mer im Theater.

Am anare Morje, 's war noch duschter, bin ich geweckt worr; ich hann mich schnell angezoge, herno is der Kaffee komme, un dann hat mer der Leibjäger e Flint, so e langi wie der Matzloff eeni hatt, Pulverhorn un Schrote gebracht un mer sinn mit noch e paar Jägerborsch an die Isar enunner.

Herrgott ware do Ende, das is keem Mensch ze sahn! Mer hann fortgejahd bis Middag, un dann sinn mer heem. Ich war arig drekkig un naß un hann mich wolle uff mei Schtubb schleiche; awer wie ich iwwer de Gang will, kommt mer grad de König in de Weg. Der bedracht mich vun unne bis owwe und saht: „Nee, Maier, Du siehscht awer scheen aus; do gehscht De mit in mei Schlossschtubb un ziehscht vun meine Kleeder an, mer sinn jo so ziemlich vun eener Puschdur, bis Deine drukke un sauwer gemacht sinn. Hernoh kommscht De in die Wohnschtubb un verzählscht mer, wie's uff der Endejagd gange is.

Ich hann's a so gemacht un wie ich in die Wohnschtubb komme bin, do war aach die Fraa Kenigin do, un der hat mich der Kenig gleich vorgeschtellt un gesaht: „Fraa, gukk, das is mei Freind Maier vun Zweebrikke, e Schulkamerad vum mer." Dann is er an e Peifebrett gange, wo an der Wand gehonge hatt', langt e Peif erunner un e Tuwaksbeitel

und saht: „Ich weeß, Maier, Du bischt vun deheem gewehnt, Tuwak ze raache; jetzt mach Dersch bequem un schteck Der e Klowe an.“ Un seiner Fraa ruft er: „Karlin, bring emol em Herr Maier e Köhlche for die Peif anzezinne, un hernoh gesicht De in di Kich, gukkscht no der Subb un schickscht e Budell Elfer un zwee Gläsſer erinn.“

Die Peif hat gebrennt, der Wein war ingeschenkt, un wie mer angeschtoße un gedrunke hatte, froht mich der Kenig no der Endejagd un worum ich so drekkig heem komm wär. Wann ich nur das Wort Jagd hör, komm ich gleich ins Feier un verzähl', wie mer gleich e Maſſ Ende angedroff hätte un wie ich im Jagdeifer uff emol bis an de Hals im Waſſer geschtanne bin. Meer hätte solle Ache hann, wie bei uns drowe an de acht Schließe hänge. „Gukk,“ sah ich, „do flieht Der aus de Binse e ganzer Schwarm eraus, zwanzig Schtikk; ich leh an, schieß un schieß, bis alle zwanzig im Waſſer leihe.“ „„Krieh die Krenk, Maier, sahd der Kenig, „alleweil schneidscht De awer uff, Du haſcht doch aach lade misse?““ „Ach was, sah ich, geh ewekk, wer denkt dann do ans Lade, ich hann nix gedhon wie schieße.“

Do hat der Kenig bedenklich de Kopp geschiddelt un gesaht: „„Maier, for e Forschtmeeschder daugscht De nix. Du bischt zu e wihdiger Jäger un dhätscht mer am Enn 's Wild in de Schtaatswaldunge all zusammeschieße. Du bischt zu was Annerem gebore, un ich werr emol nohdenke, ob ich nit e basſendes Plätzche for Dich hab.“ Ueberdem geht die Dher uff, die Fraa Kenigin kommt erinn un hinnedran die Kechin mit der Subbeschiſſel. Mer hann uns an de Disch gesetzt, un die Fraa Kenigin hat selwer mer de Deller voll Subb gescheppt. Herrgott! das war awer e guti Subb, un ich free mich schun im Gedanke uff das, was noh komme werd. Ich hatt grad de letscht Leffel voll gesse, do kommt e Bedienter erinn un saht zu mer, der Kutscher vun

Zweebrikke wär do, er hätt heit Morje schun e paarmol mich schpreche wolle, hätt mich aver nit gedroffe.

Es wär e Herr do, der mitfahre wollt no Zweebrikke, der hätt's arig dressant un in ere Schtunn dhät angespannt werre.

Da, do war's aus mit der Freed; ich hött so gere noch ferdig ze Middag gess un aach noch e bische mit dem Kenig geplaudert, so aver haw' ich mache misse, daß ich in mei Kleeder, die unnerdesse gedrikkelt un gebutzt ware, geschluppt sinn. Ich verabschied mich beim König un bei der Fraa Kenigin, bedank mich for alles Gute, was se mer gedhon, un alle zwee gewe mer die Hand un bedaure, daß ich nit länger ihr Gascht hann bleiwe kenne. Der Kenig saht, er dhät mer nächschtens schreiwe, un ich sollt ball widderkomme. Die Fraa Kenigin aver saht, sie hätt mer was ingewikkelt un meim Gepäck beigeleht, do sollt ich unnerwegs als emol an se denke.

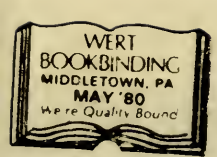
Der Fliggeladjedant is noch mit mer bis ans Werthshaus gange, dann sinn mer im Drapp ze Minche enaus. Vor der Schtadt denk ich, Du muscht doch emol gucke, was der die Fraa Königin mitgewe hat. Un rothe emol, was es war? E ganzer Welschhahn, der Middags sollt gess werre, war noch halwer warem in dem Babier gelege.

Den hann ich mer aver unnerwegs gut schmecke losse, un glicklich sinn mer no e paar Dag wieder in Zweebrikke ingedroffe.

Gell, Ehr frohe jetzt, was aus meiner Anschtellung worr is, weil ich als noch Geomeder sinn? Das will ich Euch sahe. Korze Zeit no meiner Rikkunft is unser guter Kenig Max — Gott hab en selig! — geschtorwe, un noher hat kee Mensch in Minche meh an de Geomeder Maier vun Zweebrikke gedenkt. C. B.

6069

3 1198 02725 4049
N/1198/02725/4049X



3 1198 02725 4049
N/1198/02725/4049X